

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 3 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeitzeile für lokale Anzeigen 25 Pfg., für auswärtige Anzeigen 30 Pfg. — Reklamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 257.

Verlags-Bezugspreis No. 258.

Sonntag, den 5. Juni.

Redaktions-Bezugspreis No. 52.

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Der Kampf um die Simultanschule.

(Ein Wort zur Aufklärung.)

Der konservativ-nationalliberale Schulantrag hat in weiten Schichten des deutschen Volkes, nicht zum wenigsten in unserer nassauischen Heimat, eine tiefgehende Bewegung hervorgerufen. Es heißt dort unter Abzug 2: In der Regel sollen die Schüler einer Schule derselben Konfession angehören und von Lehrern ihrer Konfession unterrichtet werden. Ausnahmen sind nur aus besonderen Gründen, insbesondere aus nationalen Rücksichten oder da, wo dies der historischen Entwicklung entspricht, zulässig. — Erreicht die Zahl der schulpflichtigen Kinder eine angemessene Höhe, so hat die Minderheit den Anspruch auf Einrichtung einer Schule ihrer Konfession. Die Frage „Was ist eine Simultanschule?“ wird zurzeit so oft gestellt, daß es angebracht erscheint, eine kurze Antwort zu geben. Namentlich sind es jüngere Leute und solche, die in dieser Schuleinrichtung nicht aufgewachsen sind, welche von derselben eine ganz falsche Vorstellung haben. Während man weiß, daß in der Konfessionsschule nur Kinder derselben Konfession unterrichtet werden, und zwar nur von Lehrern derselben Bekenntnisses, so glaubt man vielfach, daß in der Simultanschule der Religionsunterricht nicht zu seinem Rechte komme. Viele denken dabei an das französische Schulsystem, in welchem der eigentliche Religionsunterricht aus der Schule verbannt und den kirchlichen Gemeinschaften überlassen ist. Andere glauben, der Religionsunterricht sei in der Simultanschule konfessionslos und werde von demselben Lehrer an die Kinder aller Bekenntnisse gemeinsam erteilt. Diese Anschauung kann nicht entschieden genug bekämpft werden. Die preussischen Simultanschulen und mit ihnen die nassauischen sind hinsichtlich des Religionsunterrichts konfessionell im wahren Sinne des Wortes. Keine einzige Religionsstunde wird den Schülern gegeben von einem Lehrer oder Geistlichen, der nicht ihrer Konfession angehört. Ohne jede Störung des Unterrichtsbetriebes vereinigen sich die Schüler in den Klassen zu rein konfessionellen Abteilungen. Daß die Simultanschule dem Religionsunterricht den breitesten Raum gewährt, dürfte daraus hervorgehen, daß die gesetzlich geforderte Stundenzahl für alle Schüler gegeben wird, ja daß man vor der Konfirmation und Kommunion über diese Zahl hinausgeht und wöchentlich sechs, ja sogar mitunter sieben Religionsstunden an die Schüler erteilt. Das sollte doch wohl genügen, um endlich den oft absichtlich erhobenen Vorwurf zu beseitigen, die Simultanschule sei gleichbedeutend mit der religionslosen Schule.

Die Gründung der vielgerühmten nassauischen Simultanschule wird gewöhnlich in das Jahr 1817 ver-

legt, und zwar mit einigem Unrecht. Sie reicht jedenfalls in unserem Lande so weit zurück, wie die kommunale Schulgründung überhaupt und diese fällt in das 18. ja ins 17. Jahrhundert. Die ersten Schulen waren Kirchschulen und darum konfessionell. Der geniale nassauische Staatsmann v. Ibell hat in dem Schulgesetz von 1817 dasjenige gesetzlich festgelegt, was sich bereits bewährt hatte. Von 1817 datiert also die staatliche Sanktionierung, nicht die Gründung der Simultanschule. Bei der damals schon vorhandenen, bis heute so stark entwickelten Mischung der christlichen Bekenntnisse war die erwähnte staatsmännische Tat von unberechenbarem Segen für die Erziehung unseres Volkes. Durch das größte, weltgeschichtliche Ereignis des Mittelalters, die Reformation, besonders durch die sich anschließenden Kriege war ein Riß in das deutsche Volk gekommen, der ihm auf allen Gebieten verhängnisvoll wurde. Was konnte nun mehr geeignet sein, die konfessionellen Gegensätze zu überbrücken, als eine gemeinsame Schulerziehung? Das gesunde, öffentliche Leben nimmt keine Rücksicht auf dieses oder jenes religiöse Bekenntnis; nur der Tüchtige kommt auf allen Linien voran. Kann es eine bessere Vorbereitung auf den Wettbewerb des Lebens geben, als das Messen der Kräfte in früherer Jugend? Nur so lernt einer den anderen schätzen und lieben, dulden und tragen. Wer durch eine gute Simultanschule gegangen ist, der wird die rechte Aufklarung auch im Leben üben, der wird dem verstorbenen Bruder, auch wenn er anderen Bekenntnisses war, gewiß gern ein Ruheplätzchen gönnen neben dem eigenen Grabe. Wer so erzogen ist, der wird die religiösen Gebräuche Anderer ehren, auch wenn sie mit seinen eigenen Anschauungen nicht übereinstimmen, eingedenk des schönen Dichtervortes:

In allen Sinnen liebt die Menschheit auf den Knien,
Vor einer Gottheit sich emporzurheben.
Beruht kein Brauch und keine Fehlgedanke,
Womit ein armes Herz empörungs von der Erde!
Ein Kind mit Säugeln kämpft, ein andres mit Geschrei,
Daß von der Mutter Arm es aufgenommen sei!

Wohin sollte auch das Gegenteil führen? Der Forderung nach einer konfessionellen Volksschule würden diejenigen von ebensolchen Gymnasien und Hochschulen, von Heer und Marine folgen und schließlich würden wir beim Einkauf von Feinwollstoffen und Kinderstrümpfen darauf achten, daß sie konfessionell gefärbt wären. Bewahre uns der Himmel vor einem Zustand, der es uns unmöglich macht, unsere Volksgenossen zu verstehen; fügen wir der heillosen politischen Spaltung nicht noch eine volkswirtschaftliche hinzu!

Aber auch eine finanzielle Seite hat die Sache. Schulen kosten bekanntlich Geld und manche Gemeinde wird mit Schreden wahrnehmen, wie die Schülerzahl der Minderheit sich der gesetzlich geforderten „angemessenen Höhe“ nähert. Diese „angemessene Höhe“, bei welcher bisher in unserem Bezirk der Minderheit eine eigene Lehrkraft gegeben wurde, betrug unseres Wissens 15 Schüler; die lex Jeddity schlug 25 Schüler vor. Für diese wird

num wohl für die Zukunft eine Schule gefordert werden und das giebt einen recht annatigen Ausblick für eine Gemeinde, die bisher schon nicht wußte, wo sie ihre Beiträge zur Lehrerbefoldung hernehmen sollte. Die solange geforderte Verminderung der Schülerzahl für einen Lehrer wird dann noch lange auf sich warten lassen, wenn es gesetzlich garantiert wird, daß von beispielsweise 120 Schülern 100 auf den Lehrer der Mehrheit und 20 auf den der Minderheit kommen. In diesem Falle hätten wir bisher eine zweiflässige Schule mit je 60 Schülern gehabt. Auf einen Lehrer kamen ja 60 Schüler in vier Jahrgängen. Die konfessionelle Neubildung aber würde zwei einflässige Volksschulen — 8 Jahrgänge für einen Lehrer — daraus machen. Ich glaube auch, wer nicht Kadmann ist, wird es sofort begreifen, daß der unterrichtliche Erfolg einer Schule umso größer sein muß, je besser dieselbe gegliedert ist. Darum hat man in den Städten die Gliederung in 8 Klassen, ganz den Jahrgängen entsprechend, vorgenommen. Sehr schlimm würden die Kinder noch geringerer Minderheiten daran sein; sie würden entweder in die Konfessionsschule eines fremden Bekenntnisses hineingezwungen oder sie müßten in die oft stundenweit entfernte, für mehrere Orte gemeinsam zu errichtende Minderheitsschule geschickt werden. Ob eine solche Einrichtung wohl besser geeignet ist, die Kinderherzen dem Stifter unserer Religion zuzuführen, der das Ideal von einer Herde und einem Hirten aufgestellt hat?

Was hat nun die Lehrerschaft von der geplanten Änderung zu erwarten? Es soll zugegeben werden, daß sie, falls sie nur ihren eigenen Vorteil im Auge hat, in den Großstädten sich der Trennung freuen könnte. Ohne Zweifel stellt der Unterricht in der Simultanschule höhere Anforderungen an die Amtsführungen des Lehrers als in der Konfessionsschule. Doch wird die Lehrerschaft dadurch nicht blind werden gegen die Nachteile, die ihr in sicherer Aussicht stehen. Nach langem Ringen und Kämpfen ist es der Lehrerschaft gelungen, weite Kreise für die Volksschule zu interessieren. In welchem Maße die Freude des Volkes an seinen Schülern in den beiden letzten Jahrzehnten gewachsen ist, das beweisen die prächtigen Heimstätten, die man der Schule erbaut hat. Diese erwachende Liebe zu der Schule würde den Todesstoß erhalten, denn man kann von keinem Menschen Begeisterung für das erwarten, was ihm aufgezwungen wurde. Eine Ehrenfrage für den deutschen Lehrerstand ist seit Jahrzehnten die Forderung der Fachaufsicht. Leider ist diese bisher nicht in dem gewünschten Maße gewährt worden; welche Fortschritte würde dieselbe machen, wenn man die Volksschule den Konfessionen auslieferte? Es soll nicht untersucht werden, weshalb die Geistlichkeit beider Bekenntnisse mit geringen Ausnahmen der Einführung der Konfessionsschule das Wort redet. Allein das Interesse für den Religionsunterricht kann es nicht sein, denn auch bisher war ihr nicht nur das Aufsichtsrecht über dieses Fach gegeben, sondern es war ihnen auch die Erteilung

Fenilleton.

Der asiatische Priesterstaat.

Von Dr. Pet. Kosler.

England scheint das Engagement Russlands in Ostasien dazu benutzen zu wollen, von Indien her sich Tibets zu bemächtigen. Die Presse berichtet bereits von Zusammenstößen englischer Soldaten mit tibetanischen Truppen. Sowie ist hingegen sicher, daß Tibet wohl von strategischer, aber in keiner Weise für eine europäische Nation von volkswirtschaftlicher Bedeutung ist.

Tibet und Korea und vielleicht noch ein paar hinterindische Länder waren bis auf den heutigen Tag in des Wortes wahrster Bedeutung sagenumwobene Märchenländer. Der chinesisch-japanische Krieg hat über Korea zum erstenmal einigermaßen das Dunkel gelüftet. Aber Tibet haben uns die Forschungsreisen des Schweden Sven Hedin die Augen geöffnet.

Sven Hedin's Bücher und die moderne, historische Erforschung des Buddhismus haben Hand in Hand gearbeitet, ein möglichst getreues Abbild von Tibets Land und Völkern, von seiner Geschichte und seiner Verfassung zu geben. Erופןweise sichern dieser Kenntnis des europäischen Wissens sich jetzt anschließenden Landes immer neue Sachen zu. Und von diesem neuen Wissen über den asiatischen Priesterstaat soll in diesen Zeilen die Rede sein. Die historische Kenntnis Tibets geht bis auf das 7. vorchristliche Jahrhundert zurück. Nach den tibetanischen Chroniken regierte damals die Dynastie der Saka, aus welcher Familie ja Buddha selbst stammt. Parlung, das Land des oberen Jusses, hieß damals das Reich. Unter der Dynastie der Saka's gewann Tibet allmählich an politischer Macht. Es dehnte seine Grenzen immer weiter aus, brachte China in ein tributäres Verhältnis und erreichte den Gipfel seiner Macht unter Ari Srong Detsan (744—786), der seine Residenz nach Chassa verlegte. Dschingischan brach die tibetanische Macht.

Das Land erholte sich nicht wieder und im 14. Jahrhundert begründete Tsong Dapa die Priesterherrschaft, unter der Tibet noch heute steht. Tibet kam, nach langen inneren und äußeren Kämpfen, von denen am bedeutendsten der Krieg gegen die Dsungaren und der sogenannte Münzriegel gegen Nepal ist, schließlich unter chinesische Botmäßigkeit, unter der das Land noch heute steht.

Die tibetanische Kultur ist nicht allzu niedrig einzuschätzen. Von China und von Indien her hat Tibet erhalten. Auch die tibetanische Sprache ist keine rein mongolische, sondern eine indochinesische, deren Wurzeln im Sanskrit liegen. Sie ist bedeutend vorwärtlicher als die chinesische, besitzt aber so gut wie gar keine Flexion. Wolle, Filz, Metalle (darunter auch Gold), Pelze, Tee, Tabak, Seide sind die Hauptprodukte des Landes, die jedoch als Exportartikel keine nennenswerten Einnahmen aufweisen.

Schon das rein kontinentale Klima Tibets bedingt seine geringe Eigenproduktivität. Wenn man bedenkt, daß Tibet ein Hochplateau ist, dessen Erhebungen bis zu 3000 Meter Höhe gehen, so wird man begreifen, daß Winternachtemperaturen von — 30 Grad hier vorkommen, als man denkt. Gerade die neueste militärische Expedition der Engländer hat z. B. gezeigt, daß Nahrungsmittel wie Fleisch und Reis in einer Höhe von 8000 Meter kaum noch gar gekocht werden können. Die Tibetaner freilich haben Mittel und Wege, diesen ungenügenden Nachprozess zu umgehen, und wo ihnen Mittel und Wege fehlen, da haben sie einen guten Magen und bewährte Verdauungsorgane.

Hirten und Priester bewohnen Tibet. In einem Lande, wo gerade zwei derartige exklusive Stände dominieren, kann von einer hohen wirtschaftlichen Produktivität wohl kaum die Rede sein. Tibet ist eben, wie einmal ein englischer Reisender gesagt hat, „das Land der Gebetsmühlen“. Diese „Gebetsmühlen“ oder „Gebetsmaschinen“ sind zehn bis zwanzig Zentimeter hohe Zylinder, die mit Papierrollen, auf deren Gebete gedruckt sind, umwunden sind. Durch eine bestimmte Bewegung der Hand sind sie ständig in Rotation zu halten.

Die ganz großen, in den Tempeln aufgestellten Gebetsmühlen werden durch Menschenkraft oder durch Wasser und Wind in Bewegung gesetzt. Tschokhor nennen die Tibetaner ihre Gebetsmühle. Das auf den Zylinder mit roten Lettern unzählige Male aufgedruckte Gebet besteht aus nichts weiter, als aus den vier Worten Om mani padme hum (das Kleinod im Lotus, Amen). Diese Worte werden unzählige Male von besonders frommen Leuten bis zur Bewußtlosigkeit hergesagt.

Die städtische Kultur des Landes ist überhaupt eine reine Klosterkultur. Denn nur um die Klöster herum haben sich die Händler und Gewerbetreibenden an. Diese Gompas oder Klöster sind große, weitläufige Gebäude, die von Ringmauern umgeben sind. Diese Klöster werden von Klosteräbten (an deren Spitze der Dalai Lama steht) regiert. Diefem unterstehen die niedrigen Lamas. Gewöhnlich wird aus jeder tibetanischen Familie mindestens ein Sohn für den geistlichen Stand bestimmt. Der Lama genießt ein ungeheures Ansehen. Er muß im Zölibat leben, hat jedoch alle weltliche und geistliche Macht in Händen.

Nur sehr wenigen Europäern ist es ja bis jetzt gelungen, in das verschlossene, zentralasiatische Land einzudringen und uns über die Sitten und Gewohnheiten der dort lebenden Leute Kunde zu bringen. Was wir wissen, besteht zum großen Teil nur aus Berichten und Erzählungen, die Europäern von Tibetanern gemacht worden sind. Und vielleicht bauten diese Tibetaner auch auf die Leichtgläubigkeit der Europäer.

Allzu oft kommen nun Reisende aus Europa nicht gerade in die Gelegenheit, tibetanische Sitten selbst eingehend zu studieren. Einem Engländer ist dies jedoch kürzlich gelang. Ihm gelang es, das Verhältnis eines der Priesterkaste angehörnden Mannes zu beobachten. Der Lehmann, der in einen Sad gesetzt war, wurde in langer Prozession nach einem mit Öl und Butter getränkten Scheiterhaufen getragen. Die Leiche wurde, nachdem das Holz in Brand gesetzt war, in die Flammen geworfen. Gebetsmühlen drehende Priester umschritten in

deselben übertragen. Die nassauische Lehrerschaft wird den geplanten Rücktritt nicht stillschweigend hinnehmen, sondern eintreten für eine Einrichtung, die ihr ins Herz gewachsen ist. Die Angelegenheit ist zur Parteifache geworden — leider — denn ein so kostbares Gut wie es die deutsche Volksschule ist, sollte nicht zum Gegenstand des Parteigezänktes herabgezogen werden. Darum ihr Männer aller Parteirichtungen, ihr Väter des kommenden Geschlechts, legt in diesem Punkte die Streitart bei, erhaltet das teure Erbschaft der Väter, die nassauische Simultanische, verlangt ihre fernere gesetzliche Garantie in der engeren Heimat, fordert ihre freiere Entfaltung für das übrige Vaterland, denn die Simultanische ist die vollendetste Form der heutigen Volksschule, sie ist die Säule der Zukunft.

Politische Übersicht.

Arbeiter als Schöffengerichter.

Die bayerischen Ministerien der Justiz und des Innern haben in einer solchen veröffentlichten Bekanntmachung, betr. Herstellung der Listen für die Schöffen- und Geschworenenwahl, darauf hingewiesen, daß auch Personen aus der Arbeiterklasse zum Amt eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können. Es sei festzuhalten, die Arbeiter, wie dies gewöhnlich geschieht, bei der Berufung auszuschließen. Ihre Qualifikation für diese Richterämter haben die Arbeiter längst erbracht; in ihren Ämtern als richterliche Beisitzer bei den Gewerbe-gerichten, den Schiedsgerichten für Arbeiterversicherung usw. haben sie sich so bewährt, daß sie ohne weiteres als befähigt gelten müssen, auch das Amt eines Schöffenrichters auszuüben. Wir meinen sogar, daß es viel unbedenklicher ist, einen Arbeiter zum Schöffen als zum Gewerbegerichtsbeisitzer zu haben. In den bei den Gewerbe-gerichten anhängigen Rechtsstreitigkeiten steht mit wenigen Ausnahmen ein Arbeiter einem Arbeitgeber als Partei gegenüber. Hier liegt doch die Annahme, daß der Arbeiter Partei ergreift, viel näher, als bei den Schöffengerichten. Wenn aber die Gewerbe-gerichte nicht nur die große Sachkenntnis der Arbeitnehmerbeisitzer rühmen, sondern besonders auch deren Unparteilichkeit, so kann man begründete Bedenken gegen ihre Zulassung nicht vortragen. Von der Tätigkeit der Arbeiter als Schöffengerichter versprechen wir uns Vorteile für die Gesamtheit nach verschiedenen Richtungen hin. Nichts verbittert die Arbeiter so sehr, als Zurücksetzung in ihren staatsbürgerlichen Rechten. Es würde also verdienstlich wirken und die Massengegenstände vermindern, wenn auch befähigte Arbeiter zum Schöffengericht zugelassen würden, wenn sie auch bei den ordentlichen Gerichten als gleichberechtigte Staatsbürger an der Rechtsprechung mitwirkten. Die Arbeiter hätten ferner keinen Anlaß mehr, über Klassen-unterschiede zu klagen, wenn sie sehen, daß ihre eigenen Standesgenossen bei der Urteilsfindung teilnehmen. Die Amtsrichter hätten dann Gelegenheit, die Arbeiter von einer ganz anderen Seite kennen zu lernen als bisher. Nurzeit wird vielfach darüber geklagt, daß der soziale Gedanke in den Kreisen der ordentlichen Richter noch kaum Fuß gefaßt habe. Es wäre also doppelt zu begrüßen, wenn den Arbeitern Gelegenheit gegeben würde, mit den Richtern zusammen zu wirken; die Früchte eines solchen Zusammenarbeitens würden sich schon bald in denjenigen Strafsachen zeigen, bei denen es sich um Verstöße gegen sozialpolitische Gesetze handelt.

Vatikanisches.

m. Rom, 31. Mai.

Über den vielbesprochenen Protest gegen den Besuch Doubeis beim Könige von Italien erfahre ich noch folgendes: Bereits zwei Monate vor dem Tode des XIII. sandte der damalige Kardinalstaatssekretär Rampolla eine Note nach Paris, in der er sich über die Schwierigkeiten ausließ, die dieser Besuch zweifellos hervorbringen würde. Diese Note, im versöhnlichen Tone gehalten, stellte

gleichsam eine milde Warnung dar, von dem Vorhaben abzugehen, während diejenige Merry del Val's nicht weniger als verbindlich nach der vollendeten Tatsache rief und daher sachlich überflüssig war und nur böses Blut machen konnte. Was nun die Veröffentlichung des Textes in dem französischen Journal anbelangt, so wird im Vatikan angenommen, dieselbe stamme aus Vissabon her. König Karl von Portugal hatte nämlich die Absicht gehabt, zur Taufe des Kindes der Königin Helene, falls es ein Knabe sein sollte, nach Rom zu kommen und Pate zu sein, doch der Papst legte, sowie er von dieser Absicht hörte, sein Veto ein, indem er erklärte, daß er den König Karl in diesem Falle nicht nur nicht empfangen, sondern auch den König aus Portugal abberufen werde. Dieses Vorgehen erregte in Vissabon sehr viel Ärger und um sich dafür zu revanchieren, wäre die Mitteilung an die „Humanität“ gemacht worden. Daß übrigens der König von Spanien auf Grund der Spannung zwischen dem Heiligen Stuhl und Paris seine Reise dorthin aufgeben werde, wird schon um deshalb nicht geglaubt, weil dem Vatikan durchaus nichts daran liegt, durch eine derartige Beeinflussung noch Öl ins Feuer zu gießen. Wenn nun auch die ganze Notengeschichte, wie man hier allgemein annimmt, zu keinem definitiven Bruch mit Frankreich führen wird, so dürfte doch noch eine längere Zeit vergehen, bevor die Wogen sich wieder glätten und inzwischen kann möglicherweise eine Spannung mit Amerika eintreten. In dieser Angelegenheit erscheint aber die Handlungsweise des Papstes als eine ungemünzt geblieben. Der Senator für Kansas, A. M. Burton, hat Pius X. eine Denkschrift der vereinigten Regierung zugehen lassen, in der die verzweifelte Lage der farbigen Bevölkerung vornehmlich im Süden und Südosten der Union anschaulich geschildert und um Verlässlichkeit ihrer Interessen flehentlich gebeten wird. Merry del Val ließ der Vereinigung zu Händen des Kardinal Gibbons eine sehr sympathische Antwort zugehen, welche unter den Negern die allergrößte Befriedigung hervorgerufen hat. Gleichzeitig gingen auch an alle Prälaten Instruktionen ab, den Übertritt der Negern zum Katholizismus zu begünstigen und sie zu beschützen. Es fragt sich nun, was die Herrn in Washington zu dieser Einmischung des Papstes sagen werden.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Koreaner und der Krieg.

s. Paris, 2. Juni.

Der langjährige diplomatische Vertreter Frankreichs in Korea, Mr. Collin de Plancy, der seit November vorigen Jahres beurlaubt war und sich eben wieder auf seinen Posten begab, hat hier vor seiner Abreise über eine Reihe von Fragen, die sich auf Korea und sein Verhältnis zu Japan beziehen, bemerkenswerte Aufschlüsse gegeben. Auch de Plancy stellt auf Grund seiner eingehenden Beobachtungen in der Indifferenz der Bevölkerung ihren hervorstechendsten Nationalglauben und meint, daß bei der Abwesenheit jeglichen Parteilebens und der Farblosigkeit der Regierung selbst einem Ministerwechsel in Korea nicht die geringste politische Bedeutung zukomme. Der Kaiser von Korea wird nach Ansicht des französischen Diplomaten nur durch Furcht an die Japaner gekettet, die sich seit Ausbruch des Krieges mit großer Energie zu Herren der Situation aufschwangen, während die Russen ihre Gelegenheit nicht wahrzunehmen verstanden und nicht einmal aus den Verhältnissen nach der Palastrevolution Kapital zu schlagen wußten. Diese Anschauung, nach welcher das geringe Ansehen der Russen auf Korea lediglich eine Folge ihrer ungeschickten Diplomatie wäre, verdankt wohl zum Teil der pflichtgemäßen Außenfreundlichkeit des Franzosen ihre Entstehung. Es wird weiterhin konstatiert, daß sich die Japaner seit Ausbruch des Krieges dadurch die Sympathien der Koreaner zu erwerben wußten, daß sie im Gegensatz zu früher gegen die eingeborene Bevölkerung sehr entgegenkommend geworden sind. Was sie dem Volke abnehmen, wird in bar bezahlt, und zwar in Gold, woraus die Kaufleute,

die an die unbeschränkt ausgegebenen Kleinforderungen ihrer Regierung geknüpft sind, natürlich Vorteile ziehen. Besondere Vorteile hat Korea den Japanern durch Zusammenfall seiner Erntezeit mit dem Ausbruch des Krieges gebracht, ein Moment, das von Japan vollständig schon in der Zeit der Vorbereitung in Erwägung gezogen worden ist. Die Japaner hatten hinsichtlich der die ganze Ernte an Reis, Korn und Bohnen, die auf den für den Bedarf des Volkes zurückbehaltenen Markt aufzukaufen und haben sich damit einen Vorrat geschaffen, der in der Proviantierungsfrage eine wichtige Rolle spielt. Der Krieg selbst, meint Herr v. Plancy, würde sich länger hinziehen, als man allgemein annehme, da mit verschiedenen Unterbrechungen gerechnet werden müsse. Die noch bevorstehende Regenzeit dauert 40 bis 50 Tage und ist für Korea (bei einer Niederschlagshöhe von 1,40 Meter im Durchschnitt des Jahres) die einzige Zeit, in der es überhaupt Niederschläge empfängt. Militärische Operationen auf Korea sind in dieser Zeit unmöglich. Für Japan würde es sich also darum handeln, ob es noch vor Beginn der Regenperiode mit numerisch überlegenen Streitkräften Erfolge erzielen kann, die für das Schicksal des Krieges entscheidend sind. Über die Zukunft Koreas sprach sich der französische Ministerpräsident ziemlich skeptisch aus. Der Abschluß des Krieges würde für jeden Fall das Ende der Unabhängigkeit Koreas bedeuten. Die Russen würden sich im Falle eines Stoszes veranlaßt sehen, den Handel Koreas, dem sie bisher ferngeblieben, für ihre Zwecke auszunutzen. Sollten die Japaner siegen, dann würden sie in ihrer bisherigen Politik fortfahren und ein Protektorat einrichten, das ihnen die ausschließliche Kontrolle über die kommerziellen Verhältnisse der Halbinsel sichern dürfte. Dem europäischen Handel, der an Korea interessiert ist, würde die Unselbständigkeit Koreas, ob dieselbe nun unter russischer oder japanischer Flagge verbinde wird, jedenfalls nur Nachteile bringen, da er sich den Beschränkungen, wie sie die Vorherrschaft einer bestimmten Macht mit sich bringt, wohl oder übel unterwerfen müßte.

Der „japanische Volkst“.

Erinnerungen an den „Volkst Japans“, den General Fukushima, erzählt Pouligny Bigelow in „Harper's Weekly“. Man hört selten etwas von ihm, immer kehrt er im Hintergrund, aber „von allen Seiten umspinnert er mit eisernen Regens Aufständen Geete, ganz so wie der große deutsche Stratege, als er Bazaine in Weg und Napoleon in Sedan einschloß“. Bigelow lernte den japanischen Heerführer in Deutschland kennen, wo dieser als Militär-Attaché am Hofe Kaiser Wilhelms weilte und in dieser Eigenschaft auch eingeladen war, an den großen Herbstmanövern teilzunehmen. „Das waren heiße Tage“, erzählt der amerikanische Journalist, „selbst für den hohen Befehlshaber. Wer mit einem solchen Brite aufsteht und sich sehr in acht nehmen. Der Kaiser ist unermüdlich aufmerksam, und während anderer seiner militärischen Gänge wurde und man wird, ist er auf der Schiffsbrücke oder im Sattel oder sitzt aufrecht und fertige Gerüche in der feierlichen Lage im Anhören eines Opern-jollern-Dramas, das von einer patriotischen Begeisterung durchdrungen ist. Fukushima war ebenfalls sehr unermüdlich, nicht gerade als aufmerksam Zuhörer sah er da, aber seine ernsthaften kleinen Augen, unentwegt in eine weite Ferne gerichtet, schienen russische Regimenter, Befestigungen und Garnisonen zu erblicken“. Der Volkst unterhielt sich viel mit Fukushima, weil sie gemeinsame Freunde in Japan hatten. Der „Kleine Volkst“ war damals noch Hauptmann und der unheimliche Soldat, den man wohl je in Deutschland gesehen hat. Nur schwer fand man für ihn ein passendes Pferdchen. Doch die merkwürdig zierliche Gestalt war stets auf ihren Posten, mochte es auch vier Uhr morgens sein, bei jeder Kavallerie-Attade, bei jedem Artillerie-Manöver, beim Schlagen einer Brücke oder dem Aufsteigen eines Ballons, stets war er dabei. Fukushima sprach nie ein Wort, aber aus dem Augen Aufschauen seiner Augen, aus dem fast unbewussten Gleiten der kleinen Finger über die Karte mochte man auf ein Heeres Verstehen schließen, obwohl er selbst jedem versicherte, daß er garrichtig nichts. Man hielt ihn für ein wenig schwachsinzig und ließ das

Wohl hat Russland an diplomatischem Wege Annäherungen an dieses strategisch so bedeutende Sagenland versucht. Allein von vielem Erfolg scheinen diese Annäherungsversuche nicht begleitet gewesen zu sein. Jetzt versucht England sein Glück. Es versucht, wenn es sein muß, die Politik der „eisernen Hand“. Wird nicht auch diese Politik an der Unvollständigkeit des Landes scheitern?

Aus Kunst und Leben.

* Nietzsche als französischer Modophilosoph. Seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts sind dreimal entscheidende Einflüsse der deutschen Kultur auf weite Kreise der französischen Gesellschaft zu verzeichnen. Zuerst wohl bei die Kunst Wagner's in Frankreich Anhänger und begeisterte Verehrer errungen. Die ersten großen wissenschaftlichen Werke über den Schöpfer des Musikdramas sind in Frankreich erschienen, und seit Beauclair und Peladan hat er auf die jungen Künstler stark gewirkt. Nach 1870 wurde Schopenhauer in den Pariser Salons „Mode“, und heute ist, wie Abel Herrmann in einem Aufsatz hervorhebt, den er über den „Nietzsche der Salons“ an leitender Stelle im „Figaro“ veröffentlicht, die Philosophie Friedrich Nietzsche's das eigentliche Gesprächsthema der guten Gesellschaft. Daß Nietzsche in den gelehrten französischen Kreisen die größte Beachtung gefunden hätte, wußte man bereits aus dem Buche Henri Richthofen's, aus den zahlreichen Aufsätzen in den ernsthaften Zeitschriften, aus dem Aufsehen, das die Übersetzungen Henri Albert's von Nietzsche's Werken erregten. Nun aber ist, ganz ähnlich wie bei uns, diese ernsthafte und tiefgründige Gedankenwelt in die Hände der Schwärmer und der Baccifische gefallen, und das ist in Frankreich noch gefährlicher als bei uns. Herrmann macht darauf aufmerksam, wie gering der geistige Zusammenhang dieser Philosophie mit dem oberflächlichen Leben der Salons sei und erinnert daran, wie Abel man Schopenhauer in Frankreich mitgeleitet habe, der, einst so bewundert und gefeiert, nun bei dem Symbolisten zum Urbild eines deutschen

Pedanten, schwachsinzigen Studiers und verbohnten Debitor's herabgesunken sei. Schopenhauer, dieser wunderbare klare Schriftsteller, dieser geistvolle und fähige Kämpfer! Herrmann zieht zum Vergleich für diese Zeitströmung, die wieder so viel Geschmack an philosophischen Studien zu haben scheint, die Epoche des 17. Jahrhunderts, da man im Kreise der „gelehrten Frauen“ die Gedanken Descartes' studierte, und vor allem das 18. Jahrhundert heran, in dem die Encyclopädisten eine neue Weltanschauung verbreiteten. Und dieser Vergleich fällt sehr zu Ungunsten unserer modernen Zeit aus. Und selbst die geistige Unabhängigkeit und die lähne Freiheit, die vor der Revolution neben einer trivialisierenden Leichtfertigkeit doch zugleich auch eine große Reife und Schärfe des Denkens geschaffen habe. Unsere Großmütter lasen Newton oder doch wenigstens die englischen Briefe Voltaire's; ihre Einförmigkeit aber lesen nicht den „Jahrbuch“ und nicht die „Genealogie der Moral“, und so wäre es besser, wenn sie dann auch nicht darüber sprächen. „Wozu soll man aber Nietzsche noch lesen, da es doch ausgemacht ist, daß alle Nietzscheaner falsche Patrioten, Robmopoliten und anarchistische Uniter sind? Man sollte doch erst einmal ernsthafte Studien machen, fährt Herrmann fort, und man würde sehen, daß mit Nietzsche eigentlich nichts anzufangen ist, daß die „ewige Wiederkehr des Gleichen“ und der „Übermensch“ gar keine so einfachen Schlagwörter sind, und daß die Unterscheidung zwischen Herren- und Skavenmoral gar leicht ein Gegenstand des Argernisses werden könnte, da man durchaus nicht erfährt, in welche der beiden Klassen Nietzsche die Mitglieder der besseren Kreise einreicht.“

Ein deutscher Konversationsklub. s. Paris, 2. Juni. Ein erfreuliches Zeichen für die Besserung der deutsch-französischen Beziehungen, so weit es sich um die Bevölkerung und nicht um die Regierung handelt, ist die soeben erfolgte Gründung eines deutschen Konversationsklubs. Derselbe, unter dem Patronat des ehemaligen Ministers Jacques Siegfried und anderer hervorragender Persönlichkeiten begründet, treibt zwar offiziell keine

gemessener Gangart, Gebete murrend, die prasselnden Flammen, während die Welttragenden auf Wogen ein wenig musikalisches Konzert veranstalteten.

Ähnlich wie die Begräbnisse eigenartig sind, sind es auch die Hochzeiten. Nach ostasiatischer Sitte werden die Kinder schon miteinander verlobt. Das Märchen, daß eine Frau mehrere Männer — des angeblischen Weidmangels in Tibet wegen — heiratet, ist aber nur ein Märchen. Wie im übrigen Ostasien, herrscht auch in Tibet die Polygamie. Die Legende von der Frauennarrut mag daher gekommen sein, daß die ersten europäischen Reisenden beobachteten oder vielmehr hörten, daß eine Frau die Frau mehrerer Brüder gewesen sei. Die Frau mehrerer Brüder aber ist sie niemals zu gleicher Zeit, sondern nacheinander gewesen. Denn der buddhistische Mithos schreibt vor, daß der Bruder die Witwe des Bruders zu sich zu nehmen habe.

Mit der Flora und Fauna ist es in Tibet recht armlich bestellt. Roschmücker, Dschiggelais, Varen, Kämmereier und Antilopen sind die Hauptvertreter der Tierwelt. Arzippelstränder, Niedgras, verflämmernde Fichten und Birken — in dieser gelegenen Talern Rhododendronhaine — bilden die Vegetation dieses pflanzenarmen Landes. Und doch ist dieses Land seiner Ausdehnung nach ein ungeheures Gebiet. Es umfaßt 1,912,000 Quadratkilometer mit 1,165,000 Einwohnern. Tibet ist das größte Hochland der Erde. Seine Randgebirge, namentlich nach dem Süden hin, weisen die höchsten Erhebungen auf, die wir kennen.

Der Tibetaner selbst — er nennt sich Bodschai — gehört dem mongolischen Volksstamm an. Außerdem aber wohnen in Tibet noch die Solpas (Steppenvögel), die Gots (Turkmenen), die Kirgisen, Chinesen und Indier. Von allen diesen fremden Volkselementen her ist ein großer Einfluß auf den Tibetaner ausgeübt worden, der ihn auf eine für zentralasiatische Völker nicht zu unterschätzende hohe Kulturstufe gestellt hat, die ihm einen vielfach übertrieben selbstbewußten Charakterzug verleiht hat, von dem Sven Hedin in seinen Reiseberichten mangelndes Interesse zu berichten weiß.

und da
ihm al
englisch
Freund
viel Be
Jahre
eigige i
Grenzi
Donau,
genom
Kauflan
hat nie
ein gen
Sprache
nur ein
folgende
und
„Güte
beagle
Darauf
zukufsh
brander
in Kore
gedrang
sehr gu
nich, de
Modell
haben G
schön, al
haltung
ihm spr
eine Re
eine gl
Schwand
und la
Mausch
kleinen
Ebene
ihren
Richtigk
schle d
de: Bru
japanis
Glick d
sehr we
manche
erzählt
Kriege
„Es mo
pathishe
und de
Krieges
hungen
Looepel
Ruhler
und in f
war als
Kriegsfr
so mit
einer d
dem de
sinesisch
del Ja
bistn vo
waren.

und nid
den, son
Kriege i
Bergerid
sich wied
zwei S
und R
sind heil
japanis
Da die
zwischen
gemacht,
transpor
Krieg o

lich die
an und
dies man
nicht un
schen Be
die nach
natione:
17 Rue
Bücher
wird ein
Deutsche
mit dem
einen g
tänger
allem ei
Jogenan
Senfo n
liben, n
Die Fro
men, die
geschätz
Gründer
und me
wie wer
Jungl
die Rep
lich die
sch imm
Quereff

23
2. Juni:
wollen
König
Woroch
der 10.
me, den
2. Juni:
2. Juni:
Abler:
2. Juni:
2. Juni:

und durchblenden. Der russische Militärattaché sprach von ihm als einem stumpfsinnigen Trottel, der gutmütige englische Gesandte sah in ihm einen Idioten und manche Freunde fragten den Verfasser ernsthaft, warum er so viel Zeit in solcher Gesellschaft verbrachte. . . . Einige Jahre vor dem japanisch-chinesischen Kriege von 1894 zeigte ihm Fukushima Photographien, die er in den Grenzländern Russlands, am Schwarzen Meer, an der Donau, in Rumänien, der Türkei, Bulgarien usw. aufgenommen hatte. Er wußte ganz genau Bescheid über Russland und seine Streitkräfte; aber am Berliner Hof hat niemand geahnt, daß hinter dieser Uniform mehr als ein gewöhnlicher Soldat steckte. Obgleich er sieben Sprachen beherrschte, tat er in Berlin doch so, als ob er nur einige Brocken Deutsch verstände. So wurde z. B. folgende Unterhaltung zwischen einem deutschen General und dem Japaner wiederzählt. Der General begann: „Guten Morgen, Herr Hauptmann!“ Fukushima verbeugte sich höflich und lächelte, während er hörbar atmete. Darauf der General: „Sagen Sie, mein lieber Fukushima, wie lange Zeit würden Sie wohl in Japan brauchen, um ein Armeekorps zu mobilisieren und damit in Korea zu landen?“ Nun antwortete Fukushima notwendig: „Danke, Herr General, meine Gesundheit ist sehr gut.“ Nun wurde der General dringlicher: „Freut mich, das zu hören; aber ich wollte etwas über Ihre Mobilisierungsverhältnisse wissen!“ Fukushima: „Sie haben ganz recht, Herr General, das Wetter ist heute sehr schön, aber vielleicht regnet es morgen!“ Und diese Unterhaltung wiederholte sich jeden Tag, so daß jeder, der mit ihm sprach, den Eindruck hatte, es sei eine Schande für eine Regierung, nach Berlin Vertreter zu schicken, die keine zivilisierte Sprache sprachen. Eines Tages verstand der kleine Hauptmann Fukushima aus Berlin und kam nach vielen Monaten irgendwo in der Mandchurie oder Mongolei zum Vorschein. Auf einem kleinen Kosakenpony war er durch die weite sibirische Ebene geritten, und er hielt wie gewöhnlich Augen und Ohren weit offen, den Mund aber geschlossen. In seine Notizbücher schrieb er Zahlen, die nur er verstand. Er zählte die Telegraphenstangen, er zählte die Brunnen, die Brunnen und kurz alles, was für nach ihm kommende japanische Besucher von Interesse sein konnte. Zu seinem Glück hielt man in Russland von seiner Klugheit wohl sehr wenig, sonst wären ihm während des langen Mittelsmarches Unannehmlichkeiten passiert. Zum Schluß erzählt Writmey Bigelow, wie er Fukushima nach dem Kriege mit China in seinem eigenen Hause wieder sah. „Es war derselbe einseitige, heiter lächelnde und sympathische Fukushima, aber er war General geworden und der anerkannte Feld des chinesisch-japanischen Krieges. In Tokio lebte er in einer Art Bambusbungalow mit Bachsäcken, Matten, Fächern und zierlichem Teeesstisch. Er trug ein japanisches Gewand mit einem Muster von Störchen oder anderem derartigem Vögel, und in seinen Armen schaukelte er ein Baby. Der General war als Kindermädchen ganz so bei der Sache wie als Kriegsführer an der Spitze eines Heeres. Während er so mit seinen Kindern spielte, wurde ihm die Ankunft einer chinesischen Gesandtschaft gemeldet. So wanderte denn das Baby in die Kinderstube, und er empfing die chinesischen Offiziere, die nach Japan geschickt waren, um drei Jahre nach dem Kriege von den Japanern, die bis dahin von ihnen verächtlich als Xuerge behandelt worden waren, die Kunst des Krieges zu erlernen.“

Die japanischen Hospitalküsten

sind nicht für den gegenwärtigen Krieg erst gebaut worden, sondern schon bald nach dem chinesisch-japanischen Kriege 1894, während dessen die Unannehmlichkeiten, mit bezugsrichteten Transportschiffen auskommen zu müssen, sich wiederholt sehr stark geltend gemacht hatten. Es sind zwei Schiffe, „Hakui-Maru“ (unendliche Liebe) und „Kosai-Maru“ (unendliche Wildtätigkeit). Sie sind beide speziell für ihren Zweck in England für den japanischen Verein vom Roten Kreuz gebaut worden. Da die Kosten außerordentlich hohe waren, so wurde zwischen dem Roten Kreuz und der Nippon-Vente ausgemacht, daß diese die Schiffe zum Personen- und Frachttransport benützen dürften bis zu dem Moment, wo ein Krieg oder ähnliche Umstände ihren speziellen Gebrauch

notwendig mache. Schon 1900 bald nach ihrer Vollendung wurden sie zu ihrem eigentlichen Zweck verwendet und bewährten sich außerordentlich. Während der Okkupation von China wurden 14 bis 15 Transporte zwischen Japan und China geleitet, die 2800 Kranke und Verwundete nach dem Militärhospital in Ujina brachten, darunter eine große Zahl von europäischen Soldaten. Es sind ziemlich große Schiffe, von 2700 Tonnen. Auf dem oberen Deck sind Salons und Schiffskabinen, Desinfektionsraum und Waschküchen, Badräume und Wasserlosetts, außerdem ein Apparat zur Herübernahme von Patienten auf Deck. Das Mitteldeck ist das eigentliche „Krankenhaus“ mit 45 Kabinen für Offiziere und Gemeine. Ein besonders abgeteilter Raum ist für ansteckende Krankheiten im Vorderteil der Schiffe bestimmt. Im ganzen können 200 Patienten untergebracht werden. Das untere Deck ist für die männlichen Krankenschwestern, die nicht wie die Ärzte und Krankenschwestern auf dem Mitteldeck Platz finden, bestimmt, außerdem für Gebrauchsgegenstände, für einen Apparat zur Erzeugung von kühler Luft usw. Ein Schiffarzt und drei Assistenten, zwei Apotheker und eine ganze Schar Pflegerinnen und Pfleger bilden den ärztlichen Staff jedes der Schiffe.

Briefkastenpost im Kriege.

Die russische Regierung hat in Belgien eine Anzahl Briefkästen für den Nachrichtendienst auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz gekauft. Ein bekannter Händler meinte, daß diese Kästen kaum vor zwei bis drei Monaten zum Botendienst zu verwenden sind. Sie brauchen so viel Zeit, um sich an die neue Umgebung zu gewöhnen. Schon nach zwei Wochen fühlen sie sich auf dem neuen Boden wie in ihrer Heimat, müssen jedoch dann erst für den Weg abgerichtet werden. Die japanische Marine besitzt eine glänzend organisierte Briefkastenpost. Jedes Schiff besitzt eine Anzahl dieser nach den verschiedenen Häfen trainierten Vögel.

Ausland.

• Spanien. Über den öffentlichen Unterricht in Spanien im Jahre 1903 berichtet die „Revue nationale de l'enseignement“ einige beachtenswerte Einzelheiten. Eine der notwendigsten Reformen war die Erhöhung des Gehaltes der Volksschullehrer. Wirklich haben auch die Cortes in dem Budget für 1904 als Mindestgehalt für die Lehrer die Summe von 500 Frank festgesetzt. 6786 unter ihnen erhielten weniger als diese Summe, davon 484 weniger als 100 Frank und 1027 weniger als 250 Frank. Das Budget für die Volksschulen beträgt 22 718 042 Frank für das Unterrichtspersonal und 3 751 008 Frank für die sonstigen Unkosten. 6 681 826 Frank sind für die höheren Schulen und für die technischen Anstalten angegeben, 4 200 530 für die Universitäten, 1 711 918 für das geographische und statistische Institut. Für die schönen Künste sind nur 835 387 Frank ausgeworfen.

• Kongostaat. Die „Neue Zürcher Ztg.“ läßt sich, wie folgt, berichten: Im Innern des Kongolandes ist eine schwere Krise ausgebrochen, deren Ende vorläufig nicht voraussehen ist und die auf die innere Verwaltung des mittelafrikanischen Staates immerhin ein seltsames Licht wirft. Bekanntlich beschuldigt die englische Regierung die großen Kongo-Handelsgesellschaften, daß sie zur Beschaffung möglichst großer Kaufkraft- und Eisenbahnvermögen die Eingeborenen nach allen Regeln der Kunst ausbeuten. Nun zeigt jedenfalls die Kongo-Regierung, daß auch sie diese Kunst der Ausbeutung vorzüglich versteht. Denn sie nimmt den erwähnten Handelsgesellschaften den größten Teil ihres Gewinnes unter der Form von Steuern, Abgaben, Beilegung an den Dividenden usw. ab. Da die Handelsgesellschaften sich diese Behandlung nicht mehr gefallen lassen wollen, haben alle Direktoren und Verwaltungsräte der Kongo-Eisenbahngesellschaft, die vom Staate besonders ausgebeutet wird, ihre Ämter niedergelegt, während die Eisenbahngesellschaft selbst die Kongo-Regierung beim zuständigen

Brüsseler Gerichtshof auf Herausgabe der widerrechtlich erhobenen Steuern verklagt hat. Die Angelegenheit ruft natürlich großes Aufsehen in Belgien hervor und scheint einigermaßen jenen Recht zu geben, welche in der Verwaltung des Kongolandes hauptsächlich ein Finanzgeschäft erblicken. Jedenfalls bedeutet der Streit zwischen Regierung und Handelsgesellschaft Wasser auf die Mühle der Engländer. König Leopold, der sich zurzeit wieder mit den gewaltigsten Bauplänen trägt und für die Umgestaltung und Erweiterung seines Saefener Schlosses allein die Summe von 50 Millionen Frank bestimmt hat, braucht natürlich zur Verwirklichung dieser Pläne sehr viel Geld, das er ausschließlich aus dem Kongo-Unternehmen zieht. Er drückt die Augen zu, wenn die Handelsgesellschaften sich zu ihrem Geschäftsberriebe unerlaubter Mittel bedienen. Dafür will er aber, daß sie sich ihm als bequeme Melkflöhe zur Verfügung stellen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 5. Juni.

— **Wiesbadener Hilfsverein des Viktoriasiftis Kreuznach.** Am 28. Mai cr. ist die erste diesjährige Serie Kinder (18) von einer Soolbadekur in der Kinderheilanstalt des Viktoriasiftis Kreuznach hierher zurückgekehrt. Mit Freuden konnte man an den Kindern wahrnehmen, daß die Kur sowohl auf den Gesundheitszustand, als auf die körperliche Erholung derselben einen außerordentlich guten Erfolg ausgeübt hatte. Am 30. Mai cr. ist die zweite diesjährige Serie Kinder (21) nach der Kinderheilanstalt des Viktoriasiftis Kreuznach entsandt worden. Wünschen wir dem unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Sanitätsrates und Stadtverordnetenvorsichters Dr. Pagenstecher, Tannustraße 38, stehenden Verein, daß sich wohlthätige Menschenherzen finden, welche denselben durch Zuweisung von Geldbeiträgen unterstützen, damit derselbe in die Lage kommt, immer mehr armen Skrophulösen, tuberkulösen und blutarmen Kindern die Wohlthat einer Soolbadekur in der genannten Anstalt zuteil werden zu lassen. In diesem Jahre haben sich 150 Kinder zur Aufnahme in die Anstalt gemeldet, von welchen jedoch leider nur 100 Kinder berücksichtigt werden können.

— **Verein für volkserwählende Gesundheitspflege (Naturheilverein).** Heute tagt die Gruppe mittelrheinischer Naturheilvereine, die etwa 5000 Mitglieder umfaßt, in dieser Stadt, und zwar in dem Restaurant „Walder“. Die Gruppe setzt sich aus 28 Vereinen zusammen, die eine größere Anzahl Delegierter nach hier senden, um die Interessen ihrer Gruppe zu beraten. An der Versammlung können die Mitglieder des Naturheilvereins teilnehmen, desgleichen am gemeinsamen Mittagsmahl. Nachmittags 3 Uhr findet dann ein Ausflug in unsere herrliche Umgebung statt, bei dem sich jedermann, auch Nichtmitglieder, anschließen kann. Treffpunkt: Restaurant „Walder“.

— **Sommerpflege armer Kinder.** Mit Schluß der vergangenen Woche sind bereits 50 Kinder, Mädchen und Knaben, die der „Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder“ zur Kräftigung und Wiederherstellung ihrer Gesundheit in das Soolbad Kreuznach geschickt hatte, zurückgekehrt. Der Gelegenheit hatte, diese ganze Schar zum Teil schwer skrophulöser und erheblich blut- armer Kinder vor ihrer Abreise und jetzt bei ihrem Zurückkommen zu sehen, der kann sich dem mächtigen Eindruck nicht entziehen, den die große Veränderung im Gesichtsausdruck dieser Kranken, in ihrem ganzen Verhalten, in der Lebhaftigkeit und Frische ihres Luns auf ihn hervorrufen müssen. Auch von ärztlicher Seite hören wir bestätigt, daß die Erfolge der Soolbadkur in den weitaus meisten Fällen ganz vorzüglich sind; was einmal aus der Besserung der Krankheitserscheinungen an sich und dann aus der überaus günstigen Gewichtszunahme (im Durchschnitt 5 Pfund) ersichtlich ist. Und gerade durch die Kräftigung des Gesamtorganismus wird auch sein Widerstandvermögen gegen alle auf ihn eindringenden Schädlichkeiten vermehrt, insbesondere aber gegen den Würgengel unseres Geschlechts, die Tuberkulose, die ja auch in unserem Bezirke alljährlich so viele Opfer fordert. Kampf gegen die Skrophulose und Anämie bedeutet aber auch Kampf gegen die Tuberkulose; denn nur allzu häufig sind jene nur die Bahnbrecher und Vorläufer der letz-

lich die Förderung der Kenntnis der deutschen Sprache an und nur Franzosen können Mitglieder werden, doch darf man deshalb die Wichtigkeit einer solchen Verbindung nicht unterschätzen. Der Klub soll sich nämlich mit deutschen Vereinen in laufende Verbindung setzen, Franzosen, die nach Deutschland reisen, Empfehlungen und Informationen geben, es werden in seinem Lokal — 15 und 17 Rue Kubler — deutsche Blätter, Zeitschriften und Bücher zur Verfügung stehen und wöchentlich einmal wird ein Vortrag in deutscher Sprache vornehmlich von Deutschen gehalten werden. Diese Berührungspunkte mit dem Nachbarlande müssen entschieden mit der Zeit einen günstigen Einfluß auf die Beurteilung der Vorgänge jenseits des Rheines ausüben und werden vor allem ein starkes Gegengewicht gegen die Hegeleien der sogenannten Patrioten bilden, unter welchem Namen, ebenso wie unter dem ihrer Unterabteilung, der Nationalen, man lediglich Deutschenreffer zu verstehen hat. Die Franzosen dürfen durch den Klub in die Lage kommen, die unverständlichen Klagen, die jene Herren meist aus geschäftlichen Rücksichten oder aus sonstigen unlauteren Gründen über Deutschland verbreiten, zu kontrollieren und wenn sie dann erst einmal kennen gelernt haben, wie wenig ihr Daz gegen die „Prussiens“ eine Verächtlichung besitzt und wie ein solcher in Deutschland gegen die Republik überhaupt nicht vorhanden ist, dann werden sich die Beziehungen zwischen den beiden Nachbarreichen auch immer mehr und mehr bessern, was im gegenseitigen Interesse möglichst rasch erhofft werden sollte.

• Königliche Schauspiele. (Spielplan.) Sonntag, den 6. Juni: „Armide“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 7. Juni: „Am weißen Hühner“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 8. Juni: „Die Fledermaus“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 9. Juni: „Der Barbier von Sevilla“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 10. Juni: „Die Fledermaus“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 11. Juni: „Die Fledermaus“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 12. Juni: „Die Fledermaus“. Anfang 7 Uhr.

• Kunstausstellung Hanger (Tannustraße 6). Neu angekündigt: „Architektur-Elie-Kuschelmann. Die Dresdener Künstler-Gruppe „Klub“: Fritz Bedert, „Nacht am Markt“, „Daus am Bache“, „Aus Rotenburg“, „Vor dem Tore“, „Bild ins Land“, „Wald am Rotenburger“, „Am Brunnen“, „Vor der Stadmauer“;

Artur Wendt, „Eine alte Stadt“, „St. Marien a. Abend“, „Bild a. d. Reichel“, „Der Kran v. Danzig“, „Aus d. oberen Schwarzwald“, „Bild auf Damig“, „St. Marien“, „Segelnde Rähne“, Walter Bess, „Alte Birken“, „Eichengang i. Deroh“, „Am Bach“, „Tannwind“, „Derbühne“, „Landstalt m. Pappeln“, „Große Landstalt“, Ferdinand Dorsch, „Winterabend“, „In der Werkstatt“, „Mädchen v. Lampe“, „Jäger“, „Ein Bild in die Welt“, „Das sonnige Tal“, „Abendsonne“, „Alter Marktbrunnen“, fünf Porträts, die Elbier G. Müller-Breslau, A. Wildens, J. Goller, J. Ufer, F. Bedert; Walter Friederich, „Im Park“, „Interieur“, „Sommertag“, „Eisoper“, „Kostümprobe“, „Gärtner's Dämchen“, „Palaisreich“, Josef Goller, „Ein Jägerbleich“, Georg Müller-Breslau, „Mädchen“, „Kapalle“, „Gewitterstimmung“, Anton J. Pepino, „Damenporträt“, „Auf der Höhe“, „Partei“, „Markisches Dorf“, Walter Sinteris (Platz), „Die Haarleser“, „Szellena Minster Reich“, „Galeriedirektor Doermann“, „Ricardo“, „Weibliche Porträts“, Johannes Ufer, „Schulplatz“, „Lektüre“, „Weilenmädchen“, August Wildens, „Wochenbesuch“, „Sange Stunden“, „Notes Interieur“, „Bauernhufe“.

• Verschiedene Mitteilungen. Der Verband der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein ist in den letzten Tagen des Mai im alten Palais zu Darmstadt zu seinen ersten Beratungen zusammengetreten. Der Verband, der die Förderung von Kunst und Künstlern in Baden, Württemberg, Elsaß-Lothringen, Rheinpfalz, Hessen, Rheinprovinz, Westfalen, Waldeck und Hessen-Nassau bezweckt, beschloß, mit den praktischen Arbeiten sofort zu beginnen und für die Mitglieder des Verbandes bereits vor Weihnachten dieses Jahres eine Verlosung von Kunstwerten zu veranstalten. Es soll auch die erste Wanderausstellung in Darmstadt bereits um diese Zeit stattfinden. Für das nächste Jahr soll auf Anregung des Großherzogs auf der Darmstädter Künstler-Kolonie eine allgemeine Kunstausstellung arrangiert werden.

Professor Robert Koch ist zu längerem Aufenthalt in Gms eingetroffen.

Ein Riesenwasserwerk, das nicht weniger als 50 000 Pferdekraft liefern soll, wird durch die Anbohrung des Siffersees im Oberengadin erstellt werden. Träger des großen Projekts ist der schweizerische Nationalrat Jischoffe, der die drei größten Elektri-

zitätswerke der Schweiz ins Leben rief, die Werke von Rheinfelden, Beznau und Dagnel.

Ein internationaler Freidenker-Kongress wird vom 20. bis 28. September d. J. in Rom tagen. Als Redner sind eingeschrieben: „über Dogma und Wissenschaft“ Ardigio, Berthelot, Salmeron, Novicon, Mandley, Dentis, Lombroso und — Haedel; über „Kirche und Staat“ Hubbard, Lorand, Sergi usw., über „Missionswesen“ William Hearford.

Vom Gächertisch.

• Der bereits mehrere Tausend Mitglieder zählende Verein „Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde“, gibt soeben ein neues Buch von dem bereits in weiteren Kreisen bekannt gewordenen naturwissenschaftlichen Schriftsteller Dr. Th. Zell unter dem Titel: „Ist das Tier unvernünftig? Neue Einblicke in die Tierseele“ (Preis 2 M. Stuttgart, Franckh'sche Verlagsbuchhandlung.) heraus. In den vorliegenden scharfsinnigen Abhandlungen sucht er das Verständnis für die uns merkwürdig oder unvernünftig erscheinenden Handlungen der Tiere auf folgendem Wege zu erklären. Es gibt zweierlei zu bedenken: 1. Wie hat das Tier früher gelebt? 2. Ist keine Sinnesorganisation nicht anders wie die unserige? Denn, wie er immer wieder betont und ausführlich begründet, hat ein Geschöpf entweder gute Augen (Augentiere: Kage, Uvve, Tiger, Affe, Vogel usw.) oder eine gute Nase (Nasentiere: Hund, Pferd, Bär usw.), niemals aber beide Sinne zugleich vorzuzuglich.

• Die Ohrenkrankheiten finden von Seiten der Laien gemeinlich nicht diejenige Beachtung und Würdigung, welche ihnen von Rechtswegen zuteil werden sollte. Es ist dies eine besorgniserregende Tatsache von unbedenklich schädlichen Folgen, denn man muß sich dessen bewußt sein, daß wir in den Ohrenkrankheiten anerkennen wichtige und ernste Leiden vor uns haben, welche Gesundheit und Leben nicht nur in hohem Maße beeinflussen, sondern auch vielfach gefährden. — Wir begrüßen daher als höchst willkommen das Erscheinen der folgenden Broschüre: „Die Ohrenkrankheiten, ihre Entstehung, Verhütung, Behandlung und Heilung“ von Dr. med. G. S o t h e. Preis 1 M. (Berlin SW. 11, Deutscher Verlag).

deren. Je intensiver und früher aber die Kräftigung des Organismus gelingt, um so höher steigen die Chancen auf Erfolg. So hofft auch der „Sommerpflege-Verein“, daß den 50 Kindern im Laufe dieses Sommers noch eine weit größere Zahl nachfolgen könne, vorausgesetzt, daß das Wohlwollen und die Bohlthätigkeit unserer Mitbürger sich in demselben steigenden Maße wie in den früheren Jahren dem Verein zuwendet.

Rongierverlegung. Das für Montag, den 6. d. M., angekündigte Kirchenkonzert des erblindeten Organisten Franz Lange aus Berlin in der Ringkirche unter Mitwirkung des Fräuleins Tony Canzatti (Gesang) und des Herrn Anton Hertel (Cello) mußte eingetretener Hindernisse auf Montag, den 14. d. M., verlegt werden.

Freie Schulfstellen in: 1. Niedershausen, Kreis Oberlahn, 2. evang. Lehrerstelle mit 1270 M. Grundgehalt, für verheiratete Lehrer 130 M., für unverheiratete 100 M. Monatsentlohnung und 150 M. Alterszulage. Anmeldungen müssen bis zum 15. Juni 1904 erfolgt sein, Antrittstermin am 1. Juli 1904. — 3. Fischbach, Kreis Untermain, evang. Lehrerstelle mit 1050 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung und 150 M. Alterszulage. Anmeldungen müssen bis zum 1. August 1904 erfolgt sein, Antrittstermin am 1. Oktober 1904. — 4. Gumburg, Kreis Limburg, kath. Hauptlehrerstelle mit 1510 M. Grundgehalt, für verheiratete Lehrer 200 M., für unverheiratete 135 M. Monatsentlohnung und 150 M. Alterszulage. In dem Grundgehalt ist eine Vergütung für kirchliche Dienste von 180 M. enthalten. Anmeldungen müssen bis zum 1. August 1904 erfolgt sein, Antrittstermin am 1. Oktober 1904. — 5. Raurod, Kreis Wiesbaden-Land, 2. evang. Lehrerstelle mit 1290 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung und 150 M. Alterszulage. In dem Grundgehalt ist eine Vergütung für kirchliche Dienste von 90 M. enthalten. Anmeldungen müssen bis zum 20. Juni 1904 erfolgt sein, Antrittstermin am 1. August 1904.

d. Arzt gegen Arzt. Als ein Vorspiel zu dem demnächst vor dem hiesigen Schöffengericht zur Verhandlung kommenden großen Arzteprozess darf gewissermaßen die gestern an derselben Stelle unter dem Vorsitz des Herrn Amtsgerichtsrats Kaufmann verhandelte Beleidigungsklage des praktischen Arztes Dr. med. F. von hier gegen den praktischen Arzt und Professor Dr. med. Fr. angesehen werden. Der Privatkläger hatte einen Zivilprozess mit einer hiesigen Familie wegen Honorarforderung. Das Urteil, welches das Landgericht in diesem Prozess gefällt hat, war demnach ausgefallen, daß verschiedene Ärzte, so auch Herr Dr. med. G., daraus einen Vorwurf gegen Herrn Dr. F. glaubten herausziehen zu müssen. Aufserungen, die Herr Dr. G. in bezug hierauf getan hatte, führten zu einer Verhandlung am ärztlichen Ehrengericht, welches den von Herrn Dr. F. der großen Verleumdung beschuldigten Herrn Dr. G. zwar freisprach, ihm aber grobe Unfolgsamkeit vorwarf. Der neue ärztliche Verein, dem Herr Dr. G. angehört, ernannte infolgedessen eine aus 5 Mitgliedern, darunter auch den heutigen Beklagten, bestehende Kommission, welche sich mit dem Urteil des Ehrengerichts beschäftigten sollte. Diese Kommission stellte fest, daß sich Herr Dr. G. seiner groben Unfolgsamkeit schuldig gemacht, sich vielmehr in jeder Hinsicht korrekt benommen habe und jedenfalls von den edelsten Motiven geleitet worden sei. Auch auf einen Brief des Herrn Dr. F. hatte die Kommission Antwort zu erteilen; sie tat das, und als die Antwort im Entwurf fertig war, sprach man sich noch privatim über Herrn Dr. F.'s Angelegenheit aus. Hierbei hat nun Herr Professor Dr. med. Fr. dem Privatkläger gewissermaßen den Vorwurf der Unlauterkeit gemacht, und als ein Kollege zu seinen Mitteilungen meinte: „Wenn das wahr ist, dann wäre es ja der reinste Betrug!“ erwiderte der Beklagte: „Ja, dann ist es Betrug.“ Das Schöffengericht verurteilte den Beklagten wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 50 M.

d. Unlauterer Wettbewerb. Ein Werber, den das Rheuma plagte, entdeckte eines Tages, daß er eine gewisse Erleichterung spüre, so bald er recht intensiv mit dem Gerbstoff der Lohse in Berührung kam. „Was in kleinem gut tut, muß auch in großem gut tun“, dachte er, und er setzte sich in eine Bütte voll Lohsbrühe und badete darin, und siehe da! ein neues, wirksames Heilmittel war gefunden. Der auf diese schlichte Art von dem einfachen Werber der Heilkunst geleistete Dienst wurde bekannt, die Lohsbäder wurden weiter ausgebaut und die medizinische Wissenschaft nahm sich ihrer mit Wärme an. Es entstanden verschiedene Lohsbadeverfahren, und zwischen zwei derselben, dem System Wibel und dem System Stanger, kam es zum Wettkampf. Eine Straßburger Anstalt, die nach dem System Wibel ihre elektrische Lohsbäder verabreicht, ließ sich von einem Arzte die Wirksamkeit derselben bei einigen Duzend Krankheiten attestieren und verwendet dieses Attest zur Reklame. Herr Badhausbesitzer F. von hier, in dessen Anstalt Patienten mit elektrischen Lohsbädern nach dem System Stanger behandelt werden, gab gleichfalls eine Reklameschrift heraus und in derselben benutzte er das fragliche Gutachten, das er nebst anderen Gutachten in der von ihm zum Abdruck gebrachten Kürze einer Schrift des Badeschönrad entnahm. Der Inhaber des Systems Wibel klagte nun gegen den Inhaber des Systems Stanger wegen unlauteren Wettbewerbs, da derselbe das für seine Bäder abgegebene Gutachten verwerde ohne Berechtigung und um das Publikum zu täuschen. Das Schöffengericht erkannte in seiner gestrigen Sitzung auf Freisprechung des Beklagten. Prinzipiell sei zwar die Zulässigkeit der Anwendung des Gutachters gegen den unlauteren Wettbewerb gegeben, dagegen habe nicht festgestellt werden können, daß der Beklagte das fragliche Gutachten verwendet habe, wissend, daß dasselbe lediglich für die Bäder des Klägers abgegeben worden sei, denn in dem in der Schrift des Badeschönrad enthaltenen Auszuge des Gutachtens sei nur ganz im allgemeinen von dem medizinischen Werte derartiger Bäder die Rede.

d. „Tendenzlose Dummheit“ hatte das hiesige „Volksblatt“, das mit der „Rheinischen Volkszeitung“ verbundene Organ der Zentrumspartei, in seiner Nummer vom 5. Februar d. J. einen Beschluß des Mittelheimer Gemeinderates geheißen, der dahin ging, hinfort die Inzerate wegen Holzpreiserhöhungen nicht mehr der „Rheinischen Volkszeitung“ zu geben, sondern dieselben nur noch in dem in Östlich erscheinenden „Rheingauer Bürgerfreund“ zu veröffentlichen. Denn, so meinte der erwähnte Gemeinderat, die „Rheinische Volkszeitung“ habe mit ihrer Übersiedlung nach Wiesbaden aufgehört, ein rheingauisches Blatt zu sein. In jener Gemeinderatssitzung soll man von dem „Volksblatt“ nebenbei noch als von einem Pflaumen- und Pechblatt geredet haben. Als die Redaktion desselben von

dem Mittelheimer Gemeinderatsbeschluß Kenntnis erhielt, brachte sie zunächst an leitender Stelle einen Artikel: „Wie die Katholiken ihre Presse unterstützen“, und als infolgedessen der angegriffene Gemeinderat in dem „Rheingauer Bürgerfreund“ eine „Erklärung“ erließ, in welcher er mitteilte, aus welchen Erwägungen heraus er seiner Zeit den zitierten Beschluß gefaßt habe, da folgte im „Volksblatt“ dem ersten Artikel ein zweiter: „Zum Mittelheimer Fall“, in welchem u. a. gesagt wurde, der Beschluß sei mit einer tendenziösen Dummheit gefaßt worden. Die beleidigten Gemeinderäte stellten wegen dieser Bemerkung gegen den Redakteur Julius Etienne vom „Volksblatt“ Strafantrag wegen Beleidigung. Im ersten Termin, der vor einigen Wochen in dieser Sache vor dem Schöffengericht anstand, erklärte der Beklagte, der unter Anklage gestellte Artikel sei ein politischer Artikel und gehöre demnach ins Ressort des Chefredakteurs seiner Zeitung, Dr. phil. Lorenz. Als Sachverständiger dafür, daß der Artikel in der Tat unter die Politik falle, benannte er Herrn Chefredakteur Adam Röder vom „Rheinischen Kurier“. In der gestrigen Verhandlung stellte sich der Herr Gutachter auf den Standpunkt, der beleidigende Artikel gehöre zwar seinem Inhalt nach unter das von dem Beklagten vertretene Provinzielle, indessen solle er nach dem ihm eingeräumten Platz nach den Gesplogheiten, welche bei dem größten Teil der deutschen Presse in dieser Hinsicht maßgebend seien, unter den politischen Teil. Die Verantwortlichkeit Etienne sei also ausgeschlossen. Das Verdict, unter dem Vorsitz des Herrn Amtsgerichtsrats Kaufmann, sprach infolgedessen den Angeklagten frei und verurteilte die Privatkläger zur Tragung sämtlicher Kosten.

Schadenersatz wegen Verleumdung eines Grundstücks durch unbilliges Treiben im Nachbarhause. Eine Hausbesitzerin klagte bei dem Landgericht gegen die Eigentümerin des benachbarten Hausgrundstückes, weil sie in ihrem Hause ein Bordell betriebe und durch diesen Betrieb die Benutzung ihres, der Klägerin gehörenden Hauses beeinträchtigt und sein Wert gemindert werde. Der Klageantrag lautete dahin: 1. daß der Beklagten bei Strafe unterlag, in ihr Haus Personen zu unbilligen Zwecken aufzunehmen und dort einen unbilligen Verkehr zu unterhalten; 2. Schadenersatz in Höhe von 5000 Mark. Das Landgericht hat die Beklagte nach dem Klageantrag verurteilt. Dieses Urteil wurde von dem zuständigen Oberlandesgericht in der Berufungsinstanz bestätigt, welches davon ausging, daß die Häuser der Parteien in einer durchaus anständigen Straße liegen. Der Antrag auf Erlassung des Verbots, Personen zu unbilligen Zwecken aufzunehmen, hält es nach §§ 823, 826 B. G. B. für gerechtfertigt; das Verbot, in dem Hause unbilligen Verkehr zu unterhalten, gründet es auf § 906 in Verbindung mit § 1004 B. G. B. Die gegen dieses Urteil von der Beklagten eingelegte Revision hatte Erfolg. Durch Urteil des 5. Zivilsenats des Reichsgerichts vom 9. April d. J. wurde das Urteil des Oberlandesgerichts aufgehoben und die Sache zur anderweitigen Verhandlung und Entscheidung in die Vorinstanz zurückgewiesen. In der Begründung des reichsgerichtlichen Urteils ist im wesentlichen folgendes ausgeführt: Was zunächst die Anwendung des § 906 (in Verbindung mit 1004) des B. G. B. betrifft, so handelt diese Vorschrift lediglich von sinnlich wahrnehmbaren Hinderwirkungen auf fremde Grundstücke, dagegen ist der Begriff der immateriellen oder idealen Hinderwirkung dem B. G. B. fremd. Da nun ungewissheit der Betrieb der Unzucht an sich auf fremde Grundstücke nicht hinüberwirkt, so kann § 906 B. G. B. nur Anwendung finden, wenn und soweit jener unbillige Betrieb von Umständen begleitet wird, die im Sinne dieser Vorschrift auf die Nachbargrundstücke einwirken. In dieser Beziehung hat aber das Oberlandesgericht ausreichende Feststellungen nicht getroffen. Weiterhin irrt der Vorderrichter, wenn er die Beklagte auf Grund des § 823 B. G. B. für den Schaden verantwortlich macht. Die Vorschrift paßt auf den vorliegenden Fall nicht; denn sie setzt in Absatz 1 die Verletzung fremden Eigentums, und in Absatz 2 den Verstoß gegen ein dem Schutz eines anderen, also wenn es sich um Schädigung des Eigentums handelt, ein der Schutz fremden Eigentums bezweckendes Gesetz voraus. In fremdes Eigentum wird aber durch den bloßen Betrieb der Unzucht nicht eingegriffen, und die Besetze, die der Betrieb der gewerbmäßigen Unzucht und die Kuppelerunter Strafe stellen, bezwecken nicht den Schutz fremder Eigentums. Auch die Anwendung des § 826 B. G. B. wer in einer gegen die guten Sitten verstoßenden Weise einem anderen Schaden zufügt, ist zum Schadenersatz verpflichtet, kann hier nicht in Frage kommen, weil jene Vorschrift vorsätzliches Handeln voraussetzt, dieses aber bei der Beklagten nicht festgestellt ist.

o. Arbeitsnachweis. Bei den Vermittlungsstellen des Vereins für Arbeitsnachweis im Rathaus fanden im Mai in der Abteilung für männliche Personen 734 Arbeitsnachweise 458 Angeboten von Stellen gegenüber, von denen 340 befest wurden. In den Abteilungen für weibliche Personen lagen 536 Arbeitsnachweise; 634 Stellen waren angemeldet und 294 wurden befestigt. Insgesamt waren im Mai d. J. 1290 (im Mai 1903: 1435) Arbeitsnachweise und 1122 (1143) Angebote angemeldet und wurden 734 (846) Stellen befestigt.

Gefährliche Spielerei. Eine aufregende Szene bot sich gestern nachmittags den Passanten der Gmferstraße. Im schnellsten Tempo jagte die heile Duerfeldstraße herab ein kleiner Kinder-Karswagen, auf dem zwei etwa 4- bis 6jährige Jungen saßen, dicht vor einem Wagen der Elektrischen her. Einen Moment später, und Wägelchen samt Kinder wären unsehbar zerplatzt worden. Jedenfalls sollte dieser Vorfall den Eltern Veranlassung geben, auf dieses bei den Kindern so beliebte, aber gefährliche Spiel ihr Augenmerk zu richten.

Gandelskreuzer. Die Firma A. Fries, Inh. D. Friesheit, lautet jetzt A. Fries, Inhaber Vertha Friesheit-Fries. Unter dieser veränderten Firma fährt jetzt die Witwe des Karl Otto Friesheit, Vertha, geb. Fries, zu Wiesbaden, das Gandelsgewerbe des verstorbenen Ehemannes weiter.

o. Unfälle. Der bereits erwähnte Unfall an dem Brückenbau in der Mainzer Landstraße hat den Arbeiter Heinrich Lange aus Mainz betroffen. Derselbe ist von dem Baugerüst abgestürzt und hat einen schweren Schädelbruch erlitten. — Die Sanitätswache wurde gestern gegen Mittag auch noch zum dritten Male in Anspruch genommen. Noch ehe sie von dem Transport des vorerwähnten Verunglückten zurückgekehrt war, traf von der oberen Dogelmerstraße die Nachricht ein, daß da-

selbst bei den Rohrverlegungsarbeiten der Vorarbeiten des hiesigen Wasser- und Gaswerks Jakob W. a. H. verunglückt sei. Derselbe ist infolge Bruches eines Dreifaches von einem daran angewundenen 17 Zentner schweren Rohr getroffen worden und erlitt dadurch außer starken Hautabschürfungen am Kopfe, einen Schädelbruch. Die Sanitätswache wurde vom Krankenhanse aus direkt nach der Unfallstelle beordert, um auch diesen Verunglückten dahin abzuholen.

Loisgefahren wurde am Freitagabend gegen 10 Uhr in der Nähe der Ringstraße von einem wild dahinjagenden Automobil ein wertvoller schwarzer Pudel. Der Kutter entkam leider unerkannt.

o. Vergebung von Arbeiten und Lieferungen. Die hiesige Bauverwaltung vergab a) die Lieferung von zwei Sprengwagen mit Patent-Sprengvorrichtung an die Firma J. Schmahel zu Mainz zum Preise von 628 M. pro Stück, b) die Ausführung der Betonarbeiten (Bimsfiesbeton zwischen eisernen Trägern) in dem Neubau der Oberrealschule am Bieten-Ring an das Baugeschäft Th. Schweifguth hier, und c) die Lieferung der Kohlen für die Armenverwaltung, 120 Tonnen Ruß III. an die Firma J. L. Krug hier.

Vereins-Nachrichten.

*** Der „Wiesbadener Fußball-Club“** veranstaltete heute Sonntag, den 5. Juni, einen Familien-Ausflug nach Hehn, verbunden mit einem gemeinschaftlichen Spaziergang von Hehn-Eisernen Hand nach Hehn, und hat der Vorstand auch diesmal wieder alles aufgebieten, um den Teilnehmern einige recht angenehme Stunden zu bereiten. Abfahrt 7¹⁵ Rheinbahnhof. Der wegen Fahrpreiserhöhung bereits Schritte getan sind, werden die verehrl. Teilnehmer gebeten, recht frühzeitig an der Bahn zu erscheinen, damit noch rechtzeitig die Anzahl der Verlosung festgesetzt werden kann.

N. Dieckhoff, 4. Juni. Der verlorene Sohn Janowski aus Dieckhoff, über dessen spurloses Verschwinden wir gestern abend berichteten, hat heute früh von Köln aus an seine Eltern geschrieben, daß er sich dort aufhalte. — Am nächsten Dienstag findet eine Stadtverordnetenversammlung statt, in welcher unter anderem die Bildung einer Kommission zur Förderung der S. a. z. b. d. Angelegenheit zur Beratung gelangt. — Western verlor hier nach längerer Krankheit der seit einigen Jahren hier wohnhafte Generalleutnant Geydanz Dieckhoff im Alter von 62 Jahren. Die Beerdigung findet am 8. d. M. vormittags 10 Uhr im Wiesbadener Friedhof statt. — Das aus der Brunnenschloß-Konkurrenz stammende Haus Rheingaustraße 15 ging bei der gestrigen Versteigerung zum Preise von 34 000 M. in den Besitz des Herrn A. Waldmann über.

l. Bierstadt, 4. Juni. Gestern morgen fand auf hiesiger Bürgermeisterei nach Einladung durch die Königl. Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. eine Besprechung wegen Herstellung einer Gleisverbindung zwischen hier und der Linie Wiesbaden-Grünheim-Heinrichshausen statt. Es waren zwei Regierungsräte, ein höherer Verkehrsbeamter von Frankfurt a. M., sowie Herr Reichs-tagabgeordneter E. Bartling erschienen, während der Einladung der Königl. Eisenbahndirektion die hiesigen Interessenten zahlreich gefolgt sind. Die Meinung der Herren ging dahin, erst eine Rentabilität nachzuweisen, dann würde man dieser Angelegenheit auch näher treten, reine Spekulationen könnten nicht berücksichtigt werden. Nach der Besprechung wurde die beabsichtigte Sitzung näher besichtigt.

r. Von der hohen Kanzel, 3. Juni. Das in Mainz in Garnison liegende Infanterieregiment wird nächsten Dienstag in den Dörfern der hiesigen Gegend einquartiert. Das Regiment befindet sich auf dem Weg nach der „Zenne“ in Schafhausen, wo zurzeit große Kavallerie-Übungen stattfinden.

r. Aus dem Untermainkreise. Einen interessanten Streit führen eben eine Anzahl Gemeinden des hiesigen Kreises mit der vorgelegten Verwaltungsbehörde wegen Aufhebung der Gemeindegrenzen. Der Kreisrat des Untermainkreises hat nämlich höheren Orts die Weisung, für die Gemeinden des diesseitigen Kreises nur Bullen der Lahn- und Vogelsberger-Rasse zu begünstigen und zu genehmigen. Die Behörden zweifeln mit der Anschaffung dieser Tiere Reimsucht der Lahn- und der Vogelsberger-Rasse im hiesigen Kreise. Unsere Gemeinden wollen aber vielfach kein Vieh dieser Rassen mehr halten, weil dasselbe zu klein ist, und suchen, wie allenthalben in anderen Regierungsbezirken, schwereres Vieh zu züchten, weil ihnen das mehr Ertrag bringt, also Simmentaler oder Kreuzungen von Lahnvieh und Simmentaler u. dergl. Sie haben deshalb die Königl. Regierung gebeten, ihnen zu gestatten, schwerere Bullen der obengenannten Rassen anzuschaffen zu dürfen. Daraus hat die Departements-Direktion der Königl. Regierung zu Wiesbaden in einer Anzahl Gemeinden des hiesigen Kreises sich verhalten, von den vorliegenden Verhältnissen überzeugt, und so ist zu hoffen, daß den Gemeinden gestattet wird, auch andere Bullen als Vogelsberger- und Lahnrasse anzuschaffen.

*** Rüdelsheim, 3. Juni.** Se. Königl. Hoheit Prinz Oskar Friedrich, sowie Se. Königl. Hoheit Großherzog Karl Eduard von Sachsen-Altenburg-Gotha, Herzog von Albany, unternehmen gestern mit 18 Studienkollegen vom Corps „Vormia“ von Bonn einen Ausflug nach dem Niederwald. Die Herren trafen mit dem Trajefriedrich von Singerbrad kommend, gegen 11 Uhr hier ein und begaben sich dann teils zu Fuß, teils mit der Bahnrabahn nach dem Niederwald.

*** Aus der Umgebung.** Nächsten Sonntag wird Herr Werner Dant in Raurod durch Herrn Kunsthistoriker Eibach als Dogelheim in sein neues Amt eingeführt.

Bürgermeister Gortzius in Grenzhausen hat seinen Rücktritt vom Dienst erklärt. Seine Stelle beim Vorkriegsverein wird er beibehalten.

Gerichtssaal.

*** Todbach in der Klemme.** Man schreibt der „Tägl. Anst.“: Zu ihrem Bericht über diesen interessanten Prozess gehalten wir mir hies als Augen- und Ohrenzeugen der Verhandlung eine nicht unwichtige Ergänzung. Der Grund der Verhandlung — auch bei den anwesenden Katholiken — war der, daß Herr Todbach mit allen Müsseln versuchte, nicht nur eine Verleumdung, sondern die Unmöglichkeit einer richterlichen Entscheidung herbeizuführen. Besonders trat dies in der Nachmittags-Sitzung hervor, die, entgegen ihrem Bericht, weitläufig interessanter und juristisch wichtiger war, als die Morgensitzung. Durch Anwesenheit seines prozesshindernden Einwandes des zuzunehmenden Schiedsgerichtsvertrages (wodurch die Sache den ordentlichen Gerichten entzogen worden wäre) war Herr D. in gewisse Anregung verlegt worden und griff in der Nachmittags-Sitzung zu einem geradezu unerhörten Mittel, um sich aus der Klemme zu ziehen: er erklärte plötzlich, damit der Nachweis des Strafen A. als erbracht anzuerkennen sei, müsse in den Akten der schiedsgerichtlichen Schriftsteller wörtlich der Satz vorkommen: „Jede in sich selbst schlechte Dandlung, die zur Erreichung eines guten Zweckes notwendig ist, ist sittlich erlaubt.“ Vergebens wies Graf D. darauf hin, daß bisher in den monatelangen Verhandlungen niemals von wörtlichen Vorkommen dieses Satzes die Rede gewesen sei, daß Herr D. in der von ihm selbst herausgegebenen Schrift, die er dem Gericht einreichte, auf S. 70 das gerade Gegenteil schreibe, indem er dort erkläre: „es sei vollkommen gleichgültig, in welcher Form und mit welchen Worten der Zweck von mittelheilenden Zweck in juristischen Schriften ausgedrückt werde.“ Alles umsonst, Herr D. blieb dabei: es genügt nicht, daß dieser Grundsatze in den vorgelegten Akten vorkommt, er müsse in ihnen wörtlich stehen! Es war ein Schiedsgericht zu sehen, mit welcher Nervosität Herr D. sich an diesen

Strohalm klammerte. Wozu denn das Schiedsgericht, wozu die Sachverständigen, wozu die Ablehnung eines jüdischen Professors, wenn nur die Frage zur Entscheidung steht, ob der von Herrn F. formulierte Satz: „Jede in sich fittlich schlechte Handlung usw.“ wirklich in juristischen Schriften sich findet? Diese Frage könnte ja jedes Schulkind entscheiden, denn Herr D., oder besser seine Glimmermänner, haben ja die betreffenden Citate ins Deutsche überetzt und so jedem, der deutsch lesen kann, die Möglichkeit gegeben, zu entscheiden, ob ein solcher Satz in den Statuten wirklich vorkommt. Das Herr D. auf dieses Mittel verlassen ließ, war die Gewissheit, daß seine Sache verloren ist, wenn der Sinn der vorgelegten Citate geprüft wird. Als verloren gab er die Sache auch durch die zweite Citate, nicht § 657 B. G. B., sondern § 661 komme in Betracht. Nach § 661 steht es nämlich ihm, dem Auswärtigen, allein zu, die Schiedsrichter zu benennen und die Entscheidung zu treffen, ob der Nachweis erbracht sei; nach § 657 entscheidet über dies alles das Gericht! Welch ein Unterschied zugunsten des Herrn D. und der Jesuiten! Erwähnt muß noch werden, daß das Gericht mit klassischer Objektivität seines Amtes walte. Es ist das eigentlich selbstverständlich, verdient aber hervorgehoben zu werden, weil von verschiedenen Seiten die Objektivität gerade des Trierer Gerichtes in dieser Sache angezweifelt wurde.

Ans Bädern und Sommerfrischen.

Bad Langenschwalbach, 3. Juni. Das Kurleben beginnt in diesem Jahre mit einem recht frischen Zug; sowohl die vornehmsten Hotels am Rande des Parks wie die einfacheren Pensionen im Villenpark haben zu tun. Die letzte Kurliste verzeichnet 330 Kurgäste, darunter Marquis und Marquise de San Carlos de Pedrolo, Generalkonsul Bessel, Durchlaucht Prinzessin Dolenska, Gräfin Dezaire usw. Die erste Reunion fand am letzten Sonntag in den eleganten Sälen des Kurhauses statt. — Zur Besichtigung des neuen Moorbadhauses weite eine Ministerial- und Regierungskommission hier, an deren Spitze Geh. Ober-Regierungsrat Pratorius und Geh. Ratrat Wittcher aus Berlin. — In diesen Tagen werden die beiden Motoromnibusse, welche vom Bahnhof den Verkehr nach dem Kurhaus vermitteln sollen, ihre Fahrten aufnehmen. Die sehr vornehm ausgestatteten Automobile dürften auch unseren Gästen als eine ebenso praktische wie angenehme Ausrüstung gefallen. Überhaupt hat unser Taunusbad seit einigen Jahren solche Fortschritte in häuslichen und Badeeinrichtungen gemacht, daß weit größere Kurorte es darum beneiden. Die fiskalische wie Gemeindevverwaltung tun alles, um den so wundervoll-herren, kohlensäurehaltigen Sengenquellen zu dem entsprechenden modernen und schönen Rahmen zu verbessern. Sie sekundieren nur der Natur, die mit den herrlichen Waldungen und Bergen in einer Weise den heilkräftigen Borna einschließt, daß kein Kurort seit vielen hundert Jahren weithin dringen mußte. Schwalbach ist ein Eden.

Niederhausen, 3. Juni. Bei dem herrlichen Wetter der letzten Wochen ist die Zahl der Kurgäste, welche zur Sommerfrische hierhin gekommen sind, schon eine recht beträchtliche. Die Kurhäuser „Herrnwald“ und „Vulvermühle“ sind schon fast ganz belegt, und alle Tage kommen noch Fremde dazu. Fremde, die hierher zur Kur kommen wollen, tun gut, sich bei Zeiten Logis zu besorgen.

Vermischtes.

Gerechte Entrüstung. Aus Kreisen der Hippisch-waldeschen Bauern wird darüber geklagt, daß ihre Frauen im Bade Pyrmont eine Zurücksetzung erfahren, wenn sie in der Landesstracht dort erscheinen. Schon seit einiger Zeit wird bemerkt, daß die „Büdebürgerinnen“ das Landesbad meiden. In Büdeburg hielt jüngst, wie wir im „Holzwindener Kreisblatt“ lesen, der Lehrer Biegmann einen Vortrag, in dem er der Ursache dieser Abneigung der Büdebürgerinnen gegen Pyrmont auf den Grund ging. Der Redner sagte u. a.: „Im kirchlich-landesherrlichen Bade Pyrmont z. B., das von unseren Landsleuten viel besucht wird, sind den Frauen und Mädchen in Volkstracht größere Teile der Hauptallee zu betreten nicht gestattet. Ich sehe noch den Jornessbild im Zuge eines wohlbekannten, angesehenen Schaumburg-lippischen Bauern, als er mir vor einigen Jahren auf meine Frage, wie ihm Pyrmont bekommen sei, erwiderte, daß er nicht wieder hingehet, weil er nicht mit seiner Frau, als sie ihn besuchte, hätte durch die Allee gehen dürfen. Er selber trug „städtische“ Kleidung, seine Frau trägt die Nationaltracht mit anerkannt hervorragendem Geschmack. So etwas verleidet schließlich auch unseren Frauen die Freunde an unserer Tracht“, fügte er dann sehr richtig hinzu. In der Tat ist es beleidigend, daß jedes Berliner Frauenzimmer im Rauschbazaristischer „Damen“ sich bewegen kann, wo sie will, während eine hochachtbare schaumburg-lippische Bäuerin in ihrer stattlichen Nationaltracht als „minderwertig“ neben der Volkstrachten sollten doch die Vereine für Erhaltung der Volkstrachten an geeigneter Stelle eine geharnischte Verweigerung einlegen.

Humoristisches. Das Einzige. „Nun, wie hat es Ihnen in der Schweiz gefallen?“ — Antw.: „Recht gut, die Straßen waren tadellos.“ — Schön gesagt. Herr: „Kann ich vielleicht Ihren Herrn Gemahl sprechen?“ — Frau eines Philosophen: „Bedauere, er will jetzt nicht gestört sein, denn er splittert seinen Gedanken.“ — Gemächlich. Mietern: „Sehen Sie einmal, wie feucht die Wohnung ist; das ganze Fadett ist verschimmelt und verdorben!“ — Hausherr: „Aber, Fräulein, das ist ja ohnedies gar nicht mehr modern!“ — Vergläublich. Kellnerin (zum Gast, dessen Stammtisch hinfällt und zerbricht): „Passen Sie auf, das bedeutet nichts Gutes. . . , jetzt werden Sie bald verheiratet sein!“ — Raffiniert. Freund (zum Kaufmann): „Sage mir nur, was das bedeutet, vor der Tür Deines Kontors steht stets ein Muffelstoffer?“ — Kaufmann: „Das ist ich selbst; da denken immer die Reisenden, die mich aufsuchen wollen, es sei ein anderer Reisender bei mir, und gehen wieder fort.“

Kleine Chronik.

Aus Furcht vor dem Scheintode hatte sich der am Sonntag beerdigte Rektor Breitspäcker in Bergen schon vor vielen Jahren einen eigens gebauten Sarg anfertigen lassen. Der Sarg, der in seinem Hause stand, hatte eine von innen zu öffnende Klappe. Weiter hatte der Verstorbene bestimmt, daß dieser Sarg in eine ziemlich große ausgemauerte Gruft in der man nicht ersticken kann, beigelegt würde. Erschlagen. Bei dem Abbruch eines Stallgebäudes im Dorfe Bölsbüttel bei Balda stürzte plötzlich der Brandstiebel zusammen und begrub unter sich einen lebensfähigen Knaben, der sofort tot war, und einen Maurer, dem beide Beine zerquetscht wurden. Verhaftet wurde in Berlin auf Befehl der Staatsanwaltschaft zu Neurewitz der großherzogliche Bau-

meister“ Nieß, weil er sich unter Benutzung fremder Papiere für einen preussischen Regierungsbaumeister ausgegeben und so seine Stellung erlangt hatte. Wie dem B. T. mitgeteilt wird, wurde er wieder auf freien Fuß gesetzt, weil die ihm zur Last gelegte Straftat verjährt ist. R. war früher Schreiber.

Es wird nicht jubiliert. Von der Feler des 600jährigen Stadtfestjubiläums von Potsdam will der dortige Magistrat Abstand nehmen, da nicht genau mehr festzustellen ist, wann Potsdam Stadtrechte erhalten hat. — Und so was im Zeitalter der Jubiläen und in nächster Nähe von Berlin!

Ausflug. In Raiküll, einem estnischen Dorfe, fand in vergangener Woche in Gegenwart des Leiters des Rudauschen Ausflugesheims, Dr. Kupffer, im Gemeindehause eine Krankenschau statt, wobei nicht weniger als sechs Ausflüge entdeckt wurden. Die Leute hatten selbst keine Ahnung von der Natur ihrer Krankheit und sich nicht abschließend der ärztlichen Besichtigung entzogen. Aus derselben Gemeinde war schon früher eine junge Ausflüge ins Heim befördert worden, und wahrscheinlich sind noch weitere Angestreckte vorhanden.

Ein riesiger Walfischzug. Ein Kapitän Comwell, der kürzlich in Philadelphia angekommen ist, bringt einen Bericht über einen Walfischzug mit, der alle Erzählungen der ältesten Kapitane über Walfische in Schatten stellt. An Nord des Schiffes „Thomas Winsmore“ erspähte er auf dem 37. Grad nördlicher Breite und dem 74. Längengrad einen großen Schwarm von Walfischen jeglicher Größe. „Dreihundert englische Meilen lang fuhr das Schiff an vielen Hundert Walfischen vorbei; so weit das Auge reichte, erstreckte sich die Schwärme zu beiden Seiten des Schiffes.“

Passiver Widerstand einer Lady. Mrs. Dora Montefiore ist die neueste Vorkämpferin für den passiven Widerstand. „Ich trete für die Freiheit ein“, sagte sie, „ich lasse mein Hab und Gut verkaufen, um Verwahrung einzulegen gegen die Art und Weise, wie die Regierung ihre Pflichten auftrifft. Uns Frauen gibt man kein Stimmrecht. Wir werden behandelt wie Ausländer, wie Sträflinge, wie Kinder, wie Irrenhänser. Bevor wir den Männern nicht gleichgestellt sind in bezug auf das Wahlrecht, brauchen wir auch nicht den Gesetzen zu gehorchen, die ohne unsere Mitwirkung gemacht werden.“ Sprachlos und verweigerte die Zahlung der Einkommensteuer im Betrage von 200 M. Daraus wurden ihr verschiedene Möbel gepfändet, darunter ein Fahrrad. Der Gerichtsvollzieher wie der Auktionator sprachen der Dame ihr Beileid aus, wenn sie auch ihre Ansichten in bezug auf das Stimmrecht der Damen nicht teilt. Mrs. Montefiore erwiderte die gepfändeten Sachen selbst und triumphierenden Blickes verließ sie das Auktionslokal. Ihr Prinzip hatte wieder einmal gesiegt.

Sport.

Radlerinnen im fernem Osten. Das Zweirad hat manche Umwälzungen verursacht, am Überwiegendsten aber wirkt die Revolution, die es in der traditionellen Abgeschlossenheit der Frauen im fernem Osten verursacht hat. Die Königin von Siam ist eine eifrige Radlerin und hat ein Gefolge von radelnden holländischen Damen, wenn sie eine Radtour unternimmt. Dadurch hat sie auf ganz natürliche Art die neue Mode auch bei ihren Untertanen eingeführt. Das Radeln hat sich auch nun in dem benachbarten Birma eingebürgert. In Akerah kann man eine ganze Schaar junger Birmanerinnen zu Rade spazieren fahren sehen. Die Birmanerinnen sind die intelligentesten und fortschrittlichsten Frauen im Osten. In mancher Hinsicht haben sie sogar mehr Freiheit als ihre europäischen Schwestern, so daß es auch nicht weiter auffallend ist, wenn sie im Radfahren an der Spitze marschieren. Die Frauen im Osten tragen bekanntlich weiße Bekleidung. Das Radeln brauchte also nicht, wie bei uns, erst auf die Mode einzuwirken, der geteilte Rock war vielmehr früher da als das Radeln.

Lezte Nachrichten.

wb. Gmunden, 4. Juni. Prinzessin Marie von Hannover, die sich kürzlich einer Blinddarmpoperation unterzog, ist heute früh gestorben.

Bäder, Kurorte.

Amstliche Schweiz. Meteorologische Station Davos.

Höhe: Stat.-Barom. 1560 m über dem mittl. Meeresspiegel d. Obsee.

Wkt.	Lufttemperatur in ° Celsius			Minimaltemperatur	Barometer bei 0° in mm			Witterungscharakter
	7 1/2 Uhr morg.	1 1/2 Uhr mittags	9 1/2 Uhr abends		7 1/2 Uhr morg.	1 1/2 Uhr mittags	9 1/2 Uhr abends	
25.	11,2	18,0	9,6	5,5	634,5	634,0	635,3	11,9 heiter.
26.	15,0	21,5	12,0	10,0	636,1	635,8	636,4	9,1
27.	13,2	20,8	14,0	8,0	635,5	634,9	635,1	4,8 bewölkt.
28.	9,2	9,6	7,9	6,4	636,2	636,2	635,8	0,0 bedeckt.
29.	9,9	14,4	10,3	3,2	635,4	634,2	634,6	7,0 leicht bew.
30.	13,5	19,6	10,8	4,5	633,9	633,4	635,3	11,5 heiter.
31.	15,2	19,9	12,8	8,8	636,3	635,1	635,3	11,2

Höchste Temperatur 26. Mai: 22,1° Celsius.

Amstliche Fremden-Statistik Davos.

Vom 21. bis 27. Mai 1904 waren in Davos anwesend

Nationalität	Anzahl	Seit 1. Januar 1904.
Deutsche	605	2248
Engländer	162	1321
Schweizer	254	1753
Franzosen	29	293
Holländer	55	213
Belgier	29	104
Russen und Polen	71	403
Oesterreicher und Ungarn	43	293
Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen	57	233
Dänen, Schweden, Norweger	25	70
Amerikaner	18	65
Angehörige anderer Nationalitäten	33	95
Total	1386	7081

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rückendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik eingehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

Schon streckt die Großstadt ihre Fingergarne nach dem lieblichen Städtchen, dem Walfischhale, aus. Aber noch ist es Zeit, daß dieser dem Wesen so notwendige Luftkanal seiner naturgemäßen Bestimmung erhalten bleibt und der Bebauung entzogen wird. Jeden Naturfreund muß es erfreuen, wenn er von dem Verbindungsweg den Blick zu den bewaldeten Höhen des Taunus schweifen läßt und die balsamische Waldluft einatmet. Und dieser entzückende Taunus soll durch eine Pflanzreihe veranzert werden! Das dieses zur rechten Zeit verhindert wird und anstatt grauer Backsteinmauern liebliche Wiesengründe mit gepflegten Anlagen und Wegen entstehen, ist das Interesse jeden Wiesbadener Bürgers. Während das Areal der Taunus-Anlagen erweitert wird, wird das Walfischhale noch durch Weiden und Gemüsegärten verperzt. Man sehe sich nur die Tausende an, die täglich und namentlich Sonntags durch die Karstraße in den Wald pilgern. Hier treffen wir wieder auf einen wunden Punkt. Über dieser Straße scheint gerade der Bann der Bergeshöhe zu ruhen. Es ist nicht zu begreifen, wie ein derartiger Zustand der Straße, die sich dem Weichbilde der Stadt anschließt, möglich ist. Und doch ist sie der Lage nach eine der schönsten und als Zugang zu unseren herrlichen Waldungen sehr verkehrreiche Straße. Voriges Jahr wurde im Stadtparlament eine Verbesserung angeregt, aber dabei blieb es auch. Andere Straßen werden mit teurem Pflaster, Asphalt, Granit usw. versehen, während hier noch nicht mal ein Trottoir angelegt wird, so daß bei schlechtem Wetter vor Schmutz nicht zu posieren ist. Schon monatelang lagern Steinhaufen da, die keinen anderen Zweck erfüllen, als der lieben Jugend Wirtelgeschosse zu liefern. Steile Böschungen, tiefe Gräben, Hünten à la Wild-West erhöhen den romantischen Reiz. Auch die Verbindungsweg hat überhaupt keine Patrone. Es ist die höchste Zeit, daß Mutter Stadt auch diesem Stiefkinde ihre Fürsorge angedeihen läßt und bessere Zustände schafft. Mögen diese Zeilen dazu beitragen, daß herrlich gelegene Walfischhale aufzuleben, d. h. vollständig in Anlagen umzuwandeln zur Freude und Gesundheit unserer Bürger und Kurgäste.

Ich habe mit Vergnügen Ihre gekürzten Ausführungen bezüglich der Erweiterung des Fernschens Terrains gelesen, weil mir der Gedanke, einen Teil behufs Errichtung eines Hotels zu verkaufen, sehr vernünftig erscheint, jedenfalls dürfte die Stadt dabei viel besser wegkommen, als wenn sie Läden baut. Die Stadt sollte den Hausbesitzern keine Konkurrenz machen, zumal der Bedarf an kleineren Läden durch Errichtung von 3 großen Warenhäusern, die bald auf dem Plan erscheinen werden, eingedämmt werden wird, denn diese Warenhäuser werden sich vornehmlich, wie auch in den anderen Städten, noch viele andere Kräfte, wie Leihbibliothek, und vielen kleineren Spezialgeschäften große Konkurrenz machen. Wozu also dann die vielen kleinen Läden? Dagegen hat die Pflanzverwertung für ein Hotel viel mehr Chance, namentlich wenn es gleichzeitig mit einem guten bürgerlichen Restaurant verbunden ist mit hübschen Gartenlokalitäten, woran wir in der Gartenstadt wahrlich keinen Überschuß haben. Es macht den Eindruck, als ob man an maßgebender Stelle die Befürchtung hege, mit dem Verkauf einen Fehler zu wiederholen, der schon einmal gemacht wurde, von dieser Angst sollte man sich aber befreien, andernfalls werden erst recht Fehler gemacht.

Entgegen der bestehenden Polizeiverordnung fahren täglich Tugende von Kaffahnen die freie Kellerstraße abwärts, und oftmals noch in recht scharfem Tempo. Am letzten Mittwoch gerieten die Passanten und Anwohner dieser Straße wieder dadurch in große Gefahr, daß der Wagen einer Brauerei, welcher einseitig mit Rädern belastet und zu hart an den Banden fuhr, umfiel. Die Fahrerleute stürzten vom Pod, die Pferde löhnten und die Köhler rollten zum Teil mit großer Wucht bis in die Stützstraße, so daß anwesende Frauen und Kinder sich in die Häuser flüchten mußten. Dem Fuhrmann gelang es glücklicher Weise, noch die Pferde einzuholen und zu halten, sonst wäre ein großes Unglück, wie solche des öfteren hier vorgekommen sind, unabwendbar gewesen. Wegen größerer Sicherheit unserer Straße und auch der nach der Schule gehenden zahlreichen Kinder bitten wir die Polizei dringend, die betreffende Verordnung strenger durchzuführen, da solche andernfalls ihren Zweck verfehlen dürfte. Das Anbringen einer Warnungstafel im oberen Teil der Kellerstraße wäre sehr zu empfehlen.

Briefkasten.

R. R. Der Feuerwehmann kann die Abzeichen nur tragen, so lange er die Funktion ausübt, bezw. die Stellung einnimmt, für welche sie bestimmt sind.

R. M. Solche Hülfe gewährt unseres Wissens der „St. Elisabethverein“, dessen Vorsitzende Fräulein A. Lieber, Reichstraße 29, ist.

Arbeitsl. G. S. Nennen Sie uns Ihren Namen, dann soll Ihr Wunsch erfüllt werden.

Todesurkunde. Es ist doch selbstverständlich, daß eine Privatperson nicht beauftragt sein kann, behördlich gültige Todesbescheinigungen auszustellen.

Geschäftliches.

„Zacherlin“
Bauereigenschaft Rue in Hofstadt Richt in der Ostel

NESTLE'S Kinder-mehl
Unübertroffen bei:
Brechdurchfall Diarrhoe Darmkatarrh
Vorrätig in Apotheken, Drogerien, Colonialw.

Dr. Kuhn's Edelweiss-Creme u. Seife, bei Sommerprossen, Witeffer, Pocken, Wellmarke, Ueberall z. h., ev. direkt von Frz. Kuhn, Kronenpark, Rürberg, F. 126

Der Krieg zwischen Rußland und Japan, in seinen Problemen und Folgen unübersehbar, nimmt seinen blutigen Fortgang. Getreu ihrem Programm, ein Spiegelbild der Zeitgeschichte zu geben, wird die „Woche“ diesem Ringen zweier Großmächte wie bisher mit größter Aufmerksamkeit folgen, dabei aber auch alle anderen wichtigen Ereignisse, die gerade in diesem Jahre die Welt bewegen, in Wort und Bild mit unerreichter Schnelligkeit darstellen. Ausführliches ist aus dem illustrierten Prospekt zu ersehen, der der heutigen Nummer unseres Blattes beiliegt. Zur probeweisen Besichtigung der „Woche“ kann die dem Prospekt beigelegte Karte benutzt werden.

Ringkirche. Konzert Lange
Montag, 6. Juni, mussto auf Montag, den 13., verlegt werden.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 28 Seiten,
„Illustrierte Kinder-Zeitung“ Nr. 12 und eine Sonder-Beilage

Leitung: S. Schulte vom Präb.
Verantwortlicher Redakteur: für den gesamten redaktionellen Teil: C. Weidert; für die Anzeigen und Reklamen: G. Dornau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der P. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Gänzlicher Ausverkauf

unseres gesammten Confections-Lagers

Michelsberg 6

wegen Geschäfts-Verlegung.

Der grosse Aufschwung, den unser **Frankfurter Confectionshaus** während seines kurzen Bestehens am hiesigen Platze erfahren hat, hat es uns zur Nothwendigkeit gemacht, nach bedeutend grösseren Geschäftsräumen Umschau zu halten, und haben wir im **Neubau des Adler-Terrains, Langgasse 32**, geräumige und helle Lokalitäten gemiethet, welche wir nach Fertigstellung in nächster Zeit beziehen werden.

Wir beabsichtigen, unser neues Geschäftslokal nur mit ganz neuer Waare zu eröffnen, und sind wir fest entschlossen, keine pecuniären Opfer zu scheuen, um das ganze Lager total zu räumen.

Um dies zu ermöglichen, haben wir sämtliche Preise ganz enorm herabgesetzt, so dass viele Artikel kaum zur Hälfte des regulären Werthes verkauft werden.

Jaquets in schwarz und farbig jetzt Mk. 2.50.	Wetter-Capes in verschiedenen Farben jetzt Mk. 2.50.	Regen- und Staubmäntel jetzt Mk. 4.50.
Costumes aus soliden Wollstoffen, früherer Preis Mk. 8-30, jetzt Mk. 4.-, 6.-, 8.- bis 12.-.	Wasch-Costumes, etwas bestaubt, jetzt Mk. 3.-.	Schwarze Kammgarn-Jaquets mit reicher Verzierung jetzt Mk. 4.-.
Wasch-Costume-Röcke in Piqué, Drell u. Leinen jetzt Mk. 2, 3, 4.	Costume-Röcke, fussfrei, mit angewebtem Futter jetzt Mk. 3.50.	Schwarze Costume-Röcke, ganz gefüttert, jetzt Mk. 4.-.
Wasch-Blousen, etwas bestaubt, jetzt 65 Pf.	Bessere Wasch-Blousen aus Batist, Leinen, Organdy etc. jetzt Mk. 1.20, 1.50, 2.-.	Ein grosser Posten wollener Blousen, ganz gefüttert, zum Aussuchen jetzt Mk. 4.50.
Kattun-Schlafröcke jetzt Mk. 2.-. Elegante Schlafröcke und Matinées jetzt im Preise bedeutend reducirt.	Jupons in Seide in sehr schönen Dessins jetzt Mk. 10.-.	Unterröcke in Leinen u. Waschstoffen jetzt Mk. 1.75.
Hauskleider, Rock u. Blouse, in sehr schönen hellen Farben jetzt Mk. 2.50, 3.-, 5.-.	Frauen-Capes in schwarz und farbig jetzt Mk. 5.-.	Rüschen in sehr geschmackvoller Ausführung jetzt Mk. 9.-.

Sämmtliche bessere Damen-Confection,

als: Elegante Jaquets, schwarz und farbig, hochfeine Costumes aus Waschstoffen, Voile, Linon, Organdy, Etamine, elegante Spitzen-Capes, Reise- und Brunnen-Mäntel, elegante Costume-Röcke, zum Theil auf Seide, elegante Morgenröcke u. Matinées, feine Blousen in Seide und Wolle, wird weit unter Preis verkauft.

Kinder-Kleidchen, Kinder-Jaquets jetzt enorm billig.

Frankfurter Damen-Confectionshaus

M. Schloss & Co., Michelsberg 6.

Für die Reise

empfiehlt in grösster Auswahl und billigsten Preisen:

Neuanfertigung und Reparaturen aller Korbwaren.



Karl Wittich
Michelsberg 7
Ecke Gemeindefeldgässchen

Reisekörbe,
Reise-Handkörbe,
Picknickkörbe,
Reise-Rollen,
Reise-Riemen,
Schwämme,
Schwammbeutel,
Seifendosen.



Alle Arten
Reisekoffer,
Bohrkoffer,
Handkoffer,
Handtaschen,
Hutkörbe,
Huttschachteln,
Holz u. Papp etc.



Ferner alle Bürsten für die Reise:

Zahn-, Nagel- u. Haarbürsten, Wachs-, Schmutz- u. Kleiderbürsten, Reise-Spiegel, Rasirpinsel, Kämm-, Brennscheeren u. Maschinen, sowie alle Toilette-Artikel. 770

Ferner alle Korb-, Holz-, Bürstenwaren,

Seb- u. Küferwaren, Putz- u. Scheuerartikel etc.

Michelsberg 7. **Karl Wittich.** Ecke Gemeindefeldgässchen.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 82

Gegründet 1829. Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Werthgegenständen.

Vermiethung feuer- und diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.

Verzinsung v. Baareinlagen in laudf. Rechnung. (Giroverkehr).

Discontirung und Ankauf von Wechseln.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.

Lombardirung börsengängiger Effecten.

Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

Einlösung von Coupons vor Verfall.

1492

Wolfach. Hotel und Pension „Krone“

Prospekte gratis.

Fuhrwerke jeder Art und eigene Post nach Rippoldsau.

F. Sterk.

Hamburger Engros-Lager S. Blumenthal & Co.,

46 Kirchgasse 46.

No. 5111.

Hervorragende Neuheit!!

No. 4527.



Poröse Unterkleider

„Sublim“

gesetzlich geschützt. 1687

Extraprima Material.

Grösste Haltbarkeit.

Unerreicht angenehmes und gesundes Tragen.



Die Vereinigung von Spielern der Königl. Preuss. Lotterie Wiesbaden

hat wieder einige Anteile à Mark 6.—, resp. Mark 12.— pro Ziehung frei.

Interessenten werden höflich gebeten, sich an

Ludwig Götz, Zahnstr. 8, zu wenden.

NB. In der 210. Lotterie ergielten mit ca. 20.000 Mark.

Bilder-Einrahmen,

Spiegel, Photographie-Rahmen,

Anfertigung von Gemälderrahmen,

Neuvergolden und Renoviren

alter Gegenstände gut und billig

bei 1128

Hr. Reichard,

vorm. F. Alsbach,

Goldergolber, Lannusstraße 18.

Telephon 2277. Kunsthandlung.

Wellenbadschaukeln.

Gede einige, um damit zu rühren, unter

Breis ab. **F. J. Fliegen.**

Gefe Golde und Regnergasse 37.

Wilhelmstrasse 34.

Hugo Aschner,

Wilhelmstrasse 34.

Aeusserst vorteilhaftes Angebot!!

Ein Posten

reinseidene Blusen

6⁷⁵

8⁰⁰

10⁰⁰

15⁰⁰

früher 8.50—10 Mk. früher 10—15 Mk. früher 12—25 Mk. früher 22—35 Mk.

Ein Posten

reinwollene Blusen

5⁰⁰

8⁰⁰

10⁰⁰

12⁰⁰

früher 9—13 Mk. früher 10—15 Mk. früher 13—17.50 Mk. früher 15—22.50 Mk.

Ein Posten

Waschblusen

früher 3—8.50 Mk. jetzt:

1⁵⁰

2⁰⁰

Ein Posten

Wasch-Unterröcke

Mk.

1⁸⁰

2⁴⁰

2⁸⁰

Das ist das unterscheidende Merkzeichen des Geistes einer Partei, daß sie keine andere Art zu sehen duldet, außer der ihrigen.

(22. Fortsetzung.)

Das Haus No. 100.

Original-Roman von Dietrich Theben.

„Sehr schön . . . Na, und was gedenkt die Madame zu unternehmen? Polizei?“

„Damit beliebt sie zu drohen. Cher, denke ich, wird sie dem Doktor Bruchs auf den Hals rücken.“

„Ah, das wäre. Da möchte ich aber dabei sein.“

„Und als könnte ihm die Gelegenheit entgehen, brach er sofort ab und suchte den jungen Arzt auf.“

Bruchs war zu Hause.

„Die Alte schon dagewesen?“ forschte Gunter.

„Nein. Wollte sie —?“

„Mutmahnung von Zendrowski —“

Bruchs nickte.

„Ich habe gleichfalls daran gedacht.“

„Doktor, lassen Sie mich rufen.“

„Wenn Sie es wünschen —“

„Ich komme durch Zufall hinzu.“

„Gewiß, dem Zufall kann nachgeholfen werden.“

„Gestatten Sie, daß ich es mir bequem mache? Ich habe so eine Ahnung, als ob die Madame gar nicht lange auf sich warten ließe.“

„Seute noch? — Unmöglich ist es ja nicht.“

„Nein, ganz wahrscheinlich. Können Sie den Pelz irgendwo auf dem Flur unterbringen, daß er nicht gleich ins Auge fällt? — Mich wundert, daß sie Sie nicht direkt von Zendrowski aus heimgesucht hat. Vielleicht ist sie noch nicht mit sich im Reinen, überlegt noch. Wenn sie aber kommt: seien Sie auf der Hut. Selbstverständlich wissen Sie von nichts, sind überrascht, bedauern unendlich.“

„Um —“

„Nicht? — Was denn?“

„Überlassen Sie es mir.“

Bruchs sah nicht aus, als ob er sich überraschen lassen werde. Ein fester, fast strenger Ernst prägte sich in seinen Zügen.

Ein Patient brachte eine Unterbrechung, und als er aus dem Sprechzimmer zurückkam, sah Gunter vom Fenster des Wartezimmers aus auf der Straße eben das Schimmelgespann Butschows auftauchen.

„Da ist sie schon!“ rief er dem Doktor zu. „Nicht ruhig Blut.“

Er drehte eilig die Gasflammen im Wartezimmer aus und zog sich hinter einen Schrank zurück, der ihm ein sicheres Versteck gewährte.

Draußen ging die Klingel. Nach einigen Sekunden wurde die Tür zum Wartezimmer geöffnet, und Frau Butschow rauschte über die Schwelle.

Die Aufwartefrau des Doktors mochte verwundert sein, daß das Zimmer bereits in Dunkel gehüllt lag. Sie trat in die halb offene Tür zum Kabinett des Arztes und fragte: „Wollen Herr Doktor schon ausaehen? Es ist noch eine Dame da —“

„Ich lasse bitten“, gab Bruchs kurz zurück.

„Soll ich wieder Licht machen?“

„Nein. Lassen Sie. Meine Zeit ist gemessen.“

Frau Butschow schlug den Schleier zurück.

„Für mich werden Sie doch noch zu sprechen sein?“ fragte sie herausfordernd.

„Belieben Sie Platz zu nehmen“, verfezte Bruchs geschäftsmäßig ruhig, wies auf einen Stuhl und ließ sich selbst wieder in seinen Sessel nieder. „Was verschafft mir die Ehre?“

„Sie fragen noch?“

„Ich darf voraussetzen, daß Sie mich als Arzt aufsuchen?“

„Als Arzt? Sie als Arzt! Ich würde mich bedanken! Es ist überhaupt ein Jammer, daß so junge Menschen —“

„Gnädige Frau“, unterbrach Bruchs, „verlassen Sie gütigst nicht, daß Sie mein Hausrecht zu achten haben.“

„Ich achte weder Sie noch —“

„Kommen Sie gefälligst zur Sache. Womit kann ich dienen?“

Sie stampfte mit dem Fuße auf.

„Wollen Sie mit Ihrer scheinbaren Ruhe mich noch mehr aufbringen? Ich denke, Sie haben alle Ursache, mich zu schonen.“

„Sie sind nervös. Ist etwas vorgefallen?“

Sie warf den Kopf zurück.

„Nein — nichts wenigstens, was Sie nicht längst wüßten — besser wüßten als ich —“

„Ich bin ein schlechter Rätsellöser.“

Er zog leicht die Schultern hoch.

„Aber ein guter Komödiant! Wollen Sie mir gefälligst sagen, wo meine Tochter ist?“

„Suchen Sie Hedwig bei mir?“

„Allerdings suche ich!“

„Sie hat sich Ihrem — Wohlwollen — entzogen?“

Sie achtete den Spott nicht.

„Mit Ihrer Hülfe!“ verfezte sie schreiend.

Der Arzt bewahrte eine kalte Sicherheit.

„Ich kann ihre Flucht nicht bedauern.“

„Das ist mir gleichgültig. Wo sie ist, will ich wissen!“

„Wollen Sie belieben, meine Wohnung abaufuchen?“

„Wenn Sie mir das anbieten, kann ich mir die Mühe sparen. Wohin ist sie verschleppt?“

„Nehmen Sie eine Verschleppung an?“

„Gerngott!“

Sie holte keuchend Atem.

„Darf ich Ihnen ein Glas Wasser anbieten?“ fragte er eilig. „Es dürfte Sie beruhigen.“

In brennendem Horn sprang sie auf.

„Zur Schmach noch den Hohn! Wollen Sie zu mir reden oder soll ich Ihnen eine andere Autorität senden?“

„Ihre Autorität haben Sie verloren. Ich sehe in Ihnen die fanatische, in gewissem Sinne — bedauernswerte Frau, die zu fliehen auch für die Tochter ein Recht war.“

„Weil ich —“ ein Blicksprühen suchte aus ihren Augen — „weil ich — mein Kind vor Ihnen retten wollte — deshalb war ich fanatisch? Ich habe Sie noch zu hoch eingeschätzt, ich sehe, Sie führen Ihr Spiel gewissenlos durch.“

Er erhob sich langsam, lehnte sich gegen den Schreibtisch und kreuzte die Arme über der Brust.

„Sie sollen ganz klar sehen, meine Gnädige. In der Tat, Sie haben mich in anderer Beleuchtung kennen gelernt. Ich habe bei Ihnen um Hedwig gedient, habe mir Ihr Kind von Ihnen erbitten wollen durch schonendes Nachgeben, durch meine Liebe, durch mein Betteln. Ich schäme mich, daß ich Ihnen energielos und unmännlich erscheinen mußte; daß ich es über mich gewann, meine ehrliche Auflehnung gegen Sie — und Ihren Herrn Gemahl — immer wieder zu unterdrücken; daß ich nicht lange den Kampf mit Ihnen kalt und rücksichtslos aufgenommen habe. Aber die, die sich über mich täuschte, waren doch Sie allein, und nun die Maske glücklich gefallen ist, soll Ihnen mein wahres Gesicht nicht länger verborgen bleiben.“

„Das Gesicht des Heuchlers!“

Er hatte vollkommen beherrscht gesprochen und ließ sich davon durch ihre Unterbrechung nicht im geringsten abbringen. Kalt und klar überlegte er jedes Wort.

„Nennen Sie mich so“, fuhr er fort. „Ein Wort, das nach meinem Bewußtsein die Unwahrheit an der Stirn trägt, kann mich nicht beleidigen. Es spricht allein gegen die, die es gebraucht. Ich habe mich Ihnen unterzuordnen, ein Einvernehmen mit Ihnen zu erzielen gesucht aus Liebe zu Hedwig, dieser Liebe, die mir mein Leben lang aus tiefem Herzensgrunde aufquellen wird als mein Bestes und Heiligstes, sie hat mich tragen, dulden, übersehen, überhören lassen. Sie hat meinen Stolz gedämpft, wenn er sich aufbäumen wollte gegen all das Verriekte, Nüchliche und Sinnlose in Ihrer Umgebung, gegen den wuchernden Geiz und seine traurigen Folgen. Sie hat mir die Überzeugung gegeben, daß das Kind im Hause des Wahns gesund geblieben war; sie die freudige Hoffnung, daß die Schatten der Jugend in der Sonne des Glücks verblasen und in Nichts zerrieben würden. Und ich habe den Trost gehabt, daß die Eltern der Geliebten sich fern halten müßten, nicht mehr hineinbrechen dürften nach dem Tage der Vereinigung. Das Schicksal hat es anders gewollt, und nun — habe ich mich abgefunden damit. Sie sind mir keine Fremde, Sie sind mir eine vertraute Figur in meinem Leben, aber eine, die freudlos hineingegriffen hat in meine lautereren Empfindungen, eine, für die ich keine Pietät, keine Achtung und keine Schonung mehr übrig habe.“

„Auch keine Furcht?“ schnitt sie ihm ins Wort.

„Auch die nicht. Ich wäre Ihnen im Gegenteil verbunden, wenn ich der Behörde, mit der Sie zu drohen belieben, mit Erklärungen dienen dürfte, wie die Klüchtige im Hause ihrer Eltern behandelt worden ist. Die Behörde dürfte dann gleich mir zu der Überzeugung kommen, daß die Flucht ein Akt begrifflicher und berechtigter Notwehr war und es ablehnen, Ihrem Despotismus Vorspann zu leisten. Sie wird überhaupt, wenn ich richtig urteile, einem Rufe Ihrerseits nur mit Vorsicht und Einschränkung nachkommen, weil die — Originalität und — Unnatur Ihres Hauses, die stadtbekannt sind, auch ihr nicht verborgen sein können.“

„Ihre Schmähungen treffen mich nicht! Aber ich durchschaue Sie. Sie sind erbozt über die entgangene Mitgift.“

„Ich verzichte auf jeden Pfennig. Ich will nur das Mädchen.“

(Fortsetzung folgt.)

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 42.

Diese Woche werden sämtliche

Reste

zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.

Rothwein Weingrosshandlung
Ed. Böhm,
(Affenthaler) Adolfstrasse 7.
bei 18 Fl. 80 Pf. exol. Telephone 130. 1260

Transponir Pianos von Kaim & Sohn, Kirschheim-München.
Klaviatur 6 halbe Töne verstellbar, vorzügl. Ton und Ausstattung,
Beste für Gesangbegleitung, sehr preiswerth, weitgeh. Garantie.
Fernspr. 2099. Pianofortebauanstalt Hugo Smith, Dambachthal 9.

Zähne, ganze Gebisse, Kronen, Brücken, Stiftzähne, Schmerzlos
Plombiren schabhofter Zähne, Zahnziehen etc.
Jos. Pl.-l. Koller-Friedrich-Ring 20, Part.
Reelles Möbel-Geschäft.
Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen **Rasten- und Polstermöbeln**, nur prima Arbeit unter weitgehendster Garantie. Zahlungsfähigen Käufern werden Teilzahlungen gewährt.
Vorsichtend
Anton Maurer, Möbelschreiner, Sedanplatz 7.
Restaurant zur Kronenburg, Sonnenbergstrasse 53, oberer Garten, automatisch, Kinderkarussell, schönste Unterhaltung für Kinder und Erwachsene.



Die anspruchsvollsten Damen werden durchaus zufriedengestellt durch

Kleinert's Schutzblätter.

Alle Qualitäten zu den billigsten Preisen im Gross- und Klein-Verkauf zu beziehen durch 1464

Ch. Hemmer, Wiesbaden.

Mein Saison-Ausverkauf

zu sehr reduzierten Preisen

hat begonnen.

G. August, Wilhelmstr. 38.

An die evangelischen Einwohner Wiesbadens!

Am 6. Juni cr. sollen in den drei evangelischen Gemeinden unserer Stadt die Erneuerungswahlen für den Kirchenvorstand und die Gemeindevertretung stattfinden. Diese Wahlen, welche gemeinhin als bedeutungslos angesehen werden, haben indeß eine ganz besondere Tragweite. Aus den Mitgliedern der Kirchenvorstände und der Gemeindevertretungen werden die Mitglieder der Kreissynoden und aus diesen wieder die der Bezirkssynode genommen, welche letztere an der Leitung und Vertretung der ganzen Landeskirche mitbeteiligt ist.

Es ist darum jedem Gemeindeglied bei den bevorstehenden Wahlen Gelegenheit geboten, seinerseits die Richtung zu beeinflussen, welche das kirchliche Leben im engeren wie im weiteren Kreise nehmen soll.

Wir haben in der evangelischen Kirche Nassaus eine Union, welche jedem Gemeindeglied eine willkommene innere Glaubensfreiheit und den Geistlichen „die Freiheit, nach dem Evangelium zu lehren“ gesetzlich gewährleistet.

Wer in der Aufrechterhaltung dieser symbolfreien Union, in der Selbstständigkeit unserer Landeskirche, in einem fortschreitenden Ausbau unseres kirchlichen Lebens im Zusammenhang mit der geistigen Kultur und den berechtigten Forderungen unserer Zeit, in der Gleichberechtigung und dem friedlichen Zusammenarbeiten der verschiedenen theologischen Richtungen innerhalb unserer Kirche das erstrebenswerte Ziel sieht, der wähle die von uns in Vorschlag gebrachten Männer.

Es ist hoch an der Zeit, daß in unserer Kirche ein treu-evangelischer, aber auch fest protestantischer Geist erwache.

Nur so kann sie ihren geistigen Einfluß auf unser ganzes Volksleben wiedergewinnen. Darum auf zur Wahl! Die Gleichgültigkeit ist der schlimmste Feind unserer Sache. Die Wahl selbst findet statt: **Montag, den 6. Juni, im Wahlsaal des hiesigen Rathauses von 11 bis 3 Uhr.** Wahlgettel sind im Wahllokale zu haben.

Wiesbaden, den 31. Mai 1904.

F 488

Namens und Auftrag vieler Gleichgesinnten:

H. Blume, Baumeister, Adolf Cuntz, Rentner, von Eck, Rechtsanwält, Baurat Fischer-Dick, Professor Dr. Wilh. Fresenius, Lehrer Hofheinz, W. Kimmel, Rentner und Stadtverordneter, Ed. Mückel, Kaufmann, Carl Nomberger, Rentner.



45% Ersparnis!

Schreibmaschinen-Farbbänder

für alle Masehinen-Systeme (auch Klio).

Bei Entnahme von 1 Stück per Stück Mk. 2.50

Automat. Heftapparate „Immer fertig“, einzig bewährt, incl. 500 Klammern Mk. 5.

Carbons-Kohlenstoff-Durchschlagspapiere u. Copirbücher in la Qualität, sowie Eckklammern zu Original-Fabrikpreisen bei gr. Bedarf.

Schreibmaschinen-Papiere direct ab Fabrik.

Niederlage der „Oliver“, „Grandall“, „Continental“, „Unterwood“, Remington, Smith Pr. etc. Gelegenheitskäufe.

Vermietung, Unterricht, Reparatur etc. 1694

Klio- und Schreibmaschinenhaus Stritter,

Röderstrasse 14,

Alleinvertreter der besten Laden-Geld-Sicherheitskassen.

5 Min. **Niederrhausen i. L.**

Villa Sanitas.

Den geehrten Herrschaften, Touristen und Bekannten des Hauses z. gest. Remittanz, daß die Pension mit Restaurant heute von mir übernommen worden ist.

Aufmerksame, reelle Bedienung, beste Verpflegung zugesichert, bittet um geneigten Zuspruch

Tel. No. 8. **Carl Winternitz.**

Für Verlobte.

Eingetretener Verhältnisse halber ist eine vollständig neue und hochmoderne Wohnungseinrichtung nicht zur Ablieferung gelangt und wird dieselbe jetzt zu

Ausnahmepreisen

verkauft. Dieselbe besteht aus:

- 1 complet Speisezimmer, eichen geräuchert mit matt geschliffenen Messingbeschlägen.
- 1 complet Salon, Empirestil, eich. alt. Mahag. mit echten Bronzen und Antik-Intarsien mit Messingfassuna.
- 1 complet Herrenzimmer, eichen geräuchert.

B. Schmitt, Möbel- u. Jugenddecoration,
34 Friedrichstraße 34.

Durchgang nach der Bonifatiuskirche und Luitpoldstraße.

Bringe gleichzeitig mein bekanntlich außerordentlich reichhaltiges Lager in empfehlende Erinnerung.

1704

Bekanntmachung.

Dienstag, den 7. Juni, Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Versteigerungslocale

Kirchgasse 23

24 Dhd. wasserdichte Decken, 130 wollene und 50 Sommer-Pferdedecken, 6 Segeltuchzelte, 7 Ballen Segeltuch, 65 Mille Cigarren, 7 Rollen Ledertreibriemen, 36 hölzerne Riemenröhren, 4 Rollen Gurte, 15 Sackfalten, 12 Sprungrahmen, 70 Meter Chromleder, 70 Meter Baumwollen-Riemen, 11 Futterbeutel, 4 Ballen Puhwolle, 100 Kilo Abest, 3 Rollen Gummiplatten, 12 Müllerbürsten, 6 Mille schw. Feuerzeug, 10 led. Riemenbahnen, 3 Lederhäute versteigert werden.
Wiesbaden, den 4. Januar 1904. F 288

Salm, Gerichtsvollzieher.

Große Versteigerung

von Porzellan-, Glas-, Krystall- und Luxuswaren.

Am Auftrage der Firma Rud. Wolff, hier, versteigere ich nächsten Dienstag, den 7. Juni cr., und die folgenden Tage, jeweils vormittags 9^{1/2} und nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend, in meinen Auktionsfälen

3 Marktplatz 3,

an der Museumstraße,

die gesamten, bei dem stattgefundenen Ausverkauf übrig gebliebenen Gegenstände meistbietend gegen Barzahlung.

Zum Ausgebot kommen:

Tafel-, Kaffee-, Tee-, Spargel- u. Fischservice, große Partie Figuren und Büsten in Terracotta etc., große Partie Vasen, Jardinières u. Blumentöpfe in Glas, Porzellan u. Majolika, große Partie Rippen, Glaspokale, Bier- und Wein-Service, Kömmerläser, Wein-, Wasser-, Löffel- u. Biergläser, Waschgarnituren, Waschrüge, Schüsseln und Töpfe, Feuerzeugständer, Leuchter, große Partie einz. Tassen, Teller, Kannen etc., Wandteller, Wandbilder u. Decorationen, Tablett und viele hier nicht benannte Gegenstände.

Bernhard Rosenau,

Auctionator u. Taxator.

Büreau und Auktionsfäle:

Telephon 3267. 3 Marktplatz 3, Telephon 3267.
an der Museumstraße.

Deutsche Bank.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der am 25. Juni 1904, vormittags 11 Uhr, in unserem Bankgebäude, Kanonierstr. 22/23 I, stattfindenden

ausserordentlichen Generalversammlung

eingeladen. Aktionäre, welche ihr Stimmrecht nach Massgabe § 25 der Satzungen ausüben wollen, müssen ihre Aktien oder die darüber lautenden Depotscheine der Reichsbank oder eines Notars mit einem der Zahlenreihe nach geordneten Nummernverzeichnis spätestens am 21. Juni d. J.

in Berlin bei dem Vorstände der Gesellschaft.

- Bremen . . . der Bremer Filiale der Deutschen Bank,
- Breslau . . . dem Schlesischen Bankverein,
- Bresden . . . der Bresdener Filiale der Deutschen Bank,
- Duisburg . . . Duisburg-Ruhrorter Bank,
- Elberfeld . . . Bergisch-Märkischen Bank,
- Essen (Ruhr) . . . Essener Credit-Anstalt,
- Frankfurt a. M. . . dem Essener Bankverein,
- Frankfurt a. M. . . der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank,
- Frankfurt a. M. . . Deutschen Vereinsbank,
- Hamburg . . . dem Bankhaus Gebrüder Sulzbach,
- Hannover . . . der Hamburger Filiale der Deutschen Bank,
- Köln a. Rh. . . Mannoverschen Bank,
- Köln a. Rh. . . Bergisch-Märkischen Bank Köln,
- Leipzig . . . Leipziger Filiale der Deutschen Bank,
- London . . . Privatbank zu Gotha, Filiale Leipzig,
- London . . . Deutschen Bank (Berlin) London Agency,
- Mannheim . . . Oberrheinischen Bank,
- München . . . Bayerischen Filiale der Deutschen Bank,
- Stuttgart . . . Württembergischen Vereinsbank,
- Wiesbaden . . . Wiesbadener Depositenkasse

der Deutschen Bank

gegen Empfangbescheinigung hinterlegen und bis nach der Generalversammlung daselbst belassen. Stimmkarten werden bei den Hinterlegungsstellen ausgehändigt.

Tagesordnung:

- 1. Erhöhung des Grundkapitals um M. 20.000.000 durch Ausgabe von Inhaberk Aktien.
- 2. Abänderung der Satzungen:

- 4 der Kapitalerhöhung entsprechend;
- 14 Vertretungs- und Zeichnungsbefugnisse der Bevollmächtigten der Gesellschaft;
- 16 Abs. 1 u. 8 Erstreckung der Bestimmungen für Beamte auf Bevollmächtigte;
- 33 Form der Vollmacht für Direktoren der Zweigniederlassungen.

Berlin, den 8. Juni 1904.

Deutsche Bank.

H. Koch. Mankewitz.

Schönes Zimmer-Closet (Mahagoni) billig zu verkaufen Dillenstr. 29, 1 rechts.
 Neuer Auspustkasten (Erker), gut erhalten, billig zu v. Taunusstraße 41, B.
 Doppelant. n. Werk, Kleiderichr., Küchen-schrank n. Tisch zu verk. Marktstr. 12, 5th. Part.
Briefmarken-Sammlung, circa 3000 St., zu verkaufen (20% d. Wertes), evtl. auch einzeln zur Hälfte des Wertes, Belfenstraße 82, 5th. 1 rechts.

Gelegenheitskauf.
 Eine schwere goldene Herruhr, Repetition, ist billig zu verkaufen. Louis Pomy, Goldarbeiter, Saalgasse 86.

Dreiarziger schöner Gaststüber billig zu verkaufen P. v. Riva 86, Part.

Nähmaschine, fast neu, mit Fuß- und Handbetrieb billig zu verkaufen Friedr. 45, 5th. rechts, 1 St. l.

Stuger-Nähmaschine, Hand- u. Fußbetrieb, sehr gut, für 25 Mk. Walluferstr. 7, 5. 2 r.

6. erb. Nähm. u. vl. Derrmannstr. 15, 5. V. r.

Neuer Treibriemen, 14 m l., 15 cm br., für die Hälfte des Wertes zu verk. Niehlstraße 4, 1 St. r.

Eine fast neue Vogelkiste mit Patronen für 12 M. zu verkaufen Marktstraße 29, Boden.

Laden-Einrichtung, für Kurzwaren geeignet, billig zu verkaufen Niehlstraße 4, 2 St. r.

Eine vollständige Ladeneinrichtung bill. zu verk. Näh. Kriegerstr. 6, 5th. h. Gerner.

Ladencal mit 20 Schindeln 25 Mk. und 1 Handwag. b. m. n. Niehlstraße 4, 1 St. r.

Spezereial, Thee, ff. Eischr., Küchenschr. billig Marktstraße 12, 5th. Part.

Ein eleg. u. dauerhaftes Gimpfner-Geichir, Silberpl., verk. bill. G. Seimidt, Goldgasse 8.

Ein gebrauchter, noch sehr gut erhaltener Reggewagen mit Sitz zu verkaufen Dehrstraße 12.

Leichte Federrolle zu verk. Derberstr. 9, V. l.

Neuer Federhandwagen a. vl. Steingasse 25.

Sportwagen, eleg., f. neu, Sätm und Gummifeder, u. m. Kinderwagen-Schürzen billig zu verkaufen Niehlstraße 18, 5. l.

Ein schöner Kinder-Sig. u. Liegewagen u. ein a. fig. Sports. And. b. d. vl. Bertramstr. 18, 5. 2.

Kinderwagen m. M. b. Moritzstr. 41, 5. 1 r.

Sch. Kinderwagen und weißes Sports. mit Gummir. b. zu verk. Watterstraße 20, 2 l.

G. g. erb. Kinderwagen z. verk. Gatterstr. 2, 2.

Kinderwagen, beides fabrikat, gut erhalten, zu verk. Alrichstr. 7, 2 r., von 10-2 Uhr.

Philippstraße 17 19, Freitag, 18. 3. 1904

Ein elegantes Mylord, wenig gebrauchter Herrschaftswagen, ein Halberde mit abnehmbarem Bod., in sehr gutem Zustand, u. mehrere gebrauchte Zweispänner-Pferdegeschirre bill. zu verkaufen.

K. Kuhl, Sattler, Odhst. a. M.

Auto mobil wegen Anschaffung eines größ. Wagens b. zu vl. n. Taubl. R. Gy

Banther- u. Presto-Räder, erstklassige Fabrikate.

Sämtliche Maschinen haben Glockenlager. Räder von 115 Mk. an, mit "Morrow"-Preislauf 20 Mk. mehr, 1 Jahr Garantie. Laufdecken von 4,50 u. Luftschläuche von 3,75 Mk. an. Preisliste gratis und franko.

! Neu! Komplettes neues Dinterrad mit "Morrow"-Preislauf, Modell 1904, von Jedermann selbst zusammenlegen, 25 Mk., mit 1 Jahr Garantie.

Fritz Schmidt, Fahrradhandlung, Böhrl. 16
 Eigene Reparatur-Werkstätte.

Ein S.-Fahrrad zu verkaufen Niehlstraße 2a.

Fahrrad, wie u. b. a. vl. Gmlerstr. 40, 1. l.

Wut erb. Rad billig zu verk. Niehlstraße 20, B.

G. v. H. (Nan.) bill. Zimmermannstr. 1, 2 r.

S. Rad f. 20 M. zu vl. Ph. Krämer, Heberstraße 3, 5. r.

Wandrer, fettenlos feines Herrrad, preisw. zu verkaufen. Engel, Adolfsstraße 3.

Ein f. Fahrrad b. a. vl. Frankenstr. 7, 1 St.

Ein Rad zu verk. Adlerstraße 18, 1 r.

Fahrrad, Halbrenner, ff. Fabr., gut erb., f. evtl. bill. f. 60 Mk. u. vl. Derberstr. 21, 5. 3.

Gebrauchter Effenträger (Smalle), f. n., billig zu verkaufen Langgasse 20, 2. St. rechts.

Säde, 2 Gr., 1 Gr. und 1/2 Gr., zu verkaufen Dambachthal 1.

Hundert Ruthen Alee, nahe der Bahn'schen Kaserne, zu verk. Näh. Nerostraße 28, 5th. 1.

Drei Klaster Buchen-Scheitholz zu verkaufen Adlerstraße 27.

250 Pflanzensamen bill. zu vl. Röderstr. 29, 5. l.

Bedeutend unterfeldgerichtlicher Taxe.
Hochherrsch. Villa, an Sonnenbergstraße am Kurpark gelegen, mit vielen Räumen, Zentralheizung, elektr. Licht, großem Garten, Terrain ungefähr 68 Ruthen, auch für Pension oder Sanatorium sehr geeignet, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder event. zu vermieten. Offerten unter E. 114 an den Tagbl.-Verlag.

Villa mit großem Garten (Bauplatz) verkaufe oder tauche für 65,000 Mk. und gebe eventuell noch 10,000 Mk. baar heraus. Näheres durch Agent Komp, Bülowstraße 3, 2.

Villa
Alwinenstraße 10, 14 Zimmer, 2 Badezimmer u. sonstige Räume, m. allen modernen Einrichtungen ausgestattet, groß. Garten, zu verkaufen. Näheres Adolfsstraße 3, im Baubüreau.

M. Villa mit groß. Garten, an den Kuranlagen, zu verkaufen. Näh. Marktstraße 59.

Zwei schöne Villen in bester Lage hier sind für 60,000 und 105,000 Mk. zu verkaufen. Offerten erb. unt. K. M. 26 hauptpostlagernd hier.
 Villa nächst Kurhaus, 8 Zimmer, f. 65,000 Mk., Villa, Nerothal, schönste u. ebene Lage, 9 R. zc., Vor- u. Hintergart., elektr. L., f. 95,000 Mk., Villa, ganz nahe am Walde u. elektr. Bahn, 8 R., Zentralheiz., elektr. L., Gart., f. 95,000 Mk., an vl. Agentur J. Dollhopf, Kirchgasse 87, 1.

Gelegenheit.
 M. Villa mit 3 Zimm., Bad., reichl. Zubehör, schön. Gart. (30 Ruth.) weg. Wegzug für 65,000 Mk. zu verkaufen. G. Engel, Adolfsstraße 8.

Schöne Villa in Wiesbaden, schön gelegen, mit hübschem Garten, ist billig zu verkaufen. Offerten erbitten zu senden u. M. K. 64 hauptpostlagernd hier.
Villa! Gartenstraße, eingerichtet für eine Pension, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers sehr preiswert zu verkaufen. Julius Allstadt, Immobilien, Bismarckring.

Villa Fritz Reuterstraße 6: 8 Zimmer, Zentralheizung, elektr. Licht.

Villa Fritz Reuterstr. 10: 8 Zimmer, Zentralheizung, elektr. Licht (eventuell mit Stallung), zu verkaufen. Näh. Leisingstraße 10.

Weinbergstr. 12 u. 14, hochherrsch. kleine Villa, 6 u. 7 Zimmer enthaltend, mit Garten, zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. Friedr. 24, 1. St.

Große vornehme Herrsch.-Villa, Sonnenbergstr., früh. fürstl. Bes., billig zu verk. Anzug, elektr. Licht zc. Auch f. 2 Familien oder ar. Pension geeignet. Off. unt. D. 120 a. d. Tagbl.-Verlag.

Villa Dambachthal 16, 8-10 Zim., mit allem Comfort der Neuzeit, zu verk. Näh. Baubüreau Geisbergstraße 8.

Immobilien.
 Villa Gartenstraße, eingerichtet für eine Pension,
 do. Weinbergstraße,
 do. Niederstraße,
 do. Fischerstraße,
 do. Mörchingstraße,
 do. Nerothal,
 do. Kapellenstraße,
 do. Hochel., Schützenstraße,
 do. Schöne Aussicht, nahe dem Kurhaus,
 do. Idsteinerweg
 preiswert zu verkaufen.
 Julius Allstadt, Immobilien, Bismarckring 1.

Blumenstraße 6, hochherrsch. Besorgung, modern und gelegen ausgestattet, ca. 12 ar. Zimmer und reichl. Nebengeb. u. schöner Garten, u. vl. Näh. im Baubüreau Luisenplatz 7, B.

Schönes kleines Landhaus mit Garten, enth. 6 Zimmer, Küche und Zubehör, zu verkaufen Rubbergstraße 9.
 Für Gartenliebhab. u. Spekulanten.
 Klein. Haus mit 3 Zim. und Zubehör in schön. Lage, Nähe elektr. Bahn, mit 140 Ruth. b. pl. Land, schönes Obst zc., Stall f. 4 Pferde, z. äußerst billig. Preis v. 62,000 Mk. zu verkaufen. Groß. Gew. am Terrain absof. f. Sch. G. Engel, Adolfsstr. 8.

Pensions-Haus mit 14 Z., nahe den Anlagen u. Kochbrunnen, ganzes Jahr belegg., für den billigen Preis von 55,000 Mk., bei 6-7000 Mk. Anzahl. zu verk. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Erbacherstr. 7, 1.

M. Villen im Preise von 37,000 bis 62,000 zu verkaufen oder zu vermieten.
 Offerten unter D. E. 53 hauptpostlagernd.
Restaurationshaus, Nähe von hier, prachtvolle Lage, Jachsbetrieb, auch Fremdenzimmer, 120 Ruth. Land, aus Gesundheitsrücks. preisw. zu verk. Anz. ca. 25,000 Mk.
 G. Engel, Adolfsstraße 8.
Reutables Haus mit Garten, Philippstraße, zu verkaufen. Off. von Selbstkäufern unter L. 126 a. d. Tagbl.-Verlag.

2- u. 3-Zimmer-Haus, Neubau, ohne Hinterhaus, ganz vermietet, 6% rentierend, ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten unter C. 133 an den Tagbl.-Verlag.

Hotel, direct am Bahnhof einer frequenten St. Stadt am Rhein, für 182,000 zu verkaufen. Offerten unter D. E. 53 hauptpostlagernd.

Schönes Geschäftshaus in bester Geschäftslage Wiesbadens (Gd. haus in der Altstadt) ist zum Preise von 110,000 Mk. bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Offerten erbitten unter M. D. 222 hauptpostlagernd hier.

Zu verkaufen durch den Eigentümer Max Hartmann, Schützenstraße 3, oder jede Agentur:
 Villa Nerobergstraße 9 mit 10 bis 12 Zimmern, elektr. Licht, reichl. Comf. zc.
 Villa Freseniusstr. 23 (Dambachthal), 9-12 Zim., hochfein, mit 130 Ruthen Garten, Zentralheizung, Herrschafts- und Dienerschaftstreppe, elektr. Licht, schöne Herküch., vor d. Villa schöne Anlage, event. auch zu vermieten, event. mit Stallung.
 Villa Freseniusstraße 27, 12 bis 15 Zim., auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Comfort, Zentralheizung, elektr. Licht zc., auch zu vermieten, ev. mit Stallung.
 Villa Schützenstraße 1, 8-10 Zim., hochlegant eingerichtet u. ausgestattet, viele Erker u. Balkons, elektr. Licht, bequeme Verbindung, schöne gesunde Lage zc.
 Villa Schützenstraße 1a, 6-8 Zim., elektr. Licht, Zentralheizung, hochfein ausgestattet, in schöner Lage zc.
 Villa Schützenstraße 3a, 6-8 Zim., schöne Aussicht, in gelinder, freier Lage, elektr. Licht zc., sehr schöne Aussicht, m. Garten.
 Villa Schützenstraße 3 (Etagenhaus), 6-Zimmer-Wohnungen, Diele, Wintergarten, Erker, Balkons, Badezimmer, Herrschafts- u. Nebentreppe u. Klosets, ganz vermietet, sehr rentabel, 52 Ruthen Garten.
 Villa Schützenstraße 5 (Etagenhaus), 7-Zimmer-Wohnungen mit reichem Zubehör, 48 Ruthen Garten, sehr rentabel, eine Etage für Käufer frei.
 Villa Wiesbadenerstraße 37, vor Sonnenberg, mit 8 Zimmern u. Zubehör, 22 Ruthen Garten, neu renovirt, an Haltestelle der elektr. Bahn, für 90,000 Mk. P. von Verkauft., Pedino, zc. Schützenstr. 8, B.

Villa, 3 Minuten vom Kochbrunnen, mit großem Obst- u. Biergarten, 3 Minuten von der elektrischen Bahn entfernt, 10 Räume, ist umstände halber zu dem billigen Preis von 61,000 Mk. veräußert. Näh. durch die Immobilien-Agentur A. K. Bärner, Friedrichstraße 23.

Villa Martinstraße 17, neu erbaut, hochherrsch. mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, zu verkaufen. Näheres daselbst bei Jakob Wiederspahn.

Villa Victorianastr. 18, hochherrsch. mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, ist per 1. Oktober oder früher zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Schlichterstr. 10, B., oder Martinstraße 17 bei H. J. Wiederspahn.

Reutenhaus, 4 und 5 Zimmer, Alles vermietet, unter Preis bei 20,000 Mk. Anzahlg. sofort w. Abreise zu verk. Off. unter H. H. 22 hauptpostlagernd.
 Klein. Wohnh., 6 Zim. u. Zubeh., in schön. Reichthüm., mit 3/4 Morg. feinst. angl. Obstharten, 1000 Oblohbäume, Rich. Wasser, daher auch für Geflügelzucht sehr geeignet, für nur 30,000 zu verk. Bei rationell. Betrieb der Obstharten jeder. eine hohe Rente abwerf. Anz. ca. 10,000 bis 15,000 Mk., evtl. auch Tauch. aus. Reutenhaus. G. Engel, Adolfsstr. 8.
 mit Bauplänen dabei verkaufe oder tauche und zahle 20,000 Mk. baar durch Agent Komp, Bülowstr.

Mit 10,000 M.
 R. Gewinn in Kohlen- und Haus z. verk. N. d. J. Rosenbaum, Bergweg 24, Frankfurt a. M. F 66
Wein- und Bierwirtschaft nahe Wiesbaden, mit großem Umsatz, drei Rest.-Zimmer, ar. Tanzsaal, Weinsteller, Gartenwirtschaft verhältnißf. sofort zu verk. Brauerei liefert Juchsh. Off. u. A. 131 Tagbl.-Verlag.

Neues rent. dopp. 3-Zim.-Haus in Siebrich billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verl. F. in Bad Langenschwalbach, 5 Minuten vom Kurhaus 8 Zimmer mit Garten, erdtheilungshalber preiswert zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten unter F. 135 an den Tagbl.-Verlag.
 Eppstein im Taunus.
 Geschäftshaus an d. Hauptstr., vollst. neu herger., mit schönem Baden, 2 Schaufenster, 2- u. 4-Zim.-Wohnung, schöne Keller, Lagerraum u. Garten, sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Ph. Kuhl, Heinenstraße 8.

Herrschaftliche Villa in Auerbach a. d. hess. Bergstraße, enth. 10 Zimmer mit allem Zubehör, komfortabel eingerichtet, sofort beziehb., unter günst. Bed. z. 86,000 zu verkaufen. Webrj. Garantie. Näh. unter F. 2927 durch Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. F 55

Auerbach. Wegen plötzlicher Veränderung giebt Besitzer einer hochfeinen Villa, Preis 80,000, seine Villa zu jedem annehmbaren Preise ab. Näheres unter No. 122 an Electricitäts-Werk Auerbach, Auerbach (Hessen).

Auerbach, den 31. Mai 1904.
Herrschaftl. Bestung Bensheim a. B. Villa, 14 Zim. u. 1 Saal (9,75x5,75 Mtr.), 4 Badezimmer u. gute Keller, mit allen 1743 q. Meter großen Park- u. Gartenanlagen, Stallung für 4 Pferde, Rutschbahn u. Remise. Preis 86,000 bei 10,000 Anzahlg. Photogramme zur Verfügung. Offert. unt. T. 130 an den Tagbl.-Verlag.

Landgüter mit Jagd, Fischerei, Brauerei, Schloß zc. zc. m. allen Größen, auch Villen offerirt billig und reell (Fopt. 1654) F 129
 Georg Vogl, München, Schellingstraße 94.

Sägewerk, neu, 20 km von Wiesbaden, holzreiche Gegend 8 Min. v. Bahnhof, 24 Ruthen, mit sämtl. Maschinen und Werkzeugen für Sägewerke, ist preiswert zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ch

Immobilien.
 Grundstück Rainerstraße, do. Dohheimerstraße, do. Idsteiner Weg, do. Abegg- und Hohenlohestraße, do. Schöne Aussicht, nahe dem Kurhaus, do. Klein Dainten, do. Dambachthal zu verk. Julius Allstadt, Immobilien, Bismarckring 1.

Ein Villen-Baugrundstück in guter Lage, ca. 78 Ruthen groß, ist mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Selbstreflectanten wollen sich unter Z. 132 an den Tagbl.-Verlag wenden.

Großes Baugrundstück, ca. 57 Ruthen, an frequenter Alee-Strasse im Stadtinnern, sofort bebaubar, außer für Wohnzwecke besonders geeignet für jeden größeren und großen Geschäftsbetrieb, per bald preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter J. 125 an den Tagbl.-Verlag.

Landhausbaupläne von 160 M. per Ruthe an, mit fertiger Straße v. l., landchaftlich schöne Lage, neben "Eigenheim" Aussicht ertheilt Edigant Pomona.

Großeres Baugrundstück, ca. 170 Ruthen, im Nord-Westen der Stadt gelegen, schon eingetheilt und sofort ganz bebaubar, ist zu verkaufen. Offerten unter F. 135 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu kaufen gesucht.
 Villa z. Kleinbewohnen, ca. 7 Zimmer mit Garten zu kaufen gesucht, wenn ein herrsch. Landhaus in bester Lage in Rablana genommen wird. Offerten unter E. H. 27 postlagernd. Agenten vorbeien.

Geischt H. Villa. Bedingung Höhenlage, Waldesnähe. Offerten unter H. 134 an den Tagbl.-Verlag.
 Sofort gesucht rentables doppeltes Zwei- bis Vier-Zimmer-Haus bei guter Anz. H. Komp. Agent, Bülowstraße 3, 2.

Rentables Wohnhaus mit mittelmäßigen Wohnungen bei guter Anzahlung gesucht. Detaillirte Offerten unter H. 134 an den Tagbl.-Verlag.

Etagenhaus in guter Geschäftslage, Langgasse, Webergasse, Kirchgasse, oder Brunstgasse, bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten Z. 10 Post Berliner Hof.
 Landhaus oder kleine Villa mit Garten gegen Saar zu kaufen gesucht. Offert. unt. V. 133 an den Tagbl.-Verlag.

Pension. Eine bestehende Pension mit fünfzehn bis fünfundsiebzig Zimmern, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu kaufen, gesucht, nur gute Lage, Wilhelmstr., Lannestr., Sonnenbergstr., evtl. auch Rheinstr. Off. u. T. 135 a. d. Tagbl.-Verl.

Villa für zwei Personen, mit etwas Garten u. Raum für Automobil, zu kaufen gel.

O. Engel, Adolfstraße 3.
Gasthof od. Wirthschaft,
 Platz egal, suche bei hoh. Aus. direkt zu kauf. Offerten unt. F. M. B. 617 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F 129

Badhaus
 oder Hotel zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 136 an den Tagbl.-Verlag.

Pension, complet eingerichtet. Auswahlung in jeder Höhe, zu kaufen gel. Discretion zugesichert. Offerten unter H. 136 an den Tagbl.-Verlag.

Grundstücke
 zu kaufen gesucht.
 H. Reifner, Seerobenstr. 27.

Verstehendes
 Von der Reise zurück.

Dr. Köhler,
 Spezialarzt f. Röntgenbehandl.

Müseler,
 pract. Magnetopath
 und Naturheilkundiger,
 Wiesbaden, Rheinstraße 63, 1.
 Sprechzeit: 10-12 und 2-5 Uhr.
 Sonntags nur Morgens von 10-12 Uhr.

Natürliche, arzneilose und operationslose Heilweise.
 Behandlung innerer und äußerer Krankheiten.
 Auffallende Heilerfolge.
 Feinste Referenzen.

Bau-Terrain
 in Wiesbaden,
 ca. 200 Ruten wird gep. Villa od. Haus hier od. auswärts (F. A. 6349) F 129

Mein herrschaftl. Gut
 bei Weimar, 42 ha Land, nebst Villa mit 10 Rm., Preis M. 200,000, tausche gegen Villa in Wiesbaden oder am Rhein. Angebote mit Preisang. u. N. A. 2779 an D. Frenz, Mainz. F 81

Darlehne
 Wer Geld (zu jed. Zweck) sofort sucht schreibe an C. Wittenberg, Berlin O. 34.

Wer kann
 in große Geldverlegenheit geraten ist, 150 M. leihen? Rückzahl. nebst Zinsen nach Uebereinkunft. Näh. unter Off. N. 135 an den Tagbl.-Verlag.

Augenkrankheiten
 werden um Aufgabe ihrer Abreise gebeten.
 E. Friedel, Schöneberg-Berlin 185, Sedanstraße 55. F 126

Mittagstisch.
 Privat-Mittagstisch zu 60 Pf. können noch Herren u. Damen theilnehmen, a. außer d. Dautle. Schmundstr. 46, Ecke Bellstr. Frau Sprenger

Gesucht
 Capitalist zur Uebernahme bald fällig werdender Lebens-Versicherung. Adresse „Friedrich“ Bismarck-Ring postlagernd.

Stille oder thätige
Betheiligung
 seitens eines Capitalisten mit ca. 20,000 Mark wünscht 30-jähriger Fachmann zur Uebernahme eines alten Geschäftes bestehender Branche. 10% Verzinsung od. entspr. Gewinn-Vertheilung. Offerten unter C. 131 an den Tagbl.-Verlag.

Betheiligung.
 Von einem Grundstücksbesitzer wird zu einer guten Bau- und Grundstücks speculation eine Beteiligung gesucht. Offerten unter G. 135 an den Tagbl.-Verlag.

Restaurant oder Café
 zu übernehmen. Offerten unter H. R. 1367 Mainz Hauptpostlagernd.

Wer wäre geneigt, eine 6-Zimmerwohnung mit einer ruhigen älteren Dame zu theilen? Offerten unter Z. 130 an den Tagbl.-Verlag.

Wer würde eine 6-Zimmerwohnung mit einer älteren gebildeten Dame theilen? Offerten unter T. 136 an den Tagbl.-Verlag.

Amateur-Photograph gesucht, w. l. freien H. scharfe Bilder, nicht st. w. 1/12, eher größer, lief. Augen, zwischen 1-3 Uhr Hellmündstraße 2, 3 r. †

Kaufmann, 26 Jahre alt, richtig u. zuverlässig, von Abends 5 Uhr ab frei, sucht Nebenbeschäftigung in schriftlichen Arbeiten jeder Art. Off. unter W. 135 an den Tagbl.-Verlag.

Regelbahn.
 Die Regelbahn der Loge Plato ist Montags frei geworden und anderweitig zu vergeben. Näh. bei dem Restaurateur. F 488

Bücher-Revisionen, Bilanzen, Steuer-Deklarationen,
 Gütlich u. Beitrag. von Geschäftsbüchern beiderlei zuverlässig älterer erfahrener Kaufmann direct nach langjähriger Praxis. W. Pfeiffkorn, Philippstraße 17/19, 3 r.

Verf. Buchhalter übernimmt Nebenbeschäftigung im Beitr. von Geschäftsb. unter strengster Discr. Best. Angebote erbeten unter D. 131 an den Tagbl.-Verlag.

Wassfahrer, selbst. pract. Berth. bekannt, fertigt Wassschiff, Abr., Reviv. Ausstellen aller Bauarbeiten bei bill. Berechn. Best. Off. u. J. 131 an den Tagbl.-Verlag.

Alle Küfer,
 Holz- und St.-Arbeiten werden sachgemäß und prompt ausgeführt. **Alteu Sanaassa 5.**

Ofenseher Möser, Oranienstr. 31.
 Bettfedern-Reinigung durch Dampf bei F. Lüftler, Sebrstraße 2.

Möbel reparirt und polirt billigst A. Schrecke, Erbacherstr. 8.

Schneiderin empf. sich in Damen-, Kinder- u. Knabenanz. sowie Neud. Zurechtarbeiten. 1. P. Schneiderin, perf. im Kleiderw., sucht Anstich in u. außer dem Hause. Vertramstr. 9, Stb. 3 r.

Costüme, Jockey und Paletots werden gut und billig angefertigt bei K. A. Seufftleben, Dillenstr. 34, 1.

Hausschleier, Blous, Watines, a. Aenderungs. in Cost. werden b. angef. Tadellos. Eig. b. bill. Preis. C. Theis, Lützenplatz 2, 3. P.

Strumpfwaren-Geschäft, Strafe 1, werden Strümpfe neu und anständig in einigen Tagen zu billigen Preisen.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird bestens besorgt bei Fr. Schneider, Klarenthal 20, Glacé Kleider. W. u. W. u. D. w. ang. Dlenenstr. 18, 3. 1 r.

Mosbacher Waschanstalt, Viehdich a. Rh., Postg. 5, übernimmt Hotel und Geschäftswäsche.

Wäscherin mit elektr. Betrieb, Gardinen-Spanner, Voll-Russong, Albrechtstraße 40.

Wäsche u. Kleider werden sauber u. billig ausgefertigt Oranienstraße 58, W. 1 r.

Annahme für preisgekrönte chem. Wäscherei und Härberei Seerobenstraße 6. Sachen werden auf Wunsch abgeholt. Postkarte genügt.

Gardinen-Spanner. Größte Vorrichtung. Billige Preise. Maulbrunnstraße 12, 2 l.

Damenaufnahme jederg., untr. strengl. Discr. bei Deb. A. Moudron, Bwe., Balthasarstr. 27, 1.

Frauenleiden jed. Art. Hilfe sofort, reell u. discr. bei arbr. Frau. Offerten mit Rückporto unter N. 127 an den Tagbl.-Verlag.

Schütze die Frau!
 Für jede Familie und Frau höchst wichtiges Buch vom Frauenarzt Dr. Hartmann sendet discret gegen 50 Pfennig, auch in Briefmarken, Frau Ida Gross, Dresden 10. F 194

Damen erhalten discreten Rath u. Hilfe in allen Frauenleiden. Offerten unter Z. 30 an den Tagbl.-Verlag.

Menstruationsstörungen, Blutungen, schmerzhaftes Menstruation, sowie sonstige Frauenleiden behandelt. **Müseler, Wiesbaden, Rheinstraße 63, 1.**

Nur kurze Zeit hier!
 Frau Blessing, Ohrenop., beurtheilt Chorotie, Kälte und Schickel aus Form und Wunden der Hand und des Kopfes. Gleich- straße 6, 1. Zu spr. von 10-12 und 2-7 Uhr.

Act-Modell gesucht. Offerten unter N. 134 an den Tagbl.-Verlag erb.

Suche für 4 Monate altes gezeichnetes Mädchen gute Pflege in best. Familie. Monatl. Vergütung 40 M. Off. unter E. 135 an den Tagbl.-Verl.

Kleinstehende Frau, Bwe., sucht ihren 2-jährigen gesunden Jungen in gute Pflege zu geben gegen gute Vergütung. Off. W. 100 postlagernd Rheinstraße.

Kind gesucht. Besseres Ehepaar sucht Kind als einen gegen etw. Erziehungsbetrag anzunehmen. Off. Frau Kubn, Mainz, Eisengasse 4.

Maulwürfel
hurra!

St. Louis. F 129

Unabh. elegante jg. Dame (Aust.), perfekt in Sprachen, jedoch unvernünftig, wünscht Anschluss an vornehme reiche Dame oder Herrn zur Ausstellung. Off. u. F. T. R. 445 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. erb.

Heirats bis 500,000 M. Herren (wenn auch ohne Vermögen) erb. Näh., a. Bild. 1. Reell Berlin 80. 16. (E. B. 4631) F 157

Neigung=Heirat.
 Heirat gesucht für junge, hübsche, intell., verm. lat. Dame (m. Verwandte), intell. Aufst. u. Bild., musik. l. ein. u. häusl. spracht., mit gebild. aufst. u. ehrent. Herrn, ar. Erich, Alter bis 30 J., in schön. Geg., höh. Beam. oder Lehr. bevorz. Einl. 4-6000 M. oder entspr. Verm. — Nichtanon. Offerten sob F. 2. M. 4050 an Rudolf Mosse, Mainz. Gewerkm. Verm. verb. Discr. selbstverst. (F. Mz. 4050) F 127

Heiratsgefu!
 Zwei anhängige junge Leute im Alter von 24 und 27 Jahren wünschen den Verkehr zweier junger Damen aus bürgerlicher Familie zwecks späterer Heirat kennen zu lernen. Wittwen nicht anzuschließen. Off. Offerten, wenn möglich mit Bild., sind unter H. 131 im Tagbl.-Verl. niederzulegen. Discretion Ehrensache.

Heiratswunsch! Welcher Herr würde alleinstehende, sehr vermögende, häusliche Dame durch Heirat glücklich machen? Aufsch. nicht anonyme Offerten erb. „Mera“, Berlin S. W. 12, postlag. F 194

Reelle Heirat.
 Welche reell denkende, vermögende Dame im Alter von 40-60 Jahren ist geneigt, mit alleinst. reichem lat. Mann zwecks Heirat in Verbindung zu treten? Offerten vertrauensw. u. O. 135 an den Tagbl.-Verlag.

Reiche Heirat! Junge Witwe, W. 40,000 Vermögen. (Nein Kind) ist als Eigen. angnerkennen. Obelgeleitete Herren — auch ohne jedes Vermögen — wollen sich unter „Reform“ Berlin S. 14 bewerben. (Be. 100/6) F 129

Zwei Geschäftsdamen, hier freud. suchen gleichen Anschluss in besseren geistlichen Berufen. Offerten unter O. 134 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat! Braut häusl. erzogenes f. ehrl. Bekantntsch. mit achtbar. Herrn, evtl. ohne Vermögen. Anonym zweif. Off. u. F. M. B. 617 postlagernd Berlin W. D. (Man. B. 6549) F 12

Ein lebenslustiger junger Mann wünscht die Bekantntsch. einer gleichen Dame zwecks Heirat. Off. unter V. 135 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat wünscht Witwe, Verm. ab. 800,000 M. baar, 23 J. a., m. sol. Herrn (w. a. ohne Verm.), jedoch m. gut. Charakter. Off. u. „Eisame“ Berlin S. W. 16. (E. B. 4707) F 137

Abtheilung
 Weibliche Personen, die Stellung finden.

Wegen Krankheit eine tüchtige und zuverlässige **Gliedleiterin** für Wiesbaden u. Umgegend. Anonym zweif. Off. u. F. M. B. 617 zur Beaufsichtigung des Bügelsoales sofort gel. Laufen & Oberlein.

Stenographin
 mit guter Handschrift für die. Bandbüreau sol. gel. Schriftl. Offerten Rheinstraße 74, 3.

Für ein feines Wäsche- und **Ausstattungs-Geschäft** wird eine sehr tüchtige branchenkundige **1. Verkäuferin** gesucht. Offerten nebst Reizg. u. Photogr. unter H. 127 an den Tagbl.-Verlag erb.

Tüchtige Verkäuferin gesucht, branchenkundige bevorzugt. **Wägerei Vossong.**

Tüchtige Verkäuferin u. ein Lehrmädchen aus best. Familie gesucht. **Aut. Wack, Marktstraße 8.**

Ladnerinnen, Köchinnen

nach Norden (Vorstellung hier). Bad Em. Lberweil, Reutbad a. d. R., Radesheim, Bad Nauheim, Bad Salzhausen, Bingen, Schmalbach, Angheim, Zimmer- u. Küchenhelferinnen, Kasse- und Weißbäckinnen für erste Häuser und bei hohem Lohn, Kochmädchen, Wäsche- fäulein, Serviermädchen, einfaches gebildetes Mädchen in den Abtheilung bei sehr gutem Verdienst, Zimmermädchen für Hotels und Pensionen, Wäschebesitzerin, eine perfekte Büglerin für größere Wäscherei, adrette Mädchen, welche die feinsten, u. bücherriche Küche verstehen, als Küchenmädchen, Haus- und Stubenmädchen, Wäsche- mädch. für hier und auswärts. Küchen- mädch. bei hohem Lohn (letzte freie Stellen verm.) d. d.

Rheinische Stellen = Bureau
 von Carl Grünberg, Stellenvermittler,
 ältestes und Haupt-
 Placirungs-Bureau Wiesbadens,
 17 Goldgasse 17. — Telephon 434.

Eine tüchtige **Kochkammer- und Linnen- wärterin** gesucht Wilhelmstr. 22, 1 l.

Tüchtige Schneiderin gesucht Klein- Webergasse 13, 2.

Eine tüchtige **Schneiderin** sucht D. Sartorius, Seerobenstraße 25, 3. l.

Tüchtige Arbeiterin sofort einchl. Damen- Confection Karlsruher 19, 2. Gmmerich.

Eine tüchtige Schneiderin gesucht für Anden- Heber. Näh. Maulbrunnstraße 12, 2 r.

Tüchtige Koch- und Linnenarbeiterinnen sofort für dauernd gesucht Lannstraße 13 Ecke Getreidestraße.

Schneiderin zum Abändern von Blousen gesucht. **Seiden-Wägar S. Mathias.**

Zuarbeiterinnen gesucht bei Frau A. Meuse, Gr. Burgstr. 10, 1.

Zuarbeiterin und **Lehrmädchen** gesucht Gangostraße 19, 3.

Einige tüchtige Hilfsarbeiterinnen gesucht M. Blics-Straum, Confection, Dudenstraße 4.

Tüchtiges Nähmädchen sofort dauernd gesucht Reugasse 7a, 2.

Ja. Mädchen, welches das Kleidermachen erlernen hat, gesucht. Frau Dieb, Seerobenstraße 6, 1 l.

Tüchtige Koch- u. Linnenarbeiterinnen sofort für dauernd gesucht Rheinstr. 23, Grds. Part. 2.

Weihnachtsmädchen a. d. Hande gesucht. **Reugasse 12-1 Vorm., 8 Uhr Abds. Schulberg 11, 3. r.**

Verf. Tapeziret-Näherin Off. F. 136 an den Tagbl.-Verlag.

Nähmädchen sol. gesucht Rheinstraße 42, 2.

Modes.
Erste Arbeiterin gesucht. Näherer Marktstraße 24.

Zwei Lehrmädchen gegen Vergütung sofort gesucht. **Wagner, Rheinstraße 59, Laden.**

Für sofort ein junges Mädchen aus guter Familie in die Lehre gesucht. **Gen. Reim, Manufact. u. Mohlwägen, Arentstr. 5.**

Lehrmädchen aus acht. Fam. gegen sofortige Vergüt. engagirt **Rieschmann R., Kirchstraße 29.**

Mädchen L. d. Kleidermacher erl. **Reugasse 13, 1.**

Junges Fräulein aus guter Familie zum Erlernen des Verkaufsgeschäfts. **Einm., photogr. Manufaktur, Wilhelmstraße 46.**

Ein Lehrling f. Weizeng. gen. Verfertigung sofort oder später gesucht **Höfnerstraße 5, 1.**

Ein junges Mädchen von hier oder auswärts kann gegen Lohn die D. Schnellerei erlernen. Dasselbst Arbeiterin gesucht. **Wilhelmstraße 44. Part.**

Internationales Central-Placierungsbüreau Wallrabenstein,

Langgasse 24, vis-à-vis d. Tagbl.-Verlag, Telephon 2555,

erstes Bureau am Plage für sämtliches Hotel- und Herrschaftspersonal aller Branchen,

Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin,

Sucht eine Hausdame mit Sprachkenntnissen u. musikalisch für ein großes Haus, ferner tüchtige Haushälterinnen für Hotels und Privathäuser, Fräulein zur Stütze für Hotels, Pensionen u. Herrschaftshäuser, eine gefaschte Kammerjungfer zu einer leidenden älteren Dame mit auf Reisen, eine Kammerjungfer, w. perfekt englisch spricht, auf 4 Wochen nach Bad Schwalbach, angehende Jungfern für hier, Kinderfräulein u. Kinderpflegerinnen, zwei nette Alleinmädchen nach England, über dreißig tüchtige Köchinnen f. Hotels, Restaurants, Pensionen und Herrschaftshäuser (35-100 Mk.), Kaffeeköchinnen, Weißbäckinnen (bis 50 Mk.), Kochfräulein mit u. ohne gegenseitige Vergütung, sechs Bäckerfräulein für feinste Cafés und Restaurants, nette Servierfräulein, Serviermädchen, über zwanzig Zimmermädchen für Hotels und Pensionen nach hier und außerhalb, große Anzahl Alleinmädchen für kleine feine Familien (25-30 Mk.), zwanzig Hausmädchen für Hotels und Privathäuser, zwanzig Küchenmädchen (35 Mk.) u. s. w.

Nur prima Stellen.

Suche Herrschaftsköchin, Haus- u. Küchenmädchen, Küchen- u. Waschküchen für gute Stellen. **Frau Lang, Stellenverm., Goldgasse 1, 1. Et.**

Suche Restaurationsköchin, 35 Mk. monatl., dgl. Köchinnen, Alleinmädchen, Hotelzimmermädchen nach ausw., Hotelhausmädchen für hier u. ausw., versch. Landmädchen für Geschäftsh., zwei Soldmädchen b. h. Lohn zum 15. Juni, **Frau Elise Gerich, Stellenverm., Schulgasse 2, 1. St.**

Suche Pensionköchinnen, Pensionszimmermädchen, Haus- u. Küchenmädchen zum sofortigen Eintritt nach auswärts. **Frau Elise Müller, Stellenvermittlerin, Ellenbogengasse 8, 1.**

Suche Köchinnen bei hohem Lohn, sowie Alleinmädchen zu älterem Ehepaar und zu einzelnen Damen bei hohem Lohn und guter Behandlung. **Frau Adelinde Baumann, Stellen-Büreau, Haulbrunnenstraße 8, 1. Tr.**

Stellenmachweis „Bienenkorb“

Suche eine Hausdame für Herrschaftshaus, sowie eine Kammerfrau nach Italien für ihre Durchlaucht. **St. Anna, eine Stütze für hier in ein Pensionat, ferner mehrere perf. Köchinnen für Hotel und Restaurant (40-100 Mk.) für hier u. auswärts, eine Köchin zu einz. f. Dame (45 Mk.), dgl. zu einz. Dame (25 Mk.), zwanzig Alleinmädchen für gute Stellen, dgl. Stubenmädchen, Zimmermädchen für Hotel und Pension, eine Köchin und Weißbäckinnen, fünf Köchlerfräulein, dreißig Küchenmädchen, Hausmädchen für Hotel, Pension und Restaurant, eine Herrschaftsköchin nach Karlsruhe, Frankfurt und Mainz (40 Mk.), eine Köchlerin für Automaten-Restaurant, Servierfräulein, Bäckerfräulein, Auswärtigen und Bugfrauen, ein einfaches Serviermädchen.**

Frau Karl, Schulgasse 7 (früher Goldgasse), Centralbureau für erste Häuser hier, Inh. Bernhard Karl, Stellenvermittler, Telephon 2035.

Neelle Stellenvermittlung.

Suche eine Hausdame für Herrschaftshaus, sowie eine Kammerfrau nach Italien für ihre Durchlaucht. **St. Anna, eine Stütze für hier in ein Pensionat, ferner mehrere perf. Köchinnen für Hotel und Restaurant (40-100 Mk.) für hier u. auswärts, eine Köchin zu einz. f. Dame (45 Mk.), dgl. zu einz. Dame (25 Mk.), zwanzig Alleinmädchen für gute Stellen, dgl. Stubenmädchen, Zimmermädchen für Hotel und Pension, eine Köchin und Weißbäckinnen, fünf Köchlerfräulein, dreißig Küchenmädchen, Hausmädchen für Hotel, Pension und Restaurant, eine Herrschaftsköchin nach Karlsruhe, Frankfurt und Mainz (40 Mk.), eine Köchlerin für Automaten-Restaurant, Servierfräulein, Bäckerfräulein, Auswärtigen und Bugfrauen, ein einfaches Serviermädchen.**

Frau Karl, Schulgasse 7 (früher Goldgasse), Centralbureau für erste Häuser hier, Inh. Bernhard Karl, Stellenvermittler, Telephon 2035.

Tüchtiges Alleinmädchen

zum 15. Juni für kleine Familie gegen guten Lohn gesucht **Reubenerstraße 6, 1.**

Ein tüchtiges Alleinmädchen,

welches die einfache Küche versteht, wird für h. Haushalt z. 15. Juni gef. **Wilhelmstr. 10, B.**

Ein tüchtiges Hausmädchen gesucht. **Aug. Wof, Bahndorferstraße 14.**

Gesucht ein ordentliches Mädchen zum Waschen und Säugen, welches einige Monate mit aus Land geht. Näheres **Kaiser-Friedrich-Ring 22, 2, Morgens 9-11, Nachmittags 2-4.**

Solides junges Hausmädchen

bei gutem Lohn gesucht **Rheinstraße 60, Part.**

Mädchen für kleineren Haushalt gesucht. **Sarther, Seelenstraße 1.**

Saub. Mädchen

mit g. Zeugn. (Dienstbuch) f. sich melden. **Bohn mit. 24. St. St. 28, 1.**

Ein alt. zuverlässiges Mädchen, welches lochen kann, zum 15. Juni gesucht. **Näh. Schwalbacherstraße 17, 1. Et.**

Tücht. Mädchen zu bürgerl. Familie per sofort gesucht

Rauenthalerstraße 8.

Küchenmädchen sofort gesucht. **Lohn 30 Mark monatlich. Solche, welche sich ähnl. St. befindet h. w. bewoz. Hotel Reichspost, Nicolast. 18.**

Junges Mädchen v. Lande sof. gef. **Waldstraße 20.**

Küchenmädchen

für sofort gesucht. **Rhein-Str. 1.**

Einfaches Kinderfräulein zum 1. Juli gesucht. **Viebrich, Schöne Aussicht 1. Meldungen Born. 11-1 Uhr, Nachm. 4-6 Uhr. P 161**

Suche ein junges Mädchen für Haus- u. Küchearbeit

sofort gesucht. **Dasselbe hat Gelegenheit, feinerer Küche zu erlernen. Frankfurtstraße 22.**

Suche ein junges Mädchen für Haus- u. Küchearbeit

sofort gesucht. **Dasselbe hat Gelegenheit, feinerer Küche zu erlernen. Frankfurtstraße 22.**

Suche ein junges Mädchen für Haus- u. Küchearbeit

sofort gesucht. **Dasselbe hat Gelegenheit, feinerer Küche zu erlernen. Frankfurtstraße 22.**

Suche ein junges Mädchen für Haus- u. Küchearbeit

sofort gesucht. **Dasselbe hat Gelegenheit, feinerer Küche zu erlernen. Frankfurtstraße 22.**

Suche ein junges Mädchen für Haus- u. Küchearbeit

sofort gesucht. **Dasselbe hat Gelegenheit, feinerer Küche zu erlernen. Frankfurtstraße 22.**

Suche ein junges Mädchen für Haus- u. Küchearbeit

sofort gesucht. **Dasselbe hat Gelegenheit, feinerer Küche zu erlernen. Frankfurtstraße 22.**

Suche ein junges Mädchen für Haus- u. Küchearbeit

sofort gesucht. **Dasselbe hat Gelegenheit, feinerer Küche zu erlernen. Frankfurtstraße 22.**

Suche ein junges Mädchen für Haus- u. Küchearbeit

sofort gesucht. **Dasselbe hat Gelegenheit, feinerer Küche zu erlernen. Frankfurtstraße 22.**

Suche ein junges Mädchen für Haus- u. Küchearbeit

sofort gesucht. **Dasselbe hat Gelegenheit, feinerer Küche zu erlernen. Frankfurtstraße 22.**

Suche ein junges Mädchen für Haus- u. Küchearbeit

sofort gesucht. **Dasselbe hat Gelegenheit, feinerer Küche zu erlernen. Frankfurtstraße 22.**

Suche ein junges Mädchen für Haus- u. Küchearbeit

sofort gesucht. **Dasselbe hat Gelegenheit, feinerer Küche zu erlernen. Frankfurtstraße 22.**

Berein für Hausbeamtennen,

Frankfurt a. M., Kaiserhofstraße 14,

Sprechst. 11-12 und 3-5 Uhr,

empfehlen und such: **Kinderfräul., Kinderpfl., Erzieh., Stützen, Wirtschaftspr., Hausdamen.** **F. n. 1668/4g) F 122**

Gebildete Französin,

liegend deutsch sprechend, sucht Stelle als **Gesellschafterin.** **Adresse u. L. 69 G. Postamt Lounsbachstraße.**

Engländerin

wünscht Stellung als **paar** oder zu Kindern. **Offert. unter T. 131 an den Tagbl.-Verlag.**

Gebildetes jüngeres Fräulein,

welches mehrere Jahre auf **Büreau** thätig gewesen ist, hierüber beste Zeugnisse besitzt, gewandt im Umgang ist, sucht passende Stellung. **Feine Referenzen und Zeugnisse stehen zu Diensten. Gef. Angebote erbeten unter N. 132 an den Tagbl.-Verlag.**

Zur Begleitung auf Reisen

sucht **blgd. Engländerin**, viel gereist, **überl. Fräul., englisch** spr. u. m. d. **Italien**, d. **Garde**, bewand. **Zu erst. Lounsbachstr. 23, 3. Tr.**

Besserer Fräulein

sucht Stelle als **Stütze** oder zur **Führung** eines kleinen Haushalts. **Offerten unter B. 131 an den Tagbl.-Verlag.**

Warrerstochter,

mittlere Jahre, sucht Stelle als **Stütze** oder zur **Führung** eines kleinen Haushalts. **Offerten unter B. 131 an den Tagbl.-Verlag.**

Besseres Fräulein

sucht Stelle als **Stütze** oder zur **Führung** eines kleinen Haushalts. **Offerten unter B. 131 an den Tagbl.-Verlag.**

zur Führung kleineren Haushalts,

event. bei älterem geb. Herrn b. 1. Juli. **Offert. unter P. B. A. 588 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (No. F. opt. 1662) F 129**

Fräulein,

kath., perf. i. Kinderpflege u. Haushalt, m. g. Zeugn., i. Stelle als Stütze od. Kinderfräul. f. gleich od. 15. d. Näh. Nachm. von 5-7 Rosenstraße 5, 2.

Suche ein junges Mädchen für Haus- u. Küchearbeit

sofort gesucht. **Dasselbe hat Gelegenheit, feinerer Küche zu erlernen. Frankfurtstraße 22.**

Suche ein junges Mädchen für Haus- u. Küchearbeit

sofort gesucht. **Dasselbe hat Gelegenheit, feinerer Küche zu erlernen. Frankfurtstraße 22.**

Suche ein junges Mädchen für Haus- u. Küchearbeit

sofort gesucht. **Dasselbe hat Gelegenheit, feinerer Küche zu erlernen. Frankfurtstraße 22.**

Suche ein junges Mädchen für Haus- u. Küchearbeit

sofort gesucht. **Dasselbe hat Gelegenheit, feinerer Küche zu erlernen. Frankfurtstraße 22.**

Suche ein junges Mädchen für Haus- u. Küchearbeit

sofort gesucht. **Dasselbe hat Gelegenheit, feinerer Küche zu erlernen. Frankfurtstraße 22.**

Suche ein junges Mädchen für Haus- u. Küchearbeit

sofort gesucht. **Dasselbe hat Gelegenheit, feinerer Küche zu erlernen. Frankfurtstraße 22.**

Bilderfräulein,

außer deutsch auch **franz., engl. und ital. sprechend,** mit **vorgigl. Zeugnissen,** sucht passende Stellung. **Offerten unter N. 133 an den Tagbl.-Verlag.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Für Principale u. Gehilfen (Verb.-Mittel) kostenfreie Stellenvermittlung durch d. Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig. **Bis jetzt 47.000 Stellen besetzt. Geschäftsstelle in Wiesbaden bei Gustav Kibekner, i. D. Th. Hendrich, Dombachthal 1. F 47**

Hohen Verdienst

sofort **Demissionen,** der umgehend einige Tausend **Mark** **Boar** oder **Staatspapiere** gegen **gehobene** **Sicherbeit** **berleihen** kann. **Offerten** **unter** **N. 131** **an** **den** **Tagbl.-Verlag.**

Techniker

ge sucht, welcher gründliche **Kenntnisse** **in** **der** **Brande** **besitzt,** **erfahren** **in** **der** **Anfertigung** **von** **Kostenanschlägen** **u.** **subverläßlich** **für** **die** **Ueberwachung** **der** **Montagen** **ist.** **Gef. Angebote** **nebst** **Gehaltsansprüchen** **und** **Zeugniss-** **abschriften** **unt. T. 131 an den Tagbl.-Verlag.**

Ge sucht

erfahrener **Platzreisender** **zur** **Einführung** **e.** **patent.** **praktischen** **Reinheit** **für** **Ueberführer,** **Schubgehülße,** **Lagepizze.** **Offerten** **u. N. 135** **an** **den** **Tagbl.-Verlag.**

Suche ein junges Mädchen für Haus- u. Küchearbeit

sofort gesucht. **Dasselbe hat Gelegenheit, feinerer Küche zu erlernen. Frankfurtstraße 22.**

Suche ein junges Mädchen für Haus- u. Küchearbeit

sofort gesucht. **Dasselbe hat Gelegenheit, feinerer Küche zu erlernen. Frankfurtstraße 22.**

Suche ein junges Mädchen für Haus- u. Küchearbeit

sofort gesucht. **Dasselbe hat Gelegenheit, feinerer Küche zu erlernen. Frankfurtstraße 22.**

Suche ein junges Mädchen für Haus- u. Küchearbeit

sofort gesucht. **Dasselbe hat Gelegenheit, feinerer Küche zu erlernen. Frankfurtstraße 22.**

Suche ein junges Mädchen für Haus- u. Küchearbeit

sofort gesucht. **Dasselbe hat Gelegenheit, feinerer Küche zu erlernen. Frankfurtstraße 22.**

Suche ein junges Mädchen für Haus- u. Küchearbeit

sofort gesucht. **Dasselbe hat Gelegenheit, feinerer Küche zu erlernen. Frankfurtstraße 22.**

Suche ein junges Mädchen für Haus- u. Küchearbeit

sofort gesucht. **Dasselbe hat Gelegenheit, feinerer Küche zu erlernen. Frankfurtstraße 22.**

Suche ein junges Mädchen für Haus- u. Küchearbeit

sofort gesucht. **Dasselbe hat Gelegenheit, feinerer Küche zu erlernen. Frankfurtstraße 22.**

Suche ein junges Mädchen für Haus- u. Küchearbeit

sofort gesucht. **Dasselbe hat Gelegenheit, feinerer Küche zu erlernen. Frankfurtstraße 22.**

Suche ein junges Mädchen für Haus- u. Küchearbeit

sofort gesucht. **Dasselbe hat Gelegenheit, feinerer Küche zu erlernen. Frankfurtstraße 22.**

Suche ein junges Mädchen für Haus- u. Küchearbeit

sofort gesucht. **Dasselbe hat Gelegenheit, feinerer Küche zu erlernen. Frankfurtstraße 22.**

Ein f. a. Herrenschneider für Damenschuhe gesucht. Schumann, Luisenstraße 22.

Privatgärtner,

lebhaft, solid und tüchtig, prima Zeugnisse, p. sofort gesucht. M. 30.— u. freie Station. Off. an S. B. Zerkath, Ludwigstraße 2, Mainz.

Ja, redew. Mann z. Einholen von Schleiferei u. Reparatur gef. P. B. Krämer, Weberg. 3, S. r.

Erfahrener Krankenwärter

mit besten Zeugnissen, der den Krankenwagen zu führen bat, wird für den 15. Juni gesucht. W. B. sagt der Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Holzhacker

bei gutem Accididion für dauernd gesucht. Th. Schweiguth, Kohlenhandlung, Nerostraße 17.

Bei den Wasserleitungsarbeiten in Dandorn können noch 40-50 tüchtige Erdarbeiter beschäftigt werden. Meldungen auf der Baustelle bei Bauführer Heinrich Brill.

Für meine Buch- u. Schreibmaterialien-Geschäft suche einen Lehrling. Hermann Schellenberg.

Schlosserlehrling gegen Vergüt. gef. Helenestr. 2. Lehrling gef. gegen Vergüt. Gr. Reichard, vorm. F. Alsbach, Hofverm. d. Kaiserstr. 18. Bäckerlehrling gesucht bei sofortiger wöchentlicher Vergütung. N. H. Webergasse 54.

Ein Mann am Messingputzen gesucht. Worens von 6-8 Uhr. Lohn 80 Mk. Kaiser-Automat.

Geischt

ein der Schule entlassener Knabe, der sich zum Diener ausbilden will, kleine Frankfurterstr. 4.

Ein junger Hausbursche gesucht Mainz. Landstraße 5, zur Quelle. Solider Bursche sofort gesucht. Seb. Rheinstraße 82.

Jüngerer tüchtiger Laufbursche und ein ordentliches fleißiges Mädchen für Küche u. Haushalt sofort gesucht Bismarck-Ring 10, im Laden.

Ein zuverlässiger studienloser Aufseher sofort gesucht Dogheimstraße 16.

Hausbursche für Colonialwarengeschäft gesucht. Müller, Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 88.

Ein junger Hausbursche für Hausarbeit gesucht Dogheimstraße 71, Part.

Junger solider Hausbursche gesucht. Hamburger Consumhaus, Wellstraße 48.

Junger flotter Laufbursche gesucht. Wagner, Rheinstraße 59, Laden.

Ein Hausbursche gesucht Kirchgasse 42a.

Landwirtschaftliche Arbeiter gesucht. W. Kraft, Dogheimstraße 99.

30. Kubikm. f. Wisp. gef. Maurer, Schulberg 21

Ein Anecht gesucht Biberstraße 22, Seitenb. 2.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Tücht. energ. Kaufmann,

4 Jahre alt, verb., cautionst., mit allen Büreau-, Verkauf-, Lager- u. Verwaltungarbeiten gründlich vertraut, feiner Geschäftsführer in größerem Betriebe. Sucht entsprechende Stellung; ginge auch gerne auf Reisen. G. H. Angebote u. D. 126 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann,

27 J. alt, rout. Verkäufer und Reisender, in allen Comptoirarbeiten durchaus erfahren, sucht sofort Stellung als Lagerist, Verkäufer oder ähnlich. Offerten u. S. 122 an den Tagbl.-Verlag.

Buchhalter, zuverlässig, sucht f. einig. Stunden tägl. Beschäftigung. Offert. unter L. 122 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Herr

von anwärts, tüchtiger Buchhalter, Correspondent und Reisender, sucht irgend welche Beschäftigung auf einige Wochen. Offerten unter T. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres kinderl. Ehepaar sucht der Mann Stellung als Verwalter oder sonst ähnlichen Vertrauensposten gegen mögl. Gehalt. Offerten unter A. 127 an den Tagbl.-Verlag.

Ein verheir. rüstiger Mann,

Mitte 40, sehr studienlos, sucht gefügt auf gute Bezahl., Stellung als Kassensche oder ähnl. Vertrauensposten. Größt. Caution kann gestellt werden. Off. u. M. 126 an d. Tagbl.-Verlag. Beamter mit 10-jähr. Kind sucht Hausverwalterstelle zu übernehmen. Offerten unter C. 126 an den Tagbl.-Verlag.

Günstiges Angebot.

J. Mann, 38 J., m. n. Familie, Jubalide, f. tüchtig, sucht gefügt auf pr. Reiser., gegen geringe Vergüt. leichte Beschäftigung oder Vertrauensposten z. Caution f. gestellt werden. Off. Offerten u. A. 122 an d. Tagbl.-Verlag.

Ein in der Krankenkasse u. Pflege gelernter Metzger sucht Stellung. N. H. im Tagbl.-Verlag.

Herrschaftsdiener,

25 Jhr., gebileter, servierend, perfect im Servieren, sucht zum 15. Stelle nach hier oder anwärts. Näheres im Tagbl.-Verlag. Oh

Tüchtiger junger Mann vom Lande sucht Stellung als Fahrersbursche. Näh. zu erfragen Bismarckstraße 13, Laden.

Junger Mann sucht Stelle als Fahrersbursche od. dergl. Näh. Roonstraße 6, 3 St. l.

Sonst. d. H. Mann, 23 Jahre, verb., sucht Stelle als Hausbursche, Maass od. dergl. Beste Zeugnisse verb. Off. Offerten unter A. 126 an den Tagbl.-Verlag.

Unterhaltungen

Sonntag, den 5. Juni. Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik. Kurhaus. Vormittags 11 1/2 Uhr: Militärgesellschaft im Musikpavillon des Kurartens. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Armide. Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Am Telefon. D. Empfehlung. Der Klavierlehrer. Walhalla-Theater. Nachmittags 4 Uhr: Der Oberleutnant. Abends 8 Uhr: Der Kaffelbinder. Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert. Reichs-Kassen-Theater. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Vorstellungen. Hotel-Restaurant Friedrichshof. Vormittags 11 1/2 Uhr: Concert.

Montag, den 6. Juni. Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Im Wald. Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Am Telefon. Die Comtesse. Der Klavierlehrer. Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert. Reichs-Kassen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellungen. Seltener er. 7 Uhr: Seltener. Besannmt.

Unterhaltungen

Sonntag, den 5. Juni. Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club. Morgens 8 1/2 Uhr: Marie Dampfer-Veranstaltung. Stamm- und Ringclub Atlektia. Vormittags 8 Uhr: Weikommen und Ringen. Nachmittags 2 Uhr: Festung, Volkstanz. Verein für volkswirtschaftliche Gesundheitspflege (Kulturheilverein). Vorm. 10 Uhr: Gassen-Veranstaltung. Nachmittags 3 Uhr: Musik. Christl. Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr: Sportfest. Herr Kaufm. Falger, Paulbrunnenstraße 9. Evangelischer Männer- u. Junglings-Verein. Nachmittags 2 Uhr: Jugendfeier. 8 Uhr: Gedeihler Vereinigung. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag. Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 Uhr: Gedeihliche Zusammenkunft u. Soldaten-Versammlung. Verein ebenaaliger Anteroffiziere Wiesbaden. Nachmittags 5 Uhr: Waldsch. Käser-Verein Wiesbaden. Begr. 1800. Nachmittags 3 Uhr: Familien-Tanz. Club Rheingold. Nachmittags 4 Uhr: Musik. Central-Verband der Handels-, Transport- u. Verkehrsarbeiter. Nachmittags: Waldsch. Theatervorstellung für Berufsinhaber und abnehmende Mädchen besserer Stände, 7-10 Uhr in der Heimath, Lehrstraße 11.

Montag, den 6. Juni. Wiesbadener Schützen-Verein. Ausschleichen von Ehrennadeln. Turn-Gesellschaft. 5 1/2-7 Uhr: Turnen der Frauen-Abteilung. Freidenker-Verein Wiesbaden. Abends: Signa.

Versteigerungen

Montag, den 6. Juni. Versteigerung von Mobilien z. im Versteigerungsaal Markstraße 12, Vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 247 S. 11.) Versteigerung von Buchen-Schreibtisch z. im Rathshaus, Zimmer No. 42, Vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 236 S. 9.) Versteigerung und der Concursmasse F. Gundlach aus Wiesbaden, im Saale der Biederstraße, Große Bleiche 56, dalebst, Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 249 S. 7.)

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: Date, Time, Barometer, Thermometer, Wind, etc. for June 2nd and 3rd.

Table with 5 columns: Date, Time, Barometer, Thermometer, Wind, etc. for June 3rd.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“. Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Wetterstationen in Wiesbaden.

6. Juni: schwül, warm, wolfig mit Sonnenschein, Bewitter.

7. Juni: fäbler, windig, abwechselnd.

Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (M).

6. Juni: im Süd. Aufg. Unterg. Aufg. Unterg. 6. 12 25 4 20 8 30 12 3 12 20 21.

7. Juni: im Süd. Aufg. Unterg. Aufg. Unterg. 7. 12 26 4 20 8 31 1 19 3 1 22 21.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 5. Juni. 154. Vorstellung. Armide. Große Oper von Quinault-Poeh. Musik von Christoph Willibald Gluck. Freie 'onische und tragische Rebearbeitung in einem Vorspiel und drei Akten (9 Bildern) von G. von Hülsen. Musikalische Gestaltung: Josef Schlar. Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Montag, den 6. Juni. 155. Vorstellung. Im weißen Hößl. Lustspiel in 3 Akten von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Regie: Herr Köhler.

Montag, den 6. Juni. 156. Vorstellung. Othello. Drama in 1 Akt (2 Bilder) von André de Lorde und Charles Foley. Musik von Max Schoenau. Regie: Albin Unger.

Montag, den 6. Juni. 157. Vorstellung. Othello. Drama in 1 Akt (2 Bilder) von André de Lorde und Charles Foley. Musik von Max Schoenau. Regie: Albin Unger.

Montag, den 6. Juni. 158. Vorstellung. Othello. Drama in 1 Akt (2 Bilder) von André de Lorde und Charles Foley. Musik von Max Schoenau. Regie: Albin Unger.

Montag, den 6. Juni. 159. Vorstellung. Othello. Drama in 1 Akt (2 Bilder) von André de Lorde und Charles Foley. Musik von Max Schoenau. Regie: Albin Unger.

Montag, den 6. Juni. 160. Vorstellung. Othello. Drama in 1 Akt (2 Bilder) von André de Lorde und Charles Foley. Musik von Max Schoenau. Regie: Albin Unger.

Montag, den 6. Juni. 161. Vorstellung. Othello. Drama in 1 Akt (2 Bilder) von André de Lorde und Charles Foley. Musik von Max Schoenau. Regie: Albin Unger.

Montag, den 6. Juni. 162. Vorstellung. Othello. Drama in 1 Akt (2 Bilder) von André de Lorde und Charles Foley. Musik von Max Schoenau. Regie: Albin Unger.

Montag, den 6. Juni. 163. Vorstellung. Othello. Drama in 1 Akt (2 Bilder) von André de Lorde und Charles Foley. Musik von Max Schoenau. Regie: Albin Unger.

Montag, den 6. Juni. 164. Vorstellung. Othello. Drama in 1 Akt (2 Bilder) von André de Lorde und Charles Foley. Musik von Max Schoenau. Regie: Albin Unger.

Montag, den 6. Juni. 165. Vorstellung. Othello. Drama in 1 Akt (2 Bilder) von André de Lorde und Charles Foley. Musik von Max Schoenau. Regie: Albin Unger.

Montag, den 6. Juni. 166. Vorstellung. Othello. Drama in 1 Akt (2 Bilder) von André de Lorde und Charles Foley. Musik von Max Schoenau. Regie: Albin Unger.

Walhalla-Theater. Operetten-Spielzeit. Sonntag, den 5. Juni 1904. Der Oberkeizer. Operette in 3 Akten von W. Neff und S. Fell. Musik von Carl Zeller. Spielleiter: Theo Zacherer. Musikalischer Leiter: Max Sauten.

Personen: Karl Koberrich, Majoratsherr. Richard Burger. Comtesse Fichtenau. Josef v. Born. Bergdirector Foad. Theo Zacherer. Griede, seine Frau. Marianne Kuterlich. Tschida, Salisabadant. Max Müller. Duler, Materialienverwalter. Adolf Schulz. Martin, Oberleutnant. Richard Benz. Nelly, Epigenklopplerin. Lucie Börgel. Strobl, Birthe. Hans Haagen. Vab me, dessen Stubenmädchen. Marie Pickner. Nilian. Ludwig Schmitz. Ginder. Bergknappen. Arthur Grandel. Resomul. Willi Wende.

Ballet-Einlage im 2. Akt: Trianon Sabotte, composit von Max Sauten, getanzt von den Damen: Anna Harub, Jobas I. und II. Pause nach dem 1. u. 2. Akt. Anfang 4 Uhr.

Gastspiel Anni v. Babos und Hans Haufe vom Carl-Theater in Wien.

Der Kaffelbinder. Operette in 1 Vorspiel und 3 Akten von Victor Léon. Musik von Franz Lehár. Spielleiter: Dir. Emil Rothmann. Musikal. Leiter: Kapellmeister Marco Großkopf.

Personen: Paul Schulz. N. Hübner. Hans Haagen. Marianne Kuterlich. Susa, deren Tochter, 8 Jahre. Emma Rothmann. Anka, deren Pflegesohn, 12 Jahre. Lubwla Schmitz. Doctawerl. Wauern. Arthur Grandel. Kropatscherl. Wauern. Emil Rothmann. Wolf Bär Pfefferkorn, Zwickel-händler. Emil Rothmann.

Personen: Max Müller. Josef v. Born. Richard Benz. Emil Rothmann. Emma Rothmann. Paula Scholz. Lucie Börgel. Richard Burger. Paul Schulz. Max Müller. Einjähr. Ludwig Schmitz. Baron Gröbl. Arthur Grandel. Ritter v. Sred-nburg, Freiwil. Ludwig Schmitz. Schwärler, Corporal. Arthur Grandel. Kurperl. Burische. Ludwig Schmitz. H. Hans Haufe als Gaste. H. Anni v. Babos als Gaste. Pause nach dem Vorspiel und 1. Akt. Anfang 8 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 5. Juni. Morgens 7 Uhr: Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

- 1. Choral: „Ein' feste Burg ist unser Gott“
2. Ouverture zu „Rouslane et Ludmilla“
3. I. Finale aus „Oboron“
4. Dorischwalben aus Oesterreich, Walzer
5. Frühlingslied
6. Potpourri aus „Tannhäuser“
7. Jonathan-Marsch

Vormittags 11 1/2 Uhr: Promenade-Konzert im Musikpavillon des Kurartens, ausgeführt von der Kapelle d. Fü. -Reg. v. Gersdorf (Kur-Hess.) No. 80, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.

- 1. Soldiers in the Park, Marsch Manckien.
2. Grosse Fantasie aus „Oboron“ C. M. v. Weber.
3. Weaner Mad'ln, Walzer.
4. Ouverture zu „Zampa“ Herold.
5. Hochalmer Diand'lo, Waldhorn-quartett mit 2 Solo-Trompeten. Koschat.
6. Die Heintzelmannchen, Charakterstück. Eilenberg.
7. Edelweiss vom Sommering, Solo für Trompete. Hoch.
8. Musikalische Rundschau, Potpourri. Latann.

Walhalla-Hauptrestaurant.

Täglich Abends 8 Uhr: Philharmonische Concerte des Wiener Salon-Orchesters „Hartwig Pahl“.

Hochfeine künstlerische Musik. — Täglich wechselndes Programm.

Entrée frei.

Reichshallen-Theater, Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Kaiser-Jaouara, Rheinstraße 11. Diese Woche: Serie I: Wanderung durch die Alpen. — Serie II: Silberrita.

Zuwartias Theater. Frankfurter Stadttheater. — Schauspielhaus. Sonntag: Krieg im Frieden. — Montag: Lycopogogandus.

Schach

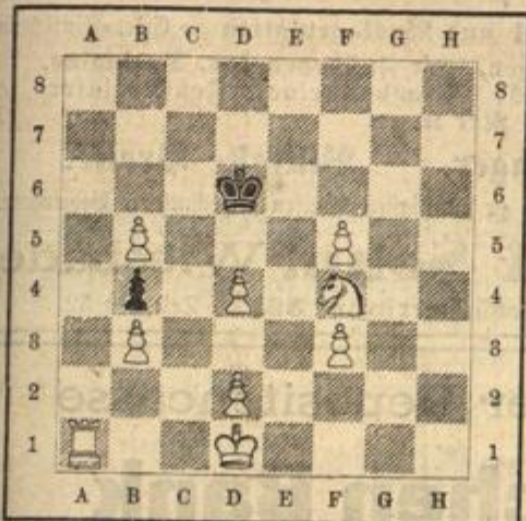
Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 5. Juni 1904.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Centralbodega, Webergasse, 1. Etage.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger
Spielabend: Dienstag von 8 1/2 Uhr abends ab. Gäste willkommen.

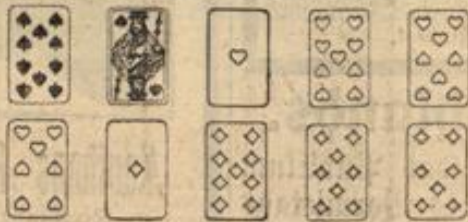
Schach-Aufgabe.



Weiß zieht an und setzt mit dem vierten Zuge matt.

Skat-Aufgabe.

(a b c d die vier Farben; A As; K König; D Dame, Ober;
B Bube, Wenzel, Unter; V M H die drei Spieler.)
V, der Vorhandspieler, erhält folgende nichtssagende Karte:
b10, K; cA, 9, 8, 7; dA, 9, 8, 7.



Da die beiden Andern passen, müßte V auf seine Karte eigentlich ramschen, aber er ist wagemutig und tourniert lieber. Das Glück ist ihm hold. Der Skat liegt so günstig, daß er ein Spiel gewinnt, das 88 kostet. Was tournierte er? Wie saßen die Karten? Wie ging das Spiel?

Räthsel-Cor

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.



Rätsel.

Ich bin dir treu und folge dir
Und laß' dich nie allein.
So lange du auf Erden hier
Wandelst im Sonnenschein.

Ich bin zu keiner Stunde gleich,
Ich bin bald klein, bald groß,
Erst wenn du einziehst in mein Reich
Bist du mich endlich los.

Merk-Rätsel.

Gustav, Fritz, Annamarie, Grete.

Von jedem Namen sind zwei nebeneinander stehende Buchstaben zu merken, die im Zusammenhang gelesen ein Musikinstrument bezeichnen.

Kapsel-Rätsel.

1. Heut geh' ich mit Mama in die Stadt. (Fluß.)
2. Wir haben nun Garn genug gekauft. (Europäisches Königreich.)
3. Es ist das Beste, in allen Lebenslagen nur auf sich selbst vertrauen. (Mineral.)
4. Bei Damen lernst du gute Sitten. (Weiblicher Vorname.)
5. Nimm nicht Zwischendeck! Reise lieber zweite Kajüte. (Kinderspielzeug.)

Sind die eingekapselten Wörter, deren Bedeutung vorstehend in Klammern angegeben, richtig gefunden, bezeichnen die Anfangsbuchstaben im Zusammenhang eine Kunst.

Silben-Rätsel.

Aus nachstehenden 21 Silben:

bri, do, do, dos, el, el, ga, gel, gut, in, kri, li, ment, ne, no, ra, rit, sa, schiff, se, ter.

Sind 6 Wörter zu bilden von folgender Bedeutung: 1. weibliche Modenart, deren Wiederauftauchen ab und zu angekündigt wird, 2. Landbesitz, 3. bekannter Ausdruck aus dem Wechselrecht, 4. sagenhaftes vielerlehtes Land, 5. Erzengel, 6. Fahrzeug. Sind die richtigen Wörter gefunden, so bezeichnen die Anfangs- und Endbuchstaben im Zusammenhang gelesen einen wichtigen Teil der Wehrkraft unserer Großstaaten.

Magisches Dreieck.

1	2	2	3
2	1	4	
2	4		
3			

Statt obiger Zahlen sind Buchstaben zu setzen, und zwar nennt dann die längste Reihe ein großes Gewässer, die 2. einen Badeort, die 3. ein pers. Fürwort und die 4. einen Konsonanten. Die wagerechten und die senkrechten Reihen ergeben das gleiche Resultat.

Auflösungen der Rätsel in No. 247.

Telegraphen-Rätsel: Es kann die Ehre dieser Welt Dir keine Ehre geben. Was dich in Wahrheit hebt und hält, Muß in dir selber leben. (Fontane.) — Tausch-Rätsel: Noige, Rom, Mord, Lade, Feder, Hans, Mais, Bank, Boje, Hölle, Helm, Rind (Nordenskiöld.)

Um sicher zu sein,

auch wirklich daß man „MAGGI“ Bouillon-Kapseln

erhält, nehme man nur Kapseln an, welche den Namen „MAGGI“ tragen.



Wiesbadener Schützen-Verein.



Montag, den 6. Juni, wird je eine von einem Mitglied gestiftete Ehrengabe auf Stand und Jagdstand

ausgeschossen. F 408

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein Der Vorstand.

Nur noch kurze Zeit!

Gewerbehallen-Verein

Günstige
sehr billige
selbstverfertigte
aller Art

Möbel-Ausverkauf

Gelegenheit,
dauerhafte
Möbel
zu erwerben.

No. 10. Kleine
Schwalbacherstraße.

im September d. J. F 417

Nähe Kirchgasse,
Mauritiusstraße.

Patent-Fox-Metall-Zement.

Anerkannt bester Ersatz

für Blei, Zement und Schwefel zum Verankern, Befestigen und Vergießen von Maschinen, Transmissions-Lagern, Fußstücken, Fundament-Schrauben, Isolatoren, Säulen, Geländern etc. Große Ersparnis an Arbeit und Geld. Fünfmal billiger als Blei, 300% widerstandsfähiger als Portland-Zement. Druckfestigkeit 1000 kg pro Quadratcentimeter. 1617

Fernsprecher 2145. Wilh. Theisen, Luisenstrasse 36.



Größtes
Wiesbaden-Biebrieger Glas- und
Gebäude-Reinigungs-Institut

Ferdinand Zindel

Helenenstraße 17,

Gegründet 1893, Telefon 2259,

empfeht sich zum Abwaschen ganzer Häuser mit Anwendung der fahrbaren Schiebleiter.

Übernehme auch die Reinigung von Schaufenstern, Spiegelscheiben, Firmen, Jalousien, Glasdächern, Fenstern von Privatwohnungen, sowie alle in dies Fach einschlagende Arbeiten.

Kleiolin.

Das Beste zur Pflege der Haut! Das Beste zur Stärkung des Körpers! F 61

Kleiolin
à Fl. 1.20 Mk.

Kleiolin-Seife
per St. 35 Pf.

Kleiolin-Puder
à Sch. 60 Pf.

Zu haben bei: Hauptdepot: Backe & Esklony, Parfümerie, Taunusstrasse; ferner: S. Blum, Drogerie, Gr. Burgstr.; F. W. Müller, Rinz-Drogerie, Bismarck-Ring 31; Carl Günther, Parfümerie, Webergasse 24; Seifenfabrik C. W. Poth, Langgasse 19.

Chemische Werke, G. m. b. H., Freiburg i. Br.

Grosser Ausverkauf. Hüte, Putz- u. Modewaren.

3 Webergasse.

D. Stein,

Webergasse 3.

Telefon 2450.

Der Laden nebst grossen anstossenden Räumlichkeiten ist zu vermieten.

Gegründet 1855. **Magdeburger** Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Vers.-Bestand 220 Mill. Mark.

bietet ihren Lebens- und Unfall-Versicherten die vollste Sicherheit durch ihr Vermögen von 89 Millionen Mark.

Vertreter für Wiesbaden: **Wilhelmy**, Subdirektor, Moritzstraße 4.

Verband der Aerzte Deutschlands.

Wir richten im beiderseitigen Interesse an das Publikum die Bitte, Besuche, deren Ausführung im Laufe des Vormittags gewünscht wird, sowie Besuche an Sonn- und Feiertagen, wenn irgend möglich, bis **spätestens 9 Uhr Vormittags** bei dem betr. Arzte anmelden zu wollen, solche für den **Nachmittag** bis **spätestens 4 Uhr.**

Einladung

zur unverbindlichen Besichtigung meiner übersichtlich zusammengeordneten zahlreichen Musterzimmer und reichhaltig ausgestatteten großen Ausstellungsräume.

Größtes Lager in Möbeln jeglicher Art.

Ich habe circa 100 Zimmer-Einrichtungen in durchwegs guten, bewährten Fabrikaten am Lager. Sämtliche Sachen sind zu billigen, festen Preisen offen in Zahlen ausgezeichnet.

Möbel von Auswärts zu beziehen ist nicht mehr rathsam; ich biete mindestens die gleichen Vortheile wie auswärtige Firmen. Auch betrefis der Garantie-Erfüllung hat der Kauf am Plage seine Annehmlichkeiten.

Ich lasse den größten Theil meiner Möbel von hervorragend tüchtigen Spezialisten, deren Geschäftsbetrieb erheblich weniger Spesen als ein Fabrikbetrieb erfordert, herstellen und bin durch die auf diese Weise erzielten Vortheile in der Lage, mit jeder

Möbel-Fabrik

erfolgreich concurriren zu können.

Wilhelm Baer,

Möbel u. Innendecoration,

48 Friedrichstr. 48, Wiesbaden, 48 Friedrichstr. 48.

Franco-Lieferung. Weitaussehendste Garantie. Telefon 2321.



Rollschutzwände, bester Windschutz in Gärten und auf Balkons, von 13.75 an.

Gartenmöbel aus Bambusrohr und Holz äußerst billig!

Windleuchter, Lampen u. Ampeln. 1448

Tischtuchklammern, um das Tischtuch an den Tisch zu befestigen.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Schaufenster-Scheiben,

Spiegelgläser, Facettenspiegel und Anlegeplatten zu Erker-Einrichtungen. Rohglas zu Bedachungen, sowie Fußbodenglas, Drahtglas, Cathedralglas, Schwarzglas, Glasbausteine, Fenstergläser jeder Art etc. etc. 1346

Stets großes Lager. — Billigste Preise.

Ueberrahme fertiger Verglasungen zu günstigsten Preisen bei schnellster Bedienung.

V. Schäfer & Sohn, Wiesbaden,

Glasgroßhandlung, Dohheimerstraße 36. — Telefon 521.

Wiesbadener Depositencasse

der

Deutschen Bank

Fernspr. 164. **Wilhelmstrasse 10a.** Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München. 1491

Actiencapital Mk. 160 Millionen.
Reserven „ 59 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagender Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Luftkur- und Ausflugsort **Lindenfels,** die Perle vom Odenwald.

Hotel und Pension Victoria. Tel. 11.

Idyll. einzig mit Gartenanlage umgeb., erstes Kurhotel am Platze, Veranda u. Terrasse, herrliche Aussicht, Quellwasserleitung, Bäder, Elektr. Licht, Spielplatz für Kinder. Pension 4-5 Mark. Bes. **W. Obermeyer.** (Fk 1835g.) F 125



Messerschmiede und Reparaturwerkstätte, Schleiferei

mit electr. Betrieb von

Ph. Krämer,

Wiesbaden.

Werkstätte: Webergasse 3, Hof r. | Filiale: Wellritzstrasse 39, 1. Telefon 2079.

Schleifen, Repariren, sowie Neulieferung von Scheeren, Tisch-, Taschen- und Rasirmessern, sowie sämmtl. Schneidwerkzeuge, Messerputzmaschinen, Korkmaschinen, Bohnen-, Schäl-, Reib- und Schneidmaschinen jeder Art, Fleischmaschinen und Kaffeemühlen, Wringmaschinen.

Neue Klingen in Tisch- und Taschenmesser von 50 Pf. an. Reparaturen von Kaffee- und Thee-Service, sowie alle Tafel-Geräthschaften in Silber und Nickel.

Größtes Spezialgeschäft ohne Laden.

Kinder- und Kurmilch,

frische Kurmilch, sterilisierte Kurmilch,

Dickmilch

von Schweizer Kühen aus nur eigener Viehhaltung liefert 1630

W. Kraff's Milchkur-Anstalt,

Dotzheimerstr. 99. — Telefon 2322.

Unter Aufsicht des „Ärztlichen Vereins“, des beamteten Tierarztes und des Instituts für Chemie u. Hygiene von Prof. Dr. Meinecke und Genossen.

Grösste Milchkur-Anstalt dahier.

Trocken-Fütterung. Tuberkulin-Impfung.

Kurmilch-Ausschank im Schweizerhäuschen im Nerotal.

Wer liefert

30 Sorten alkoholfreie Getränke (Trauben- u. Obstweine, Biere, Fruchtsäfte etc.), Hygienische Backwaren (Brot, Biskuit, Zwieback), Dr. Lahmanns Nährsalz-Präparate, Dr. Kollogs Nährmittel (Fleischersatz aus Nüssen), Konserven, Zitronensaft aus frischen Früchten, Gesundheitstee, Illustr. Kochbücher, Force, eingemachte Pilze, Himbeer- und Kirschsäfte, sowie sämtliche Artikel für eine naturgemäße Ernährung?

Antwort:

Das Versandgeschäft für gesundheitliche Nahrungs- und Genussmittel „Zur Gesundheit“.

Friedrichstrasse 18, Wiesbaden, Fernsprecher 2599,

welches erklärende Preislisten auf Wunsch umsonst und postfrei versendet und jedes Quantum Waren in Wiesbaden frei Haus schickt.

Solide Koffer, Reiseartikel und feine Lederwaren.

Anfertigung vom Einfachsten bis zum Elegantesten.

Alle Reparaturen meiner Branche. — Mässige Preise.

Adolf Poths, Sattler u. Taschner, Bahnhofstrasse 14.

Bezirks-Generalagenten

für Oberhessen u. den Reg.-Bez. Wiesbaden sucht alte deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft gegen hohe feste Bezüge. In den besseren Kreisen verkündende Herren, welche bereits gute Erfolge in Organisation u. Acquisition nachweisen können, wollen auf. Offerten richten an **G. L. Daube & Co.** Berlin W. 3, unter B. A. 9792. (Man. No. B. 8539) F 12

Frauen und Mädchen im Berufsleben

verschaffen sich Erleichterung bei der Arbeit, erhalten sich arbeitsfreudig und gesund, wenn sie jetzt bei Beginn der heißen Zeit das lästige, gesundheitschädliche Korsett weglassen und dafür den von mir mit grossem Erfolg eingeführten Korsett-Ersatz **Johanna D. B. P.** oder das **Platinen Anti Korsett** tragen. In Verbindung damit ein leichtes **Reform-Beinkleid** und event. eine **Hemdhose** (Combination) und man trägt die Unterkleidung, die den höchsten gesundheitlichen Anforderungen der modernen Wissenschaft entspricht. Die Firma **Franz Schirg**, Webergasse 1 (Hotel Nassau), liefert das Vollkommenste auf dem Gebiete der **Reform-Unterkleidung** zu mässigen Preisen in grösster Auswahl. — Maassanfertigung. — Anprobierzimmer. 1496

Mitteilung.

Durch Überarbeitung bin ich gezwungen, in ca. sechs Wochen auf einige Monate Erholung zu suchen, um gesundheitlich wieder hergestellt zu werden.

Zweck dieses ist, meine verehrl. Kundschaft zu bitten, die mir zugeordneten Aufträge möglichst frühzeitig zu erteilen, damit solche noch unter meiner Leitung ausgeführt werden können.

Ich will nicht verfehlen darauf hinzuweisen, dass es mir gelungen ist, einen allererstklassigen Zuschneider zu engagieren und denselben durch Geschäftsanteil nicht allein während meiner Abwesenheit, sondern auch auf Dauer zu verpflichten.

Ich habe, wie verschiedenen meiner Herren Kunden bereits mitgeteilt, noch eine reichere Auswahl in **Stoffen, Westen-Neuheiten** etc. zugelegt und werde mehr denn je das Vollendetste, hinsichtlich Sitz, Ausstattung und Verarbeitung, unter Berücksichtigung streng reeller jeweiliger Preiswürdigkeit liefern.

1657

Fritz Decker, Schneider,
vorläufig noch Webergasse 2, Entresol.

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse Wiesbaden

E. G. m. b. H.

Zentralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen landw. Genossenschaften.

Reichsbank-
Giro-Konto. **Moritzstrasse 29.** Telefon
No. 2791.

Gerichtlich eingetragene, von den angeschlossenen
Genossenschaften mit unbeschränkter Haft-
pflicht übernommene Haftsumme **Mk. 3,376,000.—**
Reservefonds und eingezahlte Geschäftsanteile am
31. Dezember 1903 **Mk. 186,563.11.**

Annahme von **Spareinlagen** — bis zu Mk. 5000.— mit Ver-
zinsung von 3½ % vom Tage der Einzahlung ab. Ausfertigung der
Sparkassenbücher **kostenfrei.**

Kassenstunden von 9 bis 12½ Uhr. F 483

Spitzen für Ärmelgarnituren

— letzte Neuheiten —

in reichster Auswahl.

Spitzenmanufactur **Louis Franke,**

22 Wilhelmstrasse 22.

Telephon 415.

1614

C. Eichelsheim,

Hof-Möbelfabrik,

Friedrichstrasse 10. **Wiesbaden,** Friedrichstrasse 10.

Hoflieferant Ihrer Kgl. Hoh. d. Frau Prinzessin Luise von Preussen.

Grösstes Lager kunstgewerblicher Erzeugnisse.

Eigenes, hochfeinstes Fabrikat.

50 complete Zimmer-Einrichtungen

in allen Stilarten und zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Fortwährend neue Entwürfe.

Specialität:

Complete Wohnungs-Einrichtungen.

Bei Ausstattungen Vorzugspreise

u. franko Lieferung nach jeder Eisenbahnstation Deutschlands.

Weitgehendste Garantie.

Kostenvoranschläge, Zeichnungen u. Entwürfe bereitwilligst u. kostenlos.

Besichtigung m. Lagers ohne Kaufzwang gern gestattet. 1320

Die Nordseebäder auf Amrum

Wittdün und Satteldüne.

Illustrirte Prospekte mit Reisoplan gratis nur allein bei der Direktion
der Nordseebäder auf Amrum zu haben. F 65

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, dass wir

Frau A. Clouth in Wiesbaden,

Moritzstrasse 27,

eine Bezirks-Agentur für **Lebens-, Renten-, Unfall- und Haft-**
pflcht-Versicherungen für den **Platz Wiesbaden** übertragen
haben und gestatten uns die Bitte auszusprechen, bei Abschluss von
Lebens-, Renten-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen sich der Ver-
mittlung der Frau A. Clouth, sowie des unten bezeichneten Haupt-
vertreters bedienen zu wollen. (F. 6253/5) F 128

Providentia, Frankf. Vers.-Ges.,

gegründet 1856.

Hauptvertreter: Otto Gerhard, Kaiser-Friedr.-Ring 30.

Sommerfrische Raibacher Tal

(Rindmühle) bei Groß-Umsdorf, vord. Odenwald, 25 Min. vom Bahnhof, Bahnhöf-
Frankfurt-Oberbach. Sehr günstige halbfreie Lage dicht am Nadelwald. Ausgedehnter Dachwald mit
regenden Spaziergängen und Aussichtspunkten (die Burgruinen Oyberg und Brenberg). Schöne
Zimmer, gute Betten. Pension 3—3,50 Mk. per Tag. Bad im Hause. Ruhiger Aufenthalt.
(Schmerzlindernde ausgeglichen.) Hübscher Garten mit Halle; Touristen und Ausflügler bestens
empfohlen. Prospekte gratis. Ludwig Brenner, Böttger. F 65



Man verlange nur
Globus-Putzextract

wie nebenstehende Abbildung,
da viele wertlose

Nachahmungen

angeboten werden. F 8

Alleiniger Fabrikant: Fritz Schulz jun., Akt.-Ges., Leipzig.

Ganze Wagons



billigst.

Mainz.

Taunus-Hotel, Bahnhofstrasse.

Fein bürgerliches Wein- und Bier-Restaurant.
Neuer Besitzer.

Neubau

Warenhaus Julius Bormaß.

Die im Herbst stattfindende Eröffnung meines neubauten Geschäftshauses veranlaßt mich, meine Warenlager unter allen Umständen zu verkleinern und unterstelle deshalb meine gesamten Vorräte einem

Räumungs-Verkauf.

Um eine möglichst umfangreiche und schnelle Räumung der Bestände herbeizuführen, habe ich ohne Rücksicht auf den früheren Wert

sämtliche Artikel im Preise herabgesetzt,

ausgenommen diejenigen Waren, welche eine weitere Preisermäßigung nicht zulassen.

Es bietet sich hierdurch eine unübertroffene Gelegenheit zu außerordentlich billigen und wirklich vorteilhaften Einkäufen.

Der Räumungs-Verkauf beginnt am Montag, den 6. Juni.

Warenhaus Julius Bormaß.

Telefon 16. — Kirchgasse 44, Eingang Ede.

1688



Kinderwagen, Sportwagen, Kinderstühle u. Tische,
großes Lager in Reubetten, unter 200 die Auswahl, Triumph- und
Brillanstühle, Sand- u. Leiterwagen. Gummiräder werden aufgezogen.
Billigste Bezugsquelle, kein Laden.
Saalgasse 10. Telefon 2658. Saalgasse 10. 1862

Luftkurort Dillenburg,

Station der Rhin-Wiesbacher Bahn, 230 Meter hoch, in gebirgiger
und malerischer Umgebung gelegen. — Zur Sommerfrische
und Erholung bietet das

städt. Kurhaus mit Neuanbau

(20 Betten) angenehmen Aufenthalt. **Schöne freie Lage direkt
am Wald,** freundliche Zimmer mit Balkon und herrlicher Aussicht.
Gute Verpflegung bei mäßigen Preisen. Waldpark und Spielplätze.
zahlreiche gute Spazierwege und weitere Lusttäge im Wald- und
Häbelswaldungen. Rühle Kühle, reine Luft.
Dillenburg, Kreisstadt mit höheren Schulen, anerkannten Kurorten.
Mineralwässer, kalte, warme und medizinische Bäder. Näheres durch
den Verwaltungsrat (Herrnsprecher 20).

F 194

Favorite-Schönheits-Seife

erzielt Jugendfrisches Aussehen, zarten, sammetweichen Teint,
schützt vor Einwirkungen des Klimas und der Sonne, wie
Sonnenbrand, Sommersprossen etc., Stück 0.50.

Treu & Nuglisch, Hofl. S. Maj. des Kaisers und Königs,
Berlin, Jägerstr. 33.

Überall zu haben; in Wiesbaden vorrätig bei: Parfümerie **Franz Alt-
stätter**, Webergasse 29; Seifenfabrik **Gustav Erkel**, Metzgergasse 17;
Parfümerie **Carl Günther**, Webergasse 24; Friseur **Richard Klein**,
Museumstr. 8; Apotheker **Ernst Kocks**, Westend-Drogerie, Sedanplatz 1;
Drogerie Hochbus, Taunusstr. 25; Apotheker **C. Portzehl**, Germania-
Drogerie, Rheinstr. 55; **Chr. Tauber**, Drogerie, Kirchg. 6. (Bag 7229) F 126

Bräuerei-Ausschank der Wiesbadener Kronenbräuerei. Restaurant Kronenburg, Sonnenbergerstraße 53.

Jeden Sonntag (bei günstiger Witterung im Garten, bei ungünstiger Witterung in der Halle):

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von einem Teil der Regimentmusik des Inf.-Reg. von Herdorf (Kurhess.) No. 80.

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Jean Schupp, Restaurateur.

NB. Ein permanent bestehendes **Kinder-Carroussel** bietet den Kindern große Belustigung.

Glasweiser Ausschank

von der

Original-Bodega

direkt vom Fass

von

Portwein
Scherry
Madeira
Malaga

Schnittglas
nur 20 Pfg.

O. Ungar
Samos
V. Vermouth
Marsala

Schnittglas
nur 25 Pfg.

bei

Josef Klein, Stieckelmühle, Sonnenberg,
Peter Paulus, Biebrich, Conditorei und Café,
Ludwig Stromberg, Hochheimer Chaussee,
Kostheim b. Mainz,
C. Kessler, Burg Hohenstein, Gasthaus und Pension,
direkt am Wald. (M.-No. K. 6770) F 12



Es leuchtet wohl Jedem ein,

dass

Müller's Palmitin-Seifenpulver

das beste und angenehmste Wasch-
mittel ist, da es bei grösster
Schonung der Stoffe die Hände
nicht angreift und dabei blendend
... weisse Wäsche erzeugt ...

(F. 1602/4) F 122

Frankfurter Henninger-Bier,

Export- und Lagerbiere in Flaschen,

stets frischeste und sauberste Füllung, liefert in jedem Quantum
prompt und frei ins Haus der Hauptvertrieb **Karl Antony,**
Wiesbaden, Herderstraße 33.

Nordseebad Langeoog

Der Führer durch die Nordsee-Insel Langeoog gibt eingehende Auskunft über alle
Verhältnisse dieses schönsten Nordseebades (Wahlfahrt nur 45 Minuten) und wird
unsonst und postfrei vermittelt durch Direktor Diedrich Becker in Esens.

F 18

Hollup's Haarkräuterfett,

mit gold. Medaillen und Diplomen prämiert, gesetzlich geschützt, sanitätsbehördlich geprüft,
hat sich durch seine unvergleichliche Wirkung zur **Förderung des Haarwuchses** und
gegen **Haarausfall** seit 25 Jahren einen Weltrauf erworben. Flaçon à Mk. 1.— und Mk. 2.—
Aus der grossen Anzahl Dankschreiben will ich nur folgende Auszüge geben:

Gottl. Hermann, Pleidelsheim (Witbg.): Mehrere Jahre habe ich meine Kopfhaut
vollständig verloren gehabt und eine Perrücke tragen müssen; nur Ihrem Haarkräuterfett habe
ich zu verdanken, dass ich meine Haare wieder bekommen habe.

Georg König, Döflingen (Witbg.): Ich hatte alle meine Haare verloren. Durch Ihr
Haarkräuterfett sind mir wieder schöne Haare gewachsen, worauf ich in meinem Alter von
45 Jahren nicht mehr gerechnet hatte.

Wilh. Wegner, Oelbronn (Witbg.): Mein Sohn Wilhelm hat sein ganzes Kopfhaut
vor 4 Jahren verloren. Durch Ihr Haarkräuterfett hat derselbe seine Kopfhaut wieder voll-
ständig erhalten, daher meinen verbindlichsten Dank.

Jedes dieser 3 Zeugnisse ist amtlich beglaubigt und die Wahrheit derselben
durch Zeugen bestätigt. Auch sehr wirkungsvoll für Bartwuchs! **Hollup's Haarkräuterfett**,
mehrfach prämiert, feinste Toilette- und Kopfwäsche, à Stück 35 und 20 Pf. Hier bei
J. B. Willms, Parfümerie. Wo nicht erhältlich, direkt zu beziehen durch **H. Hollup**
Stuttgart.

F 63

Inventur-Ausverkauf

Beginn: Montag, den 6. Juni.

Um mit unserem grossen Warenlager vor Beginn der Inventur zu räumen, haben wir uns entschlossen, sämtliche Artikel ganz bedeutend im Preise herabzusetzen.

Besonders vorteilhaftes Angebot!

Kleider- und Waschstoffe in den modernsten Genres, in allen Preislagen.

Unterröcke in Seiden-Satin, Lüstre, Moirée und Leinen.

Damen-, Kinder- und Baby-Wäsche **Jeder Art** in bester Ausführung vom einfachsten bis zum elegantesten.

Bettstellen in Holz und Eisen, für Erwachsene und Kinder, **Matratzen, Deckbetten und Kissen,** sowie **sämtliche fertige Bettwäsche.**

Ferner alle Weisswaren, Leinen und Gebild, Schürzen, Teppiche, wollene und baumwollene Kulturen, Steppdecken, Gardinen, Linoleum, Wachstuche etc. etc.

Kinderwagen und Sportwagen

in bekannt grösster Auswahl, nur diesjährige Saison-Neuheiten,

zu ganz bedeutend ermässigten Preisen.

Reste und Abschnitte

Kleiderstoffe, Waschstoffe, Leinen und Handtücher,
zurückgesetzte Unterröcke — bestaubte Wäsche

enorm billig.

Wir bieten hiermit unserer verehrlichen Kundschaft etwas

ganz Besonderes

und betonen nochmals, dass bei uns, wie bekannt, nur wirklich gute Waren in den Verkauf gelangen.

Hamburger & Weyl

Marktstr. 28. Telefon No. 526. Neugasse 19/21.

Lill's Weinstuben

Gut ventilierte Lokalitäten - Garten.

Spiegelgasse 5, nahe dem Kurhaus, Hoftheater und Kochbrunnen. (Inh. Ferd. Wirth.)
Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.
Diners, Soupers v. Mk. 1.20 an, im Abonnement Ermässigung.
Sämtliche Delikatessen der Saison.
Reichhaltige Auswahl Rheins, Mosel-Rotweine etc. der Weingroßhandlung Chr. Limbarth (Inh. H. Lill) hier. 1325

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist
Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur,
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis. 921

Darmstädter Möbelfabrik

und Kunstsalon, Ges. m. b. H.

(Grossh. Hessische Hofmöbelfabrik)

Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteld Deutschlands.

Fabrik und Lager:

Weinbergstrasse 32/44 und Frankensteinerstrasse.

Filiale

Hauptausstellungshaus

Ausstellungshaus

Darmstadt

Darmstadt

Frankfurt a. M.

Rheinstrasse 39.

Heidelbergerstrasse 129 u. 129 1/2.

Kaiser

Wilhelm-Passage

Kaiserstrasse.

8 Läden, 6 Schaufenster.

2 Läden, 6 Schaufenster, 6 complete Etagen.

5 Läden, 18 Schaufenster, 5 complete Etagen.

200 Zimmer-Einrichtungen

einschliesslich Küche, in allen Preislagen ausgestellt und stets lieferfertig vorrätig.

Uebernahme compl. Einrichtungen von

Wohnungen, Villen, Pensionats, Hotels etc.

Eigene Fabrikation, 10-jährige Garantie.

Billige, aber feste und offen ausgezeichnete Preise.

Franko-Lieferung innerhalb Deutschlands.

Man verlange Abbildungen und Preislisten.

Sonntags geöffnet von 11 bis 1 Uhr.

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

(M.-No. F 12574) F 9

Hühneraugen.
Gustav Jacobi's Touristenpflaster gegen Sübneraugen, harte Haut. In Rollen à 75 Pf. Erfolg schnell u. sicher. Depot Wiesbaden: Hofapotheke, Frauen-, Löwen-, Theresien-, Victoria-, Wilhelm's-Apotheke. Man verlange Jacobi's Touristenpflaster mit der schwarzen Dübender

Institut für physikalische Heilmethoden

Adelheidstrasse 6
zur Behandlung von Herz- u. Nervenleiden, Neuralgien (Ischias etc.), Neurasthenie, Darmfunktions-Störungen, Magenleiden, Lähmungen, Gicht, Rheumatismus, Schlaflosigkeit und andere chron. Leiden.

Wechselstrombäder, Dreiphasige sinusoidale Wechselstrom-(Drehstrom) Bäder, Kohlensäure-Bäder, Elektrische Glühlicht-Bäder, Bogenlicht- u. Heissluft-Behandlung, Franklinisation, Galvanisation, sinusoidale Faradisation, Manuelle und Vibrations-(Oszillations) Massage.

Röntgen-Kabinet: Bestrahlungen, Durchleuchtungen, Photographie und Blenden-Orthodiagraphie. (Herzaufzeichnung nach wahrer Form und Grösse.)

Best eingerichtete Spezial-Heilanstalt für Herz- und Nervenleiden.
Dirig. Arzt: Dr. med. H. Schmidt.

Albert Schrecke,
Kunst- und Möbel-Schreiner,
Wiesbaden, Erbacherstrasse 8,
empfiehlt sich zur Anfertigung moderner Wohnungs-Einrichtungen, sowie auch Einzeimöbel.
Wandverfälsungen, Laden-Einrichtungen etc. Zeichnungen werden kostenlos angefertigt.
mit Tomaten- u. Sellerie, sowie Lauchpl. Carl Brömser, Frankfurterstrasse links.

Dr. Franz Kromsch
Zittern (besonders in Gegenwart Anderer) heilt schnell und sicher
Julius Wolf,
jetzt Rheinstraße 15, Wiesbaden.
Attiken von Geheliten, sowie v. d. Brf. v. Bardeleben, Belpheg, Bälroth, Gsmard, v. Nuchbaum, Charcot u. werden zugeliefert.

Kluge Frauen
befolgen meinen Rat
und verlangen mein berühmtes F 157 hygien. Frauenbuch geg. 40 Pfg. Briefm.
* Viele Anerkennungen. *
Wwe. E. Schmidt, Hebammen a. D., Berlin S. W. G. 2, Ritterstr. 49.

Magerkeit.
Schöne volle Körperformen durch unser orient. altes Krattpulver, preisgekrönt goldenes Medaillon. Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903. in 6-8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garantiert unschädlich. Streng reell - kein Schwundel. Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mark. Postanw. oder Nachn. exkl. Porto. F 47
Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 301, Königgrätzerstr. 78.

Hygienische
Bedarfsartikel. Neuest. Kat. m. Empf. viel. Aerzte u. Prof. grat. u. fr.
H. Unger, Gummiwaren-Fabrik,
Berlin N., Friedrichstr. 181 a. F 123
Zabat,
bessere Qualität, 1 Pfund 45 Pf., 5 Pfund 2 Mark.
Möller's Cigarren-Lager,
7 Al. Langgasse 7.

Heureka!
Neueste und beste elastische Haarunterlage
auf Hochgestell, zur Erhöhung des Vorderhaares. Angenehme Unterlage, weil die Ausdehnung des Stoffes absolut nicht behindert ist.

Heureka
ist bei Damen, die sich selbst modern frisiren wollen, besonders zu empfehlen.
Vorrätig in allen Farben mit und ohne Deckhaar.
M. Jung,
Coiffeur,
Wilhelmstr. 8 (Metropole),
Atelier feiner Haararbeiten und Reparaturen.

Electr. Lichtbäder,
in Verbindung mit Thermalbäder, Glühlicht u. blaues Licht.
Anschliessend komfortabel eingerichtete Ruhezimmer.
Erste derartige Anstalt Wiesbadens.
Aerztlich empfohlen gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Influenza, Festsucht, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden etc.
Eigene starke Kochbrunnenquelle im Hause.
Garantirt reine Thermalbäder ohne Süsswasserkühlung.
Badhaus „Zum goldenen Ross“,
Goldgasse 7.
Hugo Kupke, Eigenthümer.
Telefon 9083. English spoken.

Frank & Marx

Zum Storchnest.



Solides Holzbett
mit hohem Haupt,
fein Nussbaum-lackirt.

- 1 Sprungrahmen,
 - 1 dreitheilige Seegras-Matratze mit Keil,
 - 1 Feder-Oberbett,
 - 2 Feder-Kissen,
- zusammen 74 Mk.



Schweres Holzbett,
fein Nussbaum-lackirt.

- 1 Sprungrahmen,
 - 1 dreitheilige Seegras-Matratze mit Keil,
 - 1 Feder-Oberbett,
 - 2 Feder-Kissen,
- zusammen 82 Mk.

Dasselbe Bett,
Nussbaum-fournirt, innen Eichen,
mit denselben Einlagen,
102 Mk.



Elegantes Bett
mit besonders hohem Urnen-Aufsatz,
hochlein Nussbaum-lackirt.

- 1 prima Sprungrahmen,
 - 1 dreitheilige Seegras-Matratze mit Keil,
 - 1 prima Feder-Oberbett,
 - 2 do. Feder-Kissen,
- zusammen 95 Mk.

Dasselbe Bett,
Nussbaum-fournirt, innen Eichen,
mit denselben Einlagen,
120 Mk.



Kinder-Bettstellen
in 20 verschiedenen Modellen
in allen Farben,
von 0.50 Mk. an.



Eisen-Bettstellen
in grösster Auswahl.

Bettfedern und Dauen
Bettdecke und Barchente) enorm billig
Franco-Lieferung nach auswärtig.

Frank & Marx

Kirchgasse 43,
Ecke Schulgasse.



Trauringe in jeder Preislage.

E. Bücking, Uhrmacher,

Kranzplatz, Hotel Ries.

Uhren, Ketten, Gold- und Silberwaaren.

Alfenidewaaren, Bestecke.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Gründliche Reparatur an Uhren, Gold- und Silberwaaren.

1842



L. RETTENMAYER
Königl. Hofpediteur

Grossf. Russ. Hofpediteur,

Büreau: 21 Rheinstrasse 21.

Der neue, feuerfeste Bau mit seinen ausgedehnten Räumen bietet die denkbar beste und billigste Gelegenheit zur sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten

Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, Chaisson, Automobiles etc. etc. auf kurze, wie lange Zeit.

Neu für Wiesbaden sind

Lagerräume nach sogen. Würfelsystem Jede Parthie durch Trennwände ringsum und oben, einen geschlossenen Würfel bildend, von der andern getrennt. Zwischen jedem Würfel ein breiter Gang, sodass sich die einzelnen Würfel nicht berühren.

Sicherheitskammern: ca. 25 von schweren Mauern eingeschlossene, mit schweren Thüren versehene, 12 bis 50 qm grosse Kammern, welche durch Arnheim'sche Sicherheitschlösser vom Miether selbst verschlossen werden.

Tresor mit eisernen Schrankfächer (1-1/2 Cubikmeter haltend) für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjecte unter Verschluss der Miether. Der Tresorraum ist durch Arnheim'sche feuer- und diebstahlsichere Panzerthüren u. die eisernen Fächer durch Arnheim'sche Safeschlösser verschlossen.

Prospecte, Bedingungen und Preise gratis und franco.

Auf Wunsch Besichtigung einlagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge.

1211

Schweizer Stickereien.

Von der Einkaufsreihe aus St. Gallen wird empfohlen das Neueste für **Stoufen, Damen- und Kinderkleider**, auch abgepaßt.

Madapolam-Stickereien

Grösster Auswahl, wozunter sehr viele Musterhüte und Reste, welche zum Verstellungswert verkauft werden.

W. Kufmann,
Rheinstr. 37. Nebst dem Kellerpanorama.

Trabener Moselwein

per Flasche 50 Pf. ohne Glas, bei 13 Flaschen, in grösseren Posten noch billiger.
Einselne 55 Pf. 1241

E. Brunn, Weinhandlung,
Zel. 2274. Vergoöl. Kubalt. Hoflieferant.

Prima Apfelwein,

per Flasche 26 Pf., empfiehlt
Ph. Prinz, Vertramstrasse 12.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder.

Zweite Liste der einmaligen Beiträge pro 1904.

- Beiträge à Mf. 500.—: Dr. B.;
- Beiträge à Mf. 100.—: H. A.;
- Beiträge à Mf. 50.—: Frä. Charlotte Bismann, Frau von Köppen;
- Beiträge à Mf. 20.—: Frau von Büdning, Dr. Stadtfeld, Frau Ritter, Frau Kuschel, L. S. B.;
- Beiträge à Mf. 10.—: Frau Dr. Ueber, Frau von Ulrich, Frau H. aus Aachen, Frau Brilmeyer, Frau v. M. d. Dr. Koch jun., G. G., M. A., St., Frau v. Schwerin, Rudolf Bierede, Ingenieur G. Hartmann;
- Beiträge à Mf. 5.—: Frau Major Poten, Frau A. M., Gen.-Major Herrfahrdt, C. B., G. S., Ernd, W. G. Euler;
- Beiträge à Mf. 3.—: Geh. Justizrat Meier, G. A., A. S., Frau Dr. G.;
- Beiträge à Mf. 1.—: G. B.

F 234

Probemesser umsonst



erhält jeder, welcher unsere Ware auch nicht kennt, um nichts von der hervorragenden Güte und Billigkeit zu überzeugen. Wer diese Anzeige nebst 30 Pf. in Briefmarken (für Porto etc.) einwendet, erhält ein elegantes Taschenmesser mit 2 prima Klängen, Hohl fein geprägt in Alsilberoxyd nebst Katalog umsonst und franko.

Saam & Co. Stahlwarenfabrik Foche No. 221 b. Sollingen.
Katalog über Stahlwaren, Waffen, Werkzeuge und viele Neuheiten etc. etc. umsonst.

1213 (1000) 1213

Gemeinsame Ortsstranfenkasse.

Unsere Mittheilern bringen wir hierdurch zur Kenntniss, dass vom 6. d. Mts. ab die Kassenärzte, Herren **Dr. Baum** auf 4 Wochen und **Dr. Vigner** auf 3 Wochen vereist sein werden.
Wiesbaden, den 5. Juni 1904.

Der Kassenverband. (gez.) Carl Gerich, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 6. d. M., und folgende Tage, Morgens 9 und Mittags 2 Uhr beginnend,

Freihandverkauf

eines großen Postens Cigarren und Zigaretten, ferner eines großen Postens Herren-Meiderstoffe zu Auktionspreisen im Lokale **Am Römerthor No. 7, Laden links.**
Es ladet höchst ein

Wilhelm Raster,
beid. Auktionator.

Sortsezung

Gaskocher-Ausverkaufs.

Nathan Heß,
Installation,

Tannusstrasse 5, gegenüber dem Kochbrunnen. 1692

Bad Schwalbach.

Hotel Russischer Hof.

Altbekanntes Haus; ausgedehnte Speiseräume, Prachtiger Restaurationsgarten. **Bekannt gute Küche. — Pension. — Mässige Preise.**
Arrangements mit grösseren Gesellschaften und Vereinen.
Beste Stallverhältnisse: Raum für 12 Pferde. Grosse Hofräume; Automobile-Unterstände.
Carl Wüst, neuer Besitzer,
soither Kurhaus Soden a. T., früher Kursaal hier.

Sommerfrische Raibacher Tal

(Anfängerhülle) bei Groß-Ullstadt, vord. Odenwald. 25 Minuten vom Bahnhof, Bahnlinie Frankfurt—Oberbad. Sehr günstige, handfreie Lage, dicht am Nadelwald. Ausgedehnter Hochwald mit reizenden Spaziergängen und Ausblickspunkten (die Burggräben Oubera und Brendberg. Schöne Zimmer, gute Betten. Pension 3—3,50 M. per Tag. Bad im Hause. Kubler Kuffentball. (Schwerleidende ausgeschlossen.) Hübscher Garten mit Halle; Touristen und Ausflügleru bestens empfohlen. Preisliste gratis. **Ludwig Brenner,** Besitzer. F 66

Haupt- und General-Agenten

werden von alter, angelegener und best eingerichteter **Vieh-Versicherungs-Gesellschaft** unter günstigen Bedingungen gesucht.

Discretion zugesichert. Auch thätige Vertreter und Inspektoren finden bei dieser Beschäftigung. Offerten unter **G. G. 834** an **Hansenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 6.** F 66

Baden- Hotel Stahlbad II. Ranges,

unmittelbare Nähe der Lichtenhaler Allee. **Baden.** Pension. Vorzügliche Küche und Keller. — Zivile Preise. F 69

Vorzügliche Weine

per Flasche von 50 Pf., in Fässchen v. Liter von 55 Pf. anfangend, frei Haus incl. Uecife empfiehlt **Ludwig Bauer, Nerostr. 32, 1.**

Magnum-bonum-Kartoffeln,

prima Qualität, empfiehlt zu billigsten Tagespreis **W. Hohmann, Sebanstrasse 3.** Telefon 564.

Möbel u. Betten, ganze Ausstattungen
in nur bester Ausführung empfiehlt billigst
A. Leicher Wwe.,
Weidstrasse 46.
Spezialität: Polstermöbel.

Nähmaschinen
aller Systeme, aus den renomirtesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empf. bestes Preisverhältniss.
Langjährige Garantie.
E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 24.
Eigene Reparaturwerkstätte. 425



Rasenmäher,
neueste beste Maschinen,
Grassängföhrbe, Gartenwalzen, Gartenpflügen,
sowie sämtliche Gartengeräthe
empfiehlt in grösster Auswahl 1620
L. D. Jung,
Güterwaaren-Handlung,
Kirchgasse 47. Telefon 213.

Eischränke
mit Glasplatten, Majolikaplatten, Majolikafacheln, Zinkausschlag,
vorzüglich kühlend, in allen Grössen, empfiehlt billigst
Conrad Krell,
Tannusstrasse 13. 1295



TÜRKENSENSEN
im Alleinverkauf, sowie andere Sensenmarken mit Garantie, Sichel, Würfe, Weizsteine, Dangel-Geschirre, Holzrechen etc. empfiehlt zu billigsten Preisen 1629
HERMANN WEYGANDT,
Ecke Michelsberg und Schwalbacherstr.
auf **Jackel's Patent-Bett-Sopha.**
Vorräthig bei 2821
Friedr. Loew, Helenenstr. 19.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe ich

Damen - Confection

noch billiger wie bisher

und gewähre, um zu räumen,

auf Woll-Costume

und Jackets einen Rabatt von

10%



Kirchgasse
29/31.

M. Schneider.

Riesige
Auswahl!
Grösste Preis-
würdigkeit!

M. Schneider

M. Schneider

Extra-Angebot



ca. 300 elegante

Herren-Anzüge

nach Maass.

Sacco-Anzug: 45 Mark.

Jacket-Anzug: 52 Mark.

Ich hatte Gelegenheit einen grösseren Posten eleganter, solider Herrenstoffe weit unter dem regulären Werte einzukaufen, sodass ich in der Lage bin, mit meinem vorstehenden Angebot selbst meine bisherigen auffallend vorteilhaften Preise an Billigkeit noch zu übertreffen.

Extra-Angebot,
soweit
der
Vorrat
reich!

Extra-Angebot,
soweit
der
Vorrat
reicht!

M. Schneider
Kirchgasse 29/31.

M. Schneider
Kirchgasse 29/31.

Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertriffenen Auswahl von Ankündigungen. Allgemein benutzt von den Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Vermietungen. Villen, Häuser etc. Villa Wiebricherstr. 47 zu verm. od. zu verkaufen. Villa mit Garten, Mainzerstr. 21, 10 Zimmer etc.

Wohnungen von 7 Zimmern. Aud. Ringkirche 7, Bel.-Et. 7 Z., 3 Balk., Gas, elektr. Licht, sof. o. später preisw. zu verm.

Wohnungen von 4 Zimmern. Dohheimerstr. 29, Neubau, 4 Zimmer und Zubehör zu verm.

Friedrichstr. 47, Stb., Mansardw., 1 Zimmer, Küche, sof. an ruh. Miether. R. daf. b. Lorenz.

Geschäftslokale. Bahnhofstr. 3 sind auf 1. Oktober d. J. zu vermieten: 1 großer Laden mit daranstehenden Räumen nebst Wohnung.

Wohnungen von 6 Zimmern. Adelheidsstr. 76 herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung (6 große Zimmer nach der Front).

Wohnungen von 3 Zimmern. Adolfsstr. 3 Mansardwohnung 3 Z. u. Küche, per 1. Juli zu vermieten.

Wohnungen ohne Zimmer-Zugabe. Adlerstr. 33 Dachw. an H. From. a. gl. o. Juli.

Kleine Burgstr. 6 (Pflanzhof) Laden mit drei Schaufenstern p. 1. Oktober zu vermieten.

Friedrichstr. 40 (Ecke Kirchgasse), Haltestelle der elektrischen Bahn, ist die 2. und 3. Etage, je 6 Zimmer.

Wohnungen von 2 Zimmern. Adlerstr. 61 2 Z. u. K. im D. u. 1. Juli. R. P. Blücherstr. 18, B. 1 r., 2-Zim.-Wohnung, Pt.

Answärts gelegene Wohnungen. Dohheim, Wiesbadenerstr., Wohnungen von 2-3 u. 6 Zimmern auf sofort zu verm.

Laden. Ede. Michelberg, mit Wohnung, Werkstätten und sonst. Zubehör zu vermieten.

Kaiser-Friedrich-Ring 3, 3. Et., 6 Zimmer, 2 Balkons, Küche, Speisek., Bad, Wägel. u. Zub. (1500 Mark) p. 1. Okt. event. vom 1. Juli zu verm.

Wohnungen von 2 Zimmern. Adlerstr. 61 2 Z. u. K. im D. u. 1. Juli. R. P. Blücherstr. 18, B. 1 r., 2-Zim.-Wohnung, Pt.

Möblierte Wohnungen. Eine sehr schöne möblierte Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Mansarde, mit 2 Balkons, sofort oder später billig zu vermieten.

Laden. Ede. Michelberg, mit Wohnung, Werkstätten und sonst. Zubehör zu vermieten.

Wohnungen von 5 Zimmern. Adelheidsstr. 76 herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer nach der Front, 3 Balkons, ein H. Zimmer, Erker, Bad, Kohlenaufzug, 2 Manf., Frontspitze, 2 Keller u. f. w., keine Hinterhäuser.

Wohnungen von 2 Zimmern. Adlerstr. 61 2 Z. u. K. im D. u. 1. Juli. R. P. Blücherstr. 18, B. 1 r., 2-Zim.-Wohnung, Pt.

Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schlafstellen etc. Abeggstraße 6, am Kurhaus, Zimmer, ruhige schöne Lage, Wäber im Hause.

Gewerbeshalle. Al. Schwalbacherstr. 10. großer Laden mit Wohnung, Werkstätten, sowie ca. 300 qm Lagerräume auf 1. Oktober, event. früher, zu vermieten.

Wohnungen von 5 Zimmern. Adelheidsstr. 76 herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer nach der Front, 3 Balkons, ein H. Zimmer, Erker, Bad, Kohlenaufzug, 2 Manf., Frontspitze, 2 Keller u. f. w., keine Hinterhäuser.

Wohnungen von 2 Zimmern. Adlerstr. 61 2 Z. u. K. im D. u. 1. Juli. R. P. Blücherstr. 18, B. 1 r., 2-Zim.-Wohnung, Pt.

Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schlafstellen etc. Abeggstraße 6, am Kurhaus, Zimmer, ruhige schöne Lage, Wäber im Hause.

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern. Villa Fritz Reuterstr. 6: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, M. 3200.

Zimmermannstraße 4 schöne große 5-Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet, m. erh. Balkon, Kalt- u. Warmwasserleitung, Vor- u. Hintergarten, sofort oder später bezugsbar.

Wohnungen von 2 Zimmern. Adlerstr. 61 2 Z. u. K. im D. u. 1. Juli. R. P. Blücherstr. 18, B. 1 r., 2-Zim.-Wohnung, Pt.

Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schlafstellen etc. Abeggstraße 6, am Kurhaus, Zimmer, ruhige schöne Lage, Wäber im Hause.

Rhein.-Westf.

Handels- u. Schreiblehreanstalt,



Prima Referenzen. Nur erste Lehrkräfte.

103 Rheinstraße 103.

Bewährtes Unterrichts-Institut für

Lehrer

Schulbücher:

- Buchführung (einfache, doppelte und amerikanische),
- Wechsellehre, Korrespondenz,
- Kontorpraxis, Rechnen (kontin.),
- Stenogr. u. Maschinenschreiben,
- Schönschreiben etc.

Perfekte Ausbildung garantiert.
 Kostenloser Stellennachweis.
Die Woche:
 Beginn neuer Kurse.
 Tag- und Abendkurse.
 Prospekte gratis und franko.

Clavier-Unterricht

erth. gründl. nach bester Methode j. conf. geb. Lehrer. Monatspreis 8 M. (wöchentlich zwei Stunden). Offerten unter N. 100 an den Taabl.-Verlag.

Clavier-Unterricht

Conf. geb. ja. Lehrer ertheilt gründl. Uebung im Vierhändigspielen. Honorar 8 M. monatlich (wöchentlich 2 Stunden). Off. u. N. 136 an den Taabl.-Verl. erb.

Clavier- und Geigen-Unterricht

erth. gründl. wöchentlich 2 Std. Preis pro Monat 8 M. Schwalbacherstr. 59, 2 r.

Violin-Unterricht

ertheilt gründl. H. Heinemann, Mülkerstraße 9, Wart. Daiselb. auch einige Violinen billig zu verk.

Act. Schüler erth. Nachhilfe und beauftragt Schulaufgaben.

Std. 40 Pf. Offerten unt. V. 133 an den Taabl.-Verlag.

Wer beauftragt einen Untersucher in seinen häuslichen Arbeiten? Gest. Offerten unter N. 135 an den Taabl.-Verlag.

Akademische Zeichenerschule

von H. Joh. Stein, 6 Bahnhofstraße 6, S. 1. u. 2. Stock, erste u. älteste Fachschule am Platz für die sämtl. Damen- u. Kindergarderoben. Perliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Leicht fassliche Methode. Borgial. prakt. Unterricht in monatl. u. 1/2-Jahres-Kursen. Gründl. Ausbildung für Schneiderinnen u. Directr. Schülerinnen-Aufnahme ideal. Costüme werden zugeschnitten und eingerichtet. Zeichnenmuster nur 1.25 incl. Futteranprobe. Nachmitt. 75-1 M. sowie sämtl. Schnitt. Aller-neueste Kleiderstoffe. Hüften-Verlauf in Stoff und Fad. An Samstagen zum Radfahren.

Jede Dame ihre eigene Schneiderin!

Jede Dame fertigt ihre Garderobe aut sitzend nach bewährtem System in dem von zahlreichen Schülerinnen gut empfohlenen Lehr-Institut für Damen-Schneiderei von Marie Wehrbein, Neugasse 11, 2. Gest. Anmeldungen von 9-12 und 3-6 Uhr. Eintritt zu meinem Vögel-Kursus (10 M.) jederzeit. Faulbrunnenstraße 12, 2 l.

Verloren Gefunden

Bur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Arme Frau hat Portemonnaie mit Jub. verl. von Kellerstr. nach Maria-Hilf-Kirche. Gegen Bel. abzugeben bei Weidmann, Kellerstr. 11, Gth. 3.

Berle,

in Seidenpapier, verloren (Nr. 30). M. 5 Belohnung. Näb. im Taabl.-Verlag. G1

4 Schlüssel verloren. Abgabe, Fischerstr. 24.

Verloren am Freitag Abend von einem Kind ein Portemonnaie mit 10 M. obere Quisenstraße. Gegen Belohnung abzugeben Kirchgasse 11, 4. St.

Mattgoldene Brosche

mit 3 Perlen verloren. Wiederbringer gute Belohnung. Näheres Westendstraße 24, 1 l. Verl. colb. Hansh.-Knopf, Dohmeimerstr. 20, 2.

Mittwoch Nacht blaue Pferde-decke verloren. Abzug. gegen Belohn. Restaurant Fischer, Kerkstraße 3.

Verloren

Freitag, 3. Juni, vier silbernen Ketten. Abzugeben gegen Belohnung Quisenstraße.

Verloren ein mattgoldenes Kettenarmband. Gegen Belohnung abzugeben bei Müller, Kerkstraße 21.

Verloren

in den Kuranlagen, Kurkaufplatz, über Wilhelmstr. ein Schlüsselbund. Abzugeben gegen Belohnung Wilhelmstraße 5, 1.

Diejenige Person, die am Montag grüne Emailleuhre mit kurzer Kette aufgefunden, wird ersucht, dieselbe gegen gute Belohnung in Pension „Margaretha“ abzugeben, um sich Quannehmschreiben zu ersparen.

Mein 2-rädriger Wagen

grün am auf der Seite ein Blechschild, ist mir abhanden gekommen. Wiederbringer (oder Auskunft) erhält Belohnung. J. Spitz Ww., Schmalke 2.

For-Terrier

abhanden gekommen. Abzugeben Römerberg 29. (Nicht komplett.)

Der Jagdhund

(Braunfänger) ist noch nicht zurückgebracht. Da derselbe sich noch in der Stadt aufhält und öfters gesehen wurde, wird erbeten, denselben gegen gute Belohnung zurückzugeben. Näheres Gullow-Waldstraße 14. Vor Kauf wird gewarnt.

Kaufsuche

Gut erh. Herren- und Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, Betten, Uniformen, Waffen, taugt zu hohen Preisen Frau E. Rosenfeld, Mehrgasse 29.

Getrag. Kleider,

Schuhwerk, Möbel, Betten, sowie ganze Nachlässe werden angekauft u. gut bezahlt K. Kunkel, Sothstraße 19.

Gegen sehr gute Bezahlung kauft Frau Brachmann, Mehrgasse 2, getr. Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Möbel, a. Nachl. Bohn-, Einrichtungs-, Gold- u. Silberarbeiten, Brillanten, Wandaufhänge u. s. w. Bestellung p. Post, genügt.

Wünsche sofort 40-50 gut erhaltene Herren-Kingje, sowie einzelne Kleidungsstücke u. Stiefel zu guten Preisen zu kaufen. H. Barmann, Mehrgasse 7.

Gegen sofortige Cassa

u. sehr gute Bezahlung kauft ich sehr gut erhaltene Herren- u. Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, Gold, Silber u. Brillanten, auf B. l. ins Haus. A. Geizhals, Mehrgasse 25.

H. Schiffer, Mehrgasse 21,

kauft die höchsten Preise für getragene Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Möbel, Betten, Gold u. Silber. Auf Bestellung f. v. ins Haus.

Gegen sofortige gute Bezahlung

kaufe ich sehr alle Arten Möbel u. Betten, Cassaschränke, Pianinos, Fahrräder, Waffen, Ledeneinrichtungen u. dergl. mehr. Ganze Nachlässe u. Wohnungs-Einrichtungen bis zu 15 Zimmer. Goldgasse 12.

Jacob Fuhr, Telefon 2737.

H. Barmann, Mehrgasse 7, kauft fortwährend zu sehr guten Preisen gut erhaltene Herren- und Damenkleider, Möbel, Gold und Silber und sonstige Gegenstände.

Endlich ist man überzeugt,

wer nicht, soll sich, bitte, überzeugen, daß L. Grosshut, Mehrgasse 27, der Einzige ist, der noch den vernünftlichsten Preis für Herren- und Damen-Costüme, Schuhwerk, Möbel u. ganze Nachl. bezahlt. Postfach genügt.

Kaufe von Herrschaften

und zahle ausnahmsweise hohe Preise für gut erh. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, sowie Waaren aller Art. Frau Klein, Mehrgasse 33.

Möbel

jeder Art zu kaufen gesucht Eleonorestraße 3, Part. II. Gebrauchte Möbel, Weine u. Secflaschen, sowie Metall kauft fortwährend Aug. Knapp, Marktstraße 72.

Wehr, Piano, alte Violinen kauft und tauscht Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 12. A. L. gel. Ruß.-Säffel u. Pl.-Teil, gebr. gut erh. Off. unter V. 134 an den Taabl.-Verlag.

Ein neuer gebrauchter Gasmotor von 10-12 Pferdekraften, behens erhalten, sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 136 an den Taabl.-Verlag.

Rassensdraut

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. G. 134 im Taabl.-Verlag abzugeben.

Ein verstellbarer Reidentisch zu kaufen gel. Kaiser-Friedrich-Ring 36, 3. Radem. zu kauf. gel. Dohmeimerstr. 72, Laden.

Trompete (Cornet)

billig zu kaufen gesucht. Off. unter W. K. 64 postlagernd.

Sportwagen, doppeltstg., gut erh., wird gekauft. Näb. im Taabl.-Verlag. Ga

Sandkaren zu l. gel. Gneisenaustr. 23, 2. Altes Eisen, Lumpen, Knochen, Papier und alte Metalle kauft zu den höchsten Preisen Heinrich Haas, Dohmeimerstraße 88. Auf Bestellung komme pünktlich ins Haus.

Ein noch a. erh. Gasbadeofen zu kaufen gel. Offerten unt. N. 132 an den Taabl.-Verlag.

Kaufe zu den höchsten Preisen alt. Eisen, Metalle, Flaschen, Krüge, Tapfer, Lumpen, Gummi- und Neutralsäballe. Sch. Still, Bleichstr. 20.

Gebrauchte Flaschen, altes Eisen und Metalle holt bei guter Bezahlung pünktlich ab. Fritz Acker, Gneisenaustr. 25.

Geldverkehr

Bur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen.

Mk. 30,000 auf 1. od. 2. Hypothek, nur für Wiesbaden, sofort zu vergeben durch Ludwig Jstel, Mehrgasse 16, 1.

10,000 Mk. per 1. Oktober auf Hypothek auszuliehen. Offerten Z. A. 2 Post Berliner Hof.

Hypothekengelder zur 1. und 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigsten Zinsfuß zu vera. H. Saer, Friedrichstraße 19.

180,000 Mk. 1. Hypoth. (auch getheilt) auszuliehen. Off. unter G. 131 an den Taabl.-Verlag.

50-60,000 Mk. auf 1. Hypoth. sofort auszuliehen. Off. u. C. 128 an den Taabl.-Verlag.

30-50,000 Mk. auszul. sind auf 1. Hypothek zu billigem Zinsfuß. Offerten bitte unter M. N. 34 hauptpostlagernd hier zu richten.

Bank.

Privatecapital und Stiftungsgelder auf Hypotheken in guter Stadtlage hat stets auszuliehen Senjal P. A. Herman, Gmterstraße 45.

45-50,000 Mk. zu 4 1/2% auf 1. Hyp. auszuliehen. Off. u. N. 128 a. d. Taabl.-Verlag. 8-9000 Mk. auf 1. Hypothek auszuliehen, ohne Verm. Näheres im Taabl.-Verlag. Gx

Capitalien zu leihen gesucht.

Capitalisten erhalten stets kostenfreien Nachweis guter 1. und 2. Hypotheken, sowie Restkäufe mit Nachlag durch Senjal P. A. Herman, Gmterstraße 45.

In Kapitalanlage!

Mk. 50,000, 2. Stelle, nach erster, mit nur 38% der selb. Taxe - im Ganzen schließend mit nur 52% der Taxe, zu 4 1/2% per mögl. bald gel. Placement kostenfrei. O. Engel, Adolfsstr. 3.

30,000 Mk. 1. Hypoth. gesucht. Nur Selbstdarl. wollen sich melden. Off. u. P. 128 an den Taabl.-Verl. b. Wiesb., gel.

26-28,000 Mk. 1. Hyp., nahe b. Wiesb., gel. Off. unter N. 128 an den Taabl.-Verlag.

Guter Restkauf von 12,500 Mk. zu verkaufen. Gest. Offerten u. G. 125 a. d. Taabl.-Verlag.

7000 Mk. an 2. Stelle zu 5% auf gutes Objekt gesucht. Off. unter N. 125 an den Taabl.-Verlag.

Capitalisten

erhalten kostenfreien Nachweis guter 2. Hypotheken. Offerten unter O. 130 an den Taabl.-Verlag.

25,000 Mk. 2. Hypoth. u. n. Hinsicht zu 4 1/2% o. Na. gel. Off. u. L. 130 an d. Taabl.-Verl. Suche erste Hypothek 12-15,000 Mark. Agent ausgeschlossen. Offerten unter P. 131 an den Taabl.-Verlag.

Restkaufschilling von Mk. 27,000 u. Mk. 10,000 unter Garantie zu erben gesucht. Gest. Off. u. Selbstrestanten u. N. 133 Taabl.-Verlag.

Mk. 20,000 in Object im Centrum der Stadt von pünktl. Zinsgähler v. 1. Juli c. gesucht. Gest. Offerten von Selbstdarlethern unter L. 134 an den Taabl.-Verlag erbeten.

Capital.

Achtung! Achtung!

Suche 25-30,000 Mark als Capital-Einlage für eine hochwichtige Gründung, schon im Betriebe stehende Fabrikation. Nachweisbar werden circa 250,000 Mk. mit dieser Einlage verdient. Discretion zugesichert. Off. unter O. 136 an den Taabl.-Verlag.

Familien-Nachrichten

Bur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Statt besonderer Anzeige!
Meta Schönenberg
Otto Herz
 Verlobte.
 Harford, 4. Juni 1904.

Turn-Verein.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere geehrte Mitgliebschaft von dem Ableben unseres Ehrenmitgliedes und letzten Mitgründer des Turn-Vereins,

Herrn Chr. Timbarth,
 Buchhändler,
 gestehend in Kenntniz zu setzen.

Die Trauerfeier findet Montag, den 6. Juni, Vormittags um 11 Uhr, im Krematorium in Mainz statt.
 Der Vorstand. F 466

Dankagung.

Allen denen, welche an dem Hinscheiden meines lieben Mannes so berglischen Anteil nahmen, besten tunigen Dank.

Die trauernde Gattin:
Philippine Rousfort.

Pensionat Words

für Schüler höherer Rechenklassen. Pension mit und ohne Arbeitsstunden z. Besucht. d. Schulaufgaben bis Prima incl. Beste Erfolge, sogar mit Prim., seit etwa 10 J. Persönlich erth. der U. Unterricht in allen Schul- u. kaufm. Fächern, auch für Ausländer. Mütter, hält Arbeitsstunden auch f. Nicht-pensionäre ab und bereitet erfolgreich auf alle Klassen, Schul- und Militär-Examina vor. Words, staatl. gebr. Oberlehrer, Quisenstraße 43. English Lessons. (Gram. and Conv.) Moderate Terms. Miss Starpe, Adolfsstr. 12, 1.

Young Germ. lady wishes to be acquainted with another one for conversation postl. A. B. 20.

Wiesbadener Conservatorium

Rheinstraße 54.
 Eigenes Gebäude.
 20 Lehrkräfte I. Ranges.
 Vollständige Ausbildung in sämtlichen Fächern der Tonkunst.
 Chorschule, Orchesterschule, Kammermusik und Theorie.
 Eintritt jeder Zeit.
 Prospekte gratis.

Für Schwerhörige

und Unterricht erteilt. Kein Hörrohr mehr nötig. Größte Sicherheit! Offerten unt. D. 129 an den Taabl.-Verlag.

Dame erteilt Unterricht in Gesichtsmassage und Manicure. Offerten unter D. 135 an den Taabl.-Verlag.

Münchener Malerschule

(nach Art der Münchener Privatschulen). Kopf-, Costüm- und Act-zeichnen und Malen (auch Frauen und Stillleben) für Damen und Herren. Kirchgasse 38. Auch für Anfänger. P. Weber. Anmeld. von 10-1.



Statt besonderer Anzeige.

Heute früh entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Kath. Jeuck,

geb. Schmidt.

Wiesbaden, 4. Juni 1904.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 7. d. Mts., Nachmittags 4 1/2 Uhr, vom Leichenhause aus, die heil. Messe für die Verstorbene Dienstag, 6.10 Uhr, in der Bonifatiuskirche statt.

1708

Todes-Anzeige.

Hierdurch machen wir die schmerzliche Mitteilung von dem am 2. d. M. erfolgten Ableben unserer teuren Mutter, Schwester und Schwägerin,

Frau Emilie Brückmann,

geb. Stricker.

Die trauernden Hinterbliebenen.

In deren Namen: Dr. med. August Stricker.

Darmstadt, Frankfurt a. Main, Wiesbaden.

Die Beerdigung findet in Frankfurt a. Main statt.

Todes-Anzeige.

Baron Wilhelm von Korff.

Wiesbaden, den 4. Juni 1904.

Die trauernde Witwe:

Alma von Korff, geb. von Podewils.

Die Feuerbestattung findet am 6. Juni, nachmittags 5 Uhr, in Mainz statt.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die reiche Blumenpende bei dem Ableben unseres unvergesslichen Sohnes und Bruders,

August,

sagen wir hiermit herzlichsten Dank.

Frau Vh. Mohr und Kinder.

Wiesbaden, den 4. Juni 1904.

Fremden-Verzeichnis.

Kuranstalt Dr. Abend. Biermann, Diepholz. Hotel Adler Badhaus zur Krone. Knöll, Fr. Dr. med., Weissenburg. Möller, Fr. Rent., Berlin. Amberg, Fr., Hildburghausen. Dietz, Fr., Kronberg. Agr. v. Rotbeck, m. Fr. u. Bed., Karlsruhe. Jäger, Kfm., London. Stolzer, Riga. Tillma, Fr., Köln. Tillmann, Apotheker m. Fr., Mülheim. Tillmann, Rent. m. Fr., Köln. Obermied, Fr. Hotelbes., Köln. Davis, Kfm., London. Jacobs, Fr., London. Bayrischer Hof. May, Kfm. m. Fr., Barmen. Bach, Fr., Frankfurt. Finger, Rent. m. Fr., Hannover. Bach, Kfm. m. Fr., München. Kuntz, Ingen., Koblenz. Belle vue. Keller, m. Fr., Philola. Vallentin, m. Fr., Berlin. Barnekow, Fr. Rent. m. Bed., Stettin. Hotel Bender. Kühn, m. Fr., Seckbach. Göthel, Buchdruckereibes., Oschatz. Heubes, Fr., Frankfurt. Salmon, Paris. Looser, Fr., Leipzig. Herbst, Nürnberg. Block. Bohnstedt, Rittergutsbes. m. Fr., Benau. Fröbel, Lichtenberg. Ritter, Fr., Dresden. Ritter, Bez.-Assessor, Dr. jur., Dresden. v. Poissl, Fr. Hauptm., Dresden. Schwarzer Beck. Happenberger, Grubenbes. m. Fr., Hettendorf. Beck, Kfm., M.-Gladbach. Turnau, Domänenpächter, Oppurg. Rohrbeck, Gutsbes. m. Fr., Buckow. Müller, Fr. Rent., Wollenbüttel. Ollendorf, Kfm., Mannheim. Jungblodt, Oberbürgermeister, Münster i. W. Schulte, Fr., Duisburg. Scherrer, Fr. Rent., Duisburg. Schiedges, Kfm. m. Fr., M.-Gladbach. Böhme, Fr. Rent., Dresden. Degner, Reg.-u. Baurat, Lissa. Loewenthal, Fr. m. 2 Töcht., Elbing. Schwarzschild, Fr. Rent. m. Begl., Frankfurt. Daehne, Gutsbes. m. Fr., Rudow. Zwei Böcke. Jungklaus, Kfm., Pyritz. Muth, jun., Grubenbes., Dehrn. Siller, Fr., Forbach. Keppel, Bankbeamter m. Fr., Gotha. Weil, Langenbach. v. Brausewetter, Fr., Szegedin. Hermann, Kronberg. Hotel Buchmann. Skrom, Kfm., Königsberg. Schandorf, Fr. Dr., Saarbrücken. Broch, Kfm. m. Fr., Bockenheim. Dahlheim. Lamprecht, Direkt., Berlin. Maurer, Kfm. m. Fr., Pforzheim. Dielenmühle. Berghaus, Hamburg. Wulff, Fr. Dr., Hamburg. Liefmann, Fr., Hamburg. Einhorn. Kusel, Kfm., Leipzig. Pauker, Kfm., Bamberg. Schwartz, Fabr., Pirmasens. Kleeberg, Fabr. m. Fr., Hildesheim. Hendelsohn, Kfm., Berlin. Stachelscheid, Kfm., München. Reitz, Kfm., Nagold. Weil, Kfm., Landau. Vuokhoff, Postverwalter, Köln. Wenz, Kfm., Haßloch. Höriez, Kfm., Haßloch. Lauermann, Kfm., Haßloch. Erlenbeck, Kfm., Köln. Lemmen, Kfm., Köln. Maas, m. Fr., Aurich. Eisenbahn-Hotel. van Beck, Rent., Groesbeck. Jaekel, Kfm. m. Fr., Wallstein. Korte, Kfm., Schötmar. Tschetschott, Staatsrat m. T., Moskau. Schippers, Kfm., Münster. Aber, Kfm., Apolda. Fauch, Fr. Rent., Kolberg. Mayer, Kfm., München. Herpel, Kfm., Herscheid. Jaenicke, Dr. med. m. Fr., Charlottenburg. Dittert, Kfm., Essen. Hordyk, Rent., Beck. Offermanns, Rent., Cuyk. Englischer Hof. Grabowski, Fr., Posen. Meller, Fabrikbes. m. Fr., Prag. Lillienrentz, Freifrau m. T., Smaland. Richter, Bankdirektor m. Fr., Malmö. Nielsen, Kfm., Stockholm. Unger, Kfm., Budapest. Zambowski, Rittergutsbes. m. Fr., Warschau. Erprinaz. Risse, Kfm., Aachen. Winkhaus, Kfm. m. Fr., Altona. Bäcker, m. Fr., Herten. Neuendorf, Berlin. Hasel, Lehrer, Langscheid. Kups, Buchhändler, Potsdam. Frill, Fr., Neukirchen. Fricke, Neukirchen. Fricke, Fr., Neukirchen. Helberg, Assist., Löhne. Hoch, m. Fr., Aschaffenburg. Kniebes, Lehrer, Wald. Friedrichshof. Reichardt, Kfm., Pössneck. Reichardt, Prof. Dr., Zwätzen-Jena. Reichardt, Kfm. m. Fr., Worms. Hotel Fuhr. Alter, Fabr., Peterswaldau. Werner, Fr. m. Töcht., Landstuhl. Barmbrook, Ingen. m. Fr., Arnheim. Triebset, Rent. m. Fr., Berlin. Bender, Fabr., Mannheim. Hotel Gambrinus. Ortman, Fr. Dr., Danzig. Pyke, Stud. theol., Marburg. Schaub, Stud. theol., Hanau. Schaub, Stud. phil., Hanau. Schimmel, Stud., Köln. Engelhardt, Stud., Köln. Kaiserbad. Roie, Hauptm. u. Rittergutsbes. m. Fr., Licheimen. v. Gaudecker, Fr. Rent., Charlottenburg. Kronprinaz. Dreismann, Kfm., Johannesburg.

Grüner Wald. Rieffel, Direkt., Neukirchen. Dittmar, Pfarrer m. Fr., Winfried. Liebner, Kfm., Berlin. Schweizer, Kfm., Berlin. Teyfel, Kfm., Apolda. Rudner, Kfm., Berlin. Förster, Ökonomierat, Kassel. Hamann, Kfm., Leipzig. Hardtzer, Kfm., Boskoop. Böhm, Kfm., Düsseldorf. Herz, Kfm., Köln. v. Puttkammer, Hauptm. m. Fr., Weilburg. Seligmann, Kfm., Krefeld. Ernden James, Kfm., Hamburg. Sals, Kfm. m. Fr., Leipzig. Meyer, Kfm., Berlin. Hirschberg, Kfm., Köln. Schaab, Kfm., Trier. Maas, Generalagent, Ruhrort. Hauser u. Sulzer, Kfm., M.-Gladbach. Neumann, Kfm., München. Paetz, Fr. Rent., Berlin. Baarmann, Fr., Berlin. Ortman, Kfm., M.-Gladbach. Kölmer, Kfm., M.-Gladbach. de Maurizio, Kfm., Wien. Weissmann, Kfm., Berlin. Albert, Kfm., Berlin. Scheiber, Dr. m. Fr., Straßburg. Remy, Kfm., Berlin. Einstein, Kfm., Berlin. Schroeder, Rechnungsrat, Straßburg. Nippes, Kfm., Ohligs. Buchmeister, Kfm. m. Fr., Hannover. Marbach, Kfm. m. Fr., Meiningen. Mörcke, Kfm., München. Siebenpfeiler, Kfm., Saarbrücken. Biemann, Kfm., Leipzig. Wirth, Dr., Köln. Jahn, Kfm., Köln. Neuburger, Kfm., Paris. van Dam, Kfm., Hamburg. Friede, Kfm., Buchreit. Linder, Kfm., Barmen. Ziegenhirt, Verlagsbuchhändler m. Fr., Leipzig. Rudolf, Kfm., Frankfurt. Bach, Kfm., Berlin. Happel. Huber, Kfm. m. Fr., Leipzig. Manz, Kfm. m. T., Prag. Akermann, Kfm., Halle. Koch, Hamburg. Mecklenbeck, Kfm., Solingen. Mecklenbeck, Kfm., Hamburg. Möller, Kfm. m. Fr., Altona. Geifs, Kfm., Karlsruhe. Simmer, Kfm. m. Fr., Danzig. Hotel Hohenzollern. Erb, Fr. Geheimrat, Heidelberg. Vockrodt, Kfm. m. Fr., Moskau. Heuser, Stud. med., Freiburg i. B. Gustavson, Kreuznach. Bos, Rent. m. Fr., Gornichen. Patterson, Fr., Berlin. Dietrich, Fr., Moskau. Schlieper, Rittergutsbes. m. Fr., Hassfurt. Vier Jahreszeiten. Dalton, Fr., London. Lee, Kfm., London. Lee, Fr., London. Bondy, Kfm. m. Fr., New York. van de Weyer, Fr. Rent., Utrecht. van de Weyer, Fr., Utrecht. Kaiser Friedrich. Schenk, Fr., Frankfurt. Groß, Direktor, Jägerndorf. Schwarz, Fr., Berlin. Kaiserhof. Schömann, San Francisco. Guggenheim, Cincinnati. Cohn, m. Fr., London. Barby, Fr., London. Ahrends, Bankier m. Fr., Berlin. Braun, Leut., Berlin. Levisseur, Boston. Sternfeld, Fr., New York. Pyts, Haag. Tebley, m. Fr., London. Hellmann, m. T. u. Bed., Paris. Goldene Kette. Erich, Fr., Neurode. Brockhoff, Organist, Henna. Gorzawsky, Obersteiger, Beuthen. Bieber, Fr., Dresden. Giesel, Bahnverwalter, Marklissa. Untermann, Kanzleirat m. Fr., Charlottenburg. Albing, Fr. Rent., Offenbach. Kölnischer Hof. Pedersen, Kfm. m. Fr., Hamburg. Breuer, Gymn.-Lehrer m. Fr., Bonn. Künstler, Fr. Rent., Friedenz. Markmann, Kfm., Essen. Gramsch, Rent., Zöllschau. Kargin, Inspekt., Kutno. Goldenes Kreuz. Gebhardt, Rüdigershausen. Dörge, Rentant, Wunstorf. Grote, Kfm., Köln. Koll, Kfm., Altenessen. Hiller, Hotelbes., Metz. Mössinger, m. Fr., Beutlingen. Röhlke, Berlin. Henning, Ringleben. Weiße Lilien. Kögl, Bahnhofsinspekt., Ingolstadt. Barz, Rent. m. Fr., Berlin. Dahms, Fr., Rent., Berlin. Bleich, Fr. Polizeiinspekt., Posen. Kube, Kfm., Thorn. Hustedt, Fr. Rent., Braunschweig. Knipping, Braunschweig. Vogelsang, Rent. m. T., Weissenburg. Ahlers, Fabrikdirekt., Salzdahlum. Stahlmann, Rent., Heinerstuth. Kehrer, Kfm., Frankfurt. Köppe, Polizeikommissar, Frankfurt. Dittmann, Fr. Rent., Berlin. Metropole u. Monopol. Schulz, m. T., New York. Fromm, Kfm., Mannheim. Rawson, Fr. m. Fr., Amerika. Arends, Dr. med., Berlin. Beyley, Fr., Amerika. v. Pulawski, Gutsbes. m. Fr., Polen. Voeller, Barmen. Seidel, Baumeister, Berlin. Eichenberg, m. Fr., Hamburg. Weidenmüller, Fr., Frankfurt. Rothschild, Kfm., Köln. Pengel, Kfm., Berlin. Löwenstein, Kfm., Berlin. Sonnenschein, m. Fr., Werden (Ruhr). Lütkenhus, Apotheker m. Fr., Hermsheim b. Köln. Sonnenschein, Kfm., Werden (Ruhr). Rothstein, Kfm., Berlin. Striemer, Kfm., Berlin. Ludre, Fr., Paris. Lerkoff, Fr., Rußland.

Minerva. Rothschild, Kfm., Fürth. Friedmann, Kfm., Charlottenburg. Hotel Nassau. Hindbeck, Rent. m. Fr., Stockholm. Strach, Fabr. m. Fr., Mirbach. Szörmay, Kfm., Marseille. Ulrich, Fr. Rent., Stockholm. Beaufont, Rent. m. Fr. u. Bed., Holland. Goldberg, Kfm., Krefeld. Kanow, Rent., Hamburg. Krauham, Kfm., Krefeld. Kunheim, Fabrikbes. m. Fr., Berlin. Rambells, 3 Hrn. Rent., Buenos-Aires. Kanow, Fr. Rent., Hamburg. Luftkurort Neroberg. Hildebrandt, Leut. m. Fr., Inowrazlaw. v. Stein-Gallenfels, Generalmajor, Haag. Reicher, Buchdruckereibes., Frankfurt. Adelman, Buchdruckereibes., Frankfurt. Törster, Buchdruckereibes., Frankfurt. Mahlau, Buchdruckereibes., Frankfurt. Pricarts, Buchdruckereibes., Frankfurt. Kuranstalt Nerothal. Schieblich, Steuerinspekt., Hoyerswerda. Hotel du Parc u. Bristol. Weichert, Verlagsbuchhändler m. Fr., Berlin. Pariser Hof. Boyer, Fr., Halle. Fischer, Fr. Rent., Regensburg. Fischer, Kfm., Regensburg. Zoder, Fr., Altona. Gellert, Fabr., Altenburg. Seidel, Fabr., Altenburg. Brinck, Hamburg. In Privathäusern: Adolfsstraße 4. Gradwell, 3 Hrn., Barrow. Wolf, Mannheim. Schloß, Mannheim. Schmidt, Plauen. Brauer, Fabr., Karlsruhe. Graß, Koblenz. Peil, Lorch. Rastin, Fabr., Berlin. Gaessler, m. Fr., Stuttgart. Isle, 2 Hrn., Kfzte, Finkenhol. Pension Böttger. Wild, Fr., Hamburg. Rößler, Fr., Beckenau, Hamburg. French, Fr. m. T., Davenport Iowa. Brüsseler Hof. Maring, Kgl. Eisenb.-Telegr.-Inspekt. m. T., Halle. Hamke, Fr., Chemnitz. Rau, m. Fr., Chemnitz. Gr. Burgstraße 7, 1. Kuhlmei, Stationsassistent m. Fr., Geestemünde. Villa Carmen. Schlesinger, Fabrikbes., Kattowitz. Ellenbogengasse 11. Soult, Ministerialbeamter, Berlin. Villa Frank. Bamber, Fr., Simta. Hodurek, Bankassistent m. Fr., Danzig. Manheimer, Kfm., Mosshin. Pension Friedrich Wilhelm. Arens, Lehrer m. Fr., Volklingen. Pension Hammonia. Schuhmacher, Fr. Rent., Berlin. Mathwald, Dr. med., Gießen. Villa Helene. v. Benckendorff, Rittergutsbes., Estland. Schoemann, Fr., Kreuznach. Kapellenstraße 6, 1. Dreyer, Ludwigshafen. Kapellenstraße 8, 1. Henkel, Gymn.-Oberlehrer, Dr. phil., Fr., Kassel. Luisenstraße 2, 1. Schmidt, Rent., Stendal. Pension Mon-Repos. Salomon, Fr., Berlin. Müllerstraße 9, 1. Madenberg, Kfm. m. Fr., Warschau. Nerostraße 5. Vakwein, Stationsassistent m. Fr., Corbetta. Schmidt, Fr. m. T., Bayreuth. Nerostraße 9. Toezek, Fr., Lublinitz. Nerostraße 12. Steffen, Fr., Leipzig. Nerostraße 14. Mading, Kgl. Steuersekretär m. Fr., Kämpfberg i. Pr. Nerothal 22. Tornow, Kfm., Frankfurt. Pension Roma. Bonn, Kfm., Hamburg. Maronier, m. T., Arnheim. Saalgasse 38, 1. Rahmann, Fr. Rent., Elberfeld. Pension Schupp. Stunkel, Oberleut. a. D. m. Schw., Hildesheim. Brom, Fr., Nordhorn. Hense, m. T. u. Pfleger, Elberfeld. van Delden, Fabrikbes. m. T., Nordhorn. Frerich, Pastor, Attendorn. Privathotel Silvana. Schwill, Leut., Metz. Pension Suisse. Andronchewich, Fr. m. Töcht., Odessa. Taunusstraße 33/35, 2. Boehm, Bankier, Briesg. Pension Vera. Engel, Fr., Nürnberg. Förster, m. Fr., Nürnberg. Webergasse 29. Keller, Fr., München. Pension Wild. Paluka, Fr. Rent. m. T., München. v. Berg, Fr., München. Gottschalk, Fr. Rent., Hohenlimburg. Pension Windsor. Boensch, Kfm. m. Fr., Breslau. Pension Winter. Wollweber, Fr. Rent., Nordhausen. Richter, Fr. Rent., Dessau. Pension Zillessen. Hübner, Bahnhofsinspekt. m. Fr., Arnstadt.